IX. Jahrgang. Mittwoch, 8. Januar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 508, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 6. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Eröffnung des preußischen Landtages.

Die vom Ministerpräsidenten Grafen v. Bülow verlesene Thronrede, mit welcher heute Mittag um 12 Uhr der Landtag der preußischen Monarchie eröffnet wurde, hat folgenden, telegraphisch uns übermittelten Wortlaut:

Edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht. Die Ungunst der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse hat auf die Gestaltung der Staatsfinanzen im laufenden Etatsjahre nicht ohne Einfluß bleiben können. Während die Rechnung für das Vorjahr 1900 noch mit einem beträchtlichen Mehrertrag abschloß, ist für das Etatsjahr 1901 nach den bisherigen Ergebnissen ein günstiger Abschluß nicht zu erwarten, indem namentlich die Einnahmen der Staatseisenbahnen wesentlich hinter dem Voranschlage zurückbleiben werden.

Der Entwurf des Staatshaushaltsetats für 1902 wird Ihnen alsbald vorgelegt werden. In demselben haben die Einnahmen des Staates im Hinblick auf den Rückgang der Ueberschüsse der Staatsbetriebe besonders vorsichtig und deshalb niedriger als im laufenden Etatsjahr veranlagt werden müssen. Auch fällt in das Gewicht, daß die Deckungsmittel für den eigenen Bedarf Preußens durch die ungünstige Gestaltung des finanziellen Verhältnisses zum Reiche eine nicht unerhebliche Schmälerung erleiden. Wenn gleichwohl Einnahmen und Ausgaben ohne Rückgriff auf den Staatskredit das Gleichgewicht halten, so ist dies wesentlich dem Umstande zu verdanken, daß durch eine reichliche Bemessung des Extraordinariums in den letzten Jahren eine Reserve für minder günstige Zeiten gewonnen ist. Es ist daher möglich gewesen, nicht nur für die regelmäßig nothwendigen Ausgabesteigerungen die erforderlichen Mittel verfügbar zu machen, sondern auch auf den verschiedensten Gebieten der Staatsverwaltung neuen Ausgaben gerecht zu werden.

Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und der gering besoldeten Beamten sind zu wiederholten Malen mit Ihrer Zustimmung staatliche Mittel bereit gestellt worden. Da ein Fortschreiten auf diesem Wege im Interesse der staatlichen Arbeiter und Beamten dringend erwünscht ist, wird Ihnen alsbald ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in dem höhere Mittel als bisher — zugleich unter Ausdehnung des Kreises der zu Berücksichtigenden — von Ihnen erbeten werden.

An der im Vorjahre angekündigten Absicht, die bisherige Dotation der Provinzial-Verbände durch Ueberweisung weiterer Staatsrenten zu erhöhen, hält die Staatsregierung ungeachtet der ungünstigeren Gestaltung der Finanzlage fest. Die erhebliche Steigerung der Armen- und Wegelasten läßt namentlich in den wirthschaftlich schwächeren Provinzen und den zugehörigen engeren Kommunal-Verbänden eine wirksame Erleichterung durch den Staat geboten erscheinen; ein entsprechender Gesetzentwurf wird Ihnen unverzüglich zugehen.

Infolge der allgemeinen wirthschaftlichen Lage sind die Betriebsleistungen und hiermit die Betriebs-Einnahmen der Staats-Eisenbahnen zurückgegangen.

Wenn dementsprechend auch der Betriebsaufwand einzuschränken ist, so wird die Eisenbahnverwaltung dennoch durch Erhöhung der Bauthätigkeit vermehrte Arbeitsgelegenheit geben, und die Gewerbethätigkeit im Lande durch Zuweisung umfangreicher Aufträge nach Möglichkeit unterstützen. Die Staatsregierung hofft hierdurch zur Ueberwindung der gegenwärtigen wirthschaftlichen Schwierigkeiten beizutragen. Die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Unterstützung des Baues von Kleinbahnen im Lande wird die Bewilligung erheblicher Mittel erfordern.

Die Regierung Sr. Majestät des Königs erachtet die Ausgestaltung unserer wasserwirthschaftlichen Verhältnisse im Interesse der Landeskultur und des Verkehrs fortdauernd als ein dringendes Bedürfniß für alle Theile des Vaterlandes. Sie wird Ihnen seinerzeit eine neue Vorlage unterbreiten.

Der Gesetzentwurf betr. die Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu Vorausleistungen für den Wegebau konnte wegen des Schlusses des Landtages im vorigen Jahre nicht mehr vorgelegt werden. Er soll alsbald an Sie gelangen. Die Gesetzesvorlage betr. die Anlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M., welche die Linderung der Wohnungsnoth durch Schaffung von Baugelände bezweckt, wird Ihrer Entschließung von Neuem unterbreitet werden.

Die durch die öfteren Witterungsunbilden hervorgerufene schwierige Lage der Landwirthschaft in den östlichen Landestheilen, namentlich in den hart betroffenen Provinzen Posen und Westpreußen, haben das landesväterliche Herz Sr. Maj. des Königs mit Sorge und Theilnahme erfüllt. Die Staatsregierung hat die zur Erhaltung zahlreicher, insbesondere kleinerer Landwirthe, im Besitz- und Nahrungsstande nothwendigen Maßregeln in Voraussetzung Ihrer Zustimmung ungesäumt zur Durchführung gebracht.

Die neuere Entwickelung der Rechtswissenschaft hat namentlich seit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine Erweiterung und Vertiefung des Rechtsstudiums zur Folge gehabt, für welche der diesem bisher zugemessene dreijährige Zeitpunkt nicht mehr zureicht. Eine Vorlage, welche dem Bedürfnisse nach einer Verlängerung der Studiendauer unter gleichzeitiger Abkürzung des juristischen Vorbereitungsdienstes Rechnung trägt, wird den Gegenstand Ihrer Beschlußfassung bilden.

Hieran anschließend wird auch die Vorbereitung für den höheren Verwaltungsdienst eine andere Regelung erfahren.

Die Verhältnisse in den doppelsprachigen Landestheilen des Ostens der Monarchie haben eine Gestalt angenommen, welche die ernsteste Aufmerksamkeit der Regierung erheischt. Es ist eine Frage der Selbsterhaltung für den preußischen Staat, in seinen östlichen Provinzen dem Deutschthum die politische und wirthschaftliche Stellung zu erhalten, auf welche es durch seine lange unter der weisen Fürsorge der Hohenzollern geleistete Kulturarbeit gerechten Anspruch erworben hat. Die königliche Staatsregierung wird die Pflichten, welche ihr die Pflege des Deutschthums im Osten und die Abwehr staatsfeindlicher Bestrebungen auferlegen, mit Festigkeit und Stetigkeit erfüllen. Sie zählt dabei auf die wirksame und furchtlose Mitarbeit der deutschen Bevölkerung in jenen Landestheilen und nicht minder auf die Unterstützung des gesammten Volkes, das ein Zurückdrängen deutscher Sprache und Sitte als einen Angriff auf die nationale Ehre und Würde empfindet.

Meine Herren! Die Regierung Sr. Majestät des Königs rechnet auf Ihre verständnißvolle und patriotische Unterstützung bei der Lösung dieser wichtigen Aufgaben. Möge die gemeinsame Arbeit in der bevorstehenden Tagung Ergebnisse zeitigen, die dem Vaterlande zu dauerndem Segen gereichen. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet!

* * *

In der bekannten nüchternen Aufzählung, die bei den preußischen Thronreden längst zur feststehenden Gewohnheit geworden, wird eine Uebersicht über die von dem Landtag zu bearbeitenden Gesetzesmaterien mitgetheilt. Neben den Vorlagen, von denen es schon längst bekannt war, daß sie das Arbeitspensum der „erlauchten, edlen und geehrten Herren" bilden würden, ist es eine Reihe scharf hervortretender Gesichtspunkte, die uns als Standpunkt der Regierung jetzt in klare Beleuchtung gerückt werden.

Vor allem wird die scharfe Betonung des Umstandes, daß das Gedeihens des Landes, namentlich was Westpreußen und Posen angeht, mit dem rücksichtslosen Bekämpfen des Polenthums steht und fällt, in unseren Ostmarken mit ganz besonderer Genugthuung begrüßt werden. Mit theilnahmsvoller Sorge blickt das landesväterliche Herz des Königs auf die schwierige Lage der Landwirthschaft in den östlichen Landestheilen, wobei wiederum der Provinz Westpreußen ganz besonders gedacht wird. So ist, sowohl was die wirthschaftliche als auch die nationale Entwickelung unseres Ostens anlangt, ein erfreulicher Ausblick in die Zukunft gegeben.

Die Ungunst der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse wirft ihre Schatten naturgemäß auch auf die Staatsfinanzen. Der bedeutende Rückgang der Eisenbahn-Einnahmen giebt zu Bedenken Anlaß, und wenn trotzdem ein Balanciren der Einnahmen und Ausgaben zu erwarten ist, so ist dies — das ist ungefähr der Kern des entsprechenden Passus der Thronrede — lediglich der Miquelschen Finanzpolitik zu danken.

In weiterem Verfolg der Rede wird dann noch überraschend angekündigt, daß eine Verlängerung der juristischen Studiendauer unter gleichzeitiger Abkürzung des juristischen Vorbereitungs- und Verwaltungsdienstes noch in dieser Session das Haus beschäftigen wird. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß eine Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes zur wirthschaftlichen Hebung des Landes beitragen werde, und es wird erklärt, daß die Eisenbahnverwaltung durch Erhöhung der Bauthätigkeit vermehrte Arbeitsgelegenheit für die Industrie schaffen wird.

Ueber die ganz besonders mit Spannung erwartete Lösung der Frage, ob und wann die Kanalvorlage kommen wird, schweigt sich die Thronrede insofern aus, als sie zwar die „Ausgestaltung unserer wasserwirthschaftlichen Verhältnisse" als dringendes Bedürfniß ansieht und eine Vorlage in Aussicht stellt, aber den Zeitpunkt nicht bestimmt nennt.

Auch so wird es des der Bewältigung harrenden Stoffes übergenug sein. Es ist ein schlechtes Ding mit Prophezeihungen, aber das läßt sich schon jetzt sagen, daß wir einer bewegten Session entgegengehen.

Die Gleichberechtigung der höheren Schulen?

Erst ganz kürzlich haben in Preußen die Realgymnasiasten die Berechtigung zum Studium der Medizin und die Oberrealschüler die Zulassung zu sämmtlichen Fächern der philosophischen Fakultät, selbst zu denen der alten Sprachen, erlangt. Nun hat dieser Tage unter Vorsitz des Grafen Bülow eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden, welche sich mit der künftigen Vorbildung der Juristen beschäftigt hat. Ein Berliner Lokalblatt will wissen, daß ein Ministerialbeschluß zu Stande gekommen ist, nach welchem die Zulassung sämmtlicher Abiturienten der neunklassigen Anstalten, also auch der Realgymnasiasten und Oberrealschüler im Prinzip beschlossen ist. Damit würde auch für das juristische Studium das Berechtigungsmonopol des humanistischen Gymnasiums fallen. Die drei verschiedenen Gruppen von neunklassigen Lehranstalten würden fortan in Preußen gleich bewerthet und jede dieser höheren Schulen befugt sein, durch ihre Zeugnißertheilung darüber zu entscheiden, ob ein Prüfling zum Studium an der Universität oder technischen Hochschule reif ist.

Das würde ja ganz gewiß eine sehr populäre Maßnahme sein. Aber wir möchten doch darauf hinweisen, daß es ein Irrthum wäre, anzunehmen, irgend Jemand könnte künftighin das medizinische, juristische oder sonstige Studium absolviren ohne Kenntniß des Lateinischen und Griechischen. Dieses Wissen, soweit er es für sein Berufsstudium nicht entbehren kann, würde er sich vielmehr, wenn er es nicht schon mitbringt, künftighin erst auf der Hochschule aneignen müssen. Es wird deshalb aus derselben Quelle denn auch mitgetheilt, daß der preußische Kultusminister in Folge dessen während des Fachstudiums entsprechende Zwischenprüfungen einführen will, die sich auf deutsche und römische Rechtsgeschichte, Pandektenkunde u. a. erstrecken soll. In ihr soll auch festgestellt werden, ob der angehende Jurist im Stande ist, das Corpus juris im Urtext zu lesen, gleichgiltig, ob er aus einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule hervorgegangen ist. Bei dieser Textprüfung wird ganz von der Aufweisung grammatischer, litterarischer oder gar metrischer Kenntnisse im Lateinischen abgesehen. Die Hinzuziehung griechischer Rechtsquellen zu diesem Examen sei im Justizministerium eingehend erwogen worden, doch habe man schließlich darauf verzichtet, trotzdem von verschiedenen Seiten die Kenntniß des Griechischen als wünschenswerth erachtet wurde.

Das betreffende Berliner Blatt, das alle diese Einzelheiten aufzuzählen weiß, befindet sich jedoch in einem Irrthum. Vorläufig ist es noch nichts mit all diesen Maßnahmen und es wird wohl zum Theil auch

Stadt-Theater.

„Mädel sei schlau".

Lustspiel in einem Aufzug von Julius Keller.

Ein niedlicher drolliger Scherz ist es, den uns Keller, der bekannte Theaterkritiker eines Berliner Blattes, hier bietet; ein feines, gut beobachtetes Stücklein, mit einer zart angedeuteten satyrischen Spitze, mit munter fortschreitender belebter Handlung. Graziös und lustig, launig und frisch.

Es handelt sich um eine Liebesprobe, die eine berühmte Sängerin anstellt, um sich davon zu überzeugen, ob die ihr entgegengebrachte Liebe eines ihrer Verehrer, des Barons von Lenzfeld, echt oder nur Talmi ist; ob ihre Person es sei, die der Bewerber ersehnt, oder ob ihre Gage, die ihr als hervorragendem Stern einer Hofbühne überaus reichlich bemessen ist, es ist, welche das Haupt- und Leitmotiv der Liebe abgiebt. Sie hat in letzterer Beziehung leider schon vielfach böse Erfahrungen machen müssen. Nun bewerben sich zugleich ein Kapellmeister und Herr v. Lenzfeld um ihre Hand. Den Ersteren lacht sie aus; sie kennt seine Beweggründe zur Genüge. Den Letzteren beschließt sie, einer Art Examen, einer Probe zu unterziehen. Als er stürmisch sich ihr nähert, um das beglückende „Ja" von ihren Lippen zu küssen, erfährt er, daß sie plötzlich ihre Stimme verloren habe und mit gemischten Gefühlen nimmt der Bestürzte die Erklärung der Sängerin auf, daß dieses nicht allzuviel zu bedeuten habe, da sie ja jetzt an seinem Herzen eine Zuflucht gefunden. Unter verlegenen Ausflüchten zieht sich der Düpierte zurück, da es ihm natürlich in erster Linie um das Geld der Künstlerin zu thun war. Als er nach einigen Augenblicken wieder kommt, um sich alle Möglichkeiten offen zu halten, schmettern ihm aus dem Nebenzimmer mächtige Klänge entgegen, ein Lied, dessen Refrain der Titel des lustigen Spieles ist und als er bestürzt, verwirrt nach des Räthsels Lösung fragt, klingt, fein pointirt, der letzte Vers des Liedchens an sein Ohr. Er erreicht die Thüre mit Mühe und Noth unter allgemeinem Gelächter und der Vorhang fällt.

Er ist natürlich, daß ein solches fein ziselirtes Stückchen, um voll und ganz zu wirken, eine erstklassige Darstellung braucht. Eine solche hat es hier gefunden. In meisterhafter Durchführung spielte Frl. Korn die kluge Sängerin, reizend und chik, fesch und voll Anmuth. Kraftvoll und hinreißend war sie in den Augenblicken des Zorns, listig und schlau, wie eine Schlange, als das Spiel mit dem Baron begann, jovial ausgelassen und schelmisch gegenüber den Bewerbungen des Kapellmeisters, weltüberlegen und voll kecken Uebermuthes, als in seiner Verlegenheit der Mann vor ihr stand, an dem doch ein ganz klein wenig ihr Herz gehangen und der sich nun doch als leerer Tropf, als erbärmlicher Mitgiftjäger erwiesen. Nicht weniger anzuerkennen war Herr Matthias als Baron Lenzfeld, der diese komische Figur mit außerordentlich feiner und überaus gelungener Charakteristik gab. Wirklich ein kleines Kabinetstückchen. Herr Büttner, der gleichzeitig die Regie geführt, bot in der Rolle des Kapellmeisters eine ansprechende Leistung und Frl. Gonia endlich war ein appetitliches Kammerkätzchen. Zum Anbeißen niedlich!

Dem Spielchen, das außerordentlichen Beifall fand und dem eine sehr warme Aufnahme bereitet wurde, folgte „Hänsel und Gretel", das an dieser Stelle bereits gewürdigt ist. ll.

„Siegfried" in Paris.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris, die Lichtstadt, hat der Richard Wagner'schen Glanzoper „Siegfried" eine Ovation bereitet, wie sie hier noch selten gesehen ward; eine Ovation ohne Ende, durch fünffachen, sechsfachen Hervorruf der Künstler. Wenn der Bayreuther Meister dieses Schauspiel hätte mitansehen können! . . .

Man sah selbst in der Großen Oper, die gar grandiose Galavorstellungen aufzuweisen hat, nicht oft ein glänzenderes Auditorium. In den Parterre- und Balkonlogen glitzerte es nur so von Gold und Edelsteinen, und was sah man an verschwenderischen Toiletten! . . Entgegen dem Brauche hatte man die Generalprobe „Siegfrieds" vor zahlendem Publikum zu Gunsten des Pensionsfonds der Angestellten aufgeführt; die Preise waren verdreifacht worden und mancher Platz wurde in den letzten Tagen noch viel theurer, bis zu 200 und 300 Francs, bezahlt. Zur Première war der Andrang noch schlimmer. Natürlich war das Haus schon seit 14 Tagen für die ersten sechs Vorstellungen ausverkauft. Dabei war der erste Aufführungsabend durchaus nicht so mustergiltig, wie dies die hiesige Presse glauben machen will.

Der Tenor Jean de Reszké, den man sich eigens verschrieben hatte und den man während seiner Erkältung nicht durch ein ständiges Mitglied der Oper, wie Vaguet, zu ersetzen wagte, war durchaus nicht auf der Höhe. Er war als Jung-Siegfried bei Weitem nicht jugendlich-stürmisch genug. Laffitte war zwar extra nach Berlin gefahren, um den dortigen Mime zu studiren, vermochte jedoch nicht, die bösartige und lächerliche Figur des Zwergen überzeugend wiederzugeben. Und Brünhilde war völlig mittelmäßig. Ursprünglich war die ausgezeichnete, aus Finnland stammende Sängerin Ackté als Reszkés Partnerin ausersehen worden, als beste Soprankraft der Großen Oper. Aber Frl. Ackté verheirathete sich zu Anfang des Jahres und ist zur Zeit, anderer Umstände halber, am Auftreten verhindert. Man ersetzte sie durch Madame Grandjean, die gesanglich der Brünhilderolle nicht gewachsen sein konnte. Recht gut waren hinwiederum Delmas, der über eine volle und reine Stimme verfügt, als Wanderer Wotan, Noté als Alberich, Frau Héglon als Erda und namentlich die junge Amerikanerin Bessin Abbott als unsichtbarer Waldvogel.

Wenn die Rollenbesetzung sich durchschnittlich kaum über die Mittelmäßigkeit erhob, so war andererseits die Ausstattung überaus glänzend, unvergleichlich. Die schlechte Vertheilung und die nachlässige Handhabung der Lichteffekte sind allein zu tadeln, im Uebrigen war jedoch die Dekoration überwältigend. Der Drache Fafner ist zwölf Meter lang und 2 Meter hoch, der Kopf allein mißt zwei Meter, und da der Rumpf vom Schwanze getrennt ist, erscheint das Ungethüm drei Mal so groß, als es schon wirklich ist, ein fürchterliches Thier, das mancher hübschen Zuschauerin ein gelindes Grauen einflößte und jedenfalls nicht zum Lachen reizte, wie auf vielen deutschen Bühnen. Das Durchschreiten des Feuers geht vollständig auf offener Bühne vor sich. Ein röthlicher Dunst verhüllt die Umdrehung des Berges, auf dessen Höhe dann der Held erscheint. Wald und Berg sind wunderbar: Man hat vielleicht zu viel Werth auf die Aeußerlichkeiten gelegt. Glücklicherweise erfüllt das Orchester seine Aufgabe vortrefflich.

Doch, mag auch die Aufführung einzelne Mängel aufweisen, sie beeinträchtigen keineswegs den mächtigen Eindruck der herrlichen Musik. Der Erfolg ist so ungeheuer, so enorm, daß sich sicherlich im nächsten Winter die „Götterdämmerung" zu Lohengrin, Tannhäuser, den Meistersingern, der Walküre und Siegfried, den einzigen Wagneropern, die man hier spielt, gesellt.

Napoleon und Eugenie während des deutsch-französischen Krieges.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die Kaiserin Eugenie Memoiren schreibe und mit der Sammlung und Sichtung der in Betracht kommenden Dokumente beschäftigt sei. Diese Nachricht veranlaßt den „Matin," die kleinen Briefchen zu veröffentlichen, die im Jahre 1870, von dem Tage der Kriegserklärung an bis zu der Kapitulation von Sedan, von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie geschrieben worden sind, und die man nach dem Sturz des Kaiserreiches in den Tuilerien fand. Die Zahl dieser Briefchen ist nicht groß: es sind höchstens 20, und darunter sind nur vier von der Hand der Kaiserin. Einige wurden kurz nach dem Kriege veröffentlicht, die meisten aber sind unbekannt oder vergessen.

Am 30. Juli schrieb der Kaiser von Metz aus an die Kaiserin: „Louis befindet sich wohl. Er hat 16 Stunden hintereinander geschlafen . . Wir umarmen Dich zärtlich." Am Abend desselben Tages ging noch ein zweites Briefchen an die Kaiserin ab: „Schick mir ein Armband

nichts daraus werden. Uns wird telegraphisch nachstehende Mittheilung der „National-Ztg." übermittelt:

„Wir haben Grund zu der Annahme, daß ein entscheidender Beschluß in der Angelegenheit noch nicht vorliegt, daß die ganze Meldung des Blattes ganz erheblich der Zukunft vorgreift. Wie erinnerlich, wurde vor etwa zwei Monaten berichtet, daß bei den Verhandlungen im Kultus- und Justizministerium über die Vorbildung zum juristischen Studium eine grundsätzliche Verständigung darüber erzielt worden ist, daß auch die Abiturienten der Realgymnasien und Ober-Realschulen zum juristischen Studium zugelassen werden sollen, während über die Modalitäten die Verhandlungen noch in der Schwebe seien. In dieser Lage befindet sich die Angelegenheit noch. Wenn noch namentlich erwähnt wird, daß an die Einführung eines juristischen Zwischenexamens gedacht werde, wie es in Oesterreich besteht, so ist dies nach Allem, was wir um die betreffenden Pläne wissen, in keiner Weise zutreffend. Man hat sogar im Stadium der Vorverhandlungen die Idee des Zwischenexamens aus schwerwiegenden Gründen verworfen."

Wie uns unser Berliner Bureau mittheilt, das an einer Stelle, die wohl als informirt angesehen werden kann, Erkundigungen eingezogen hat, dürfte die Erklärung der „National-Ztg." dem thatsächlichen Stande der Dinge durchaus entsprechen.

Das Duell in Jena.

Ueber den bedauerlichen Zweikampf in Jena, der zu dem Tod des Studenten Held geführt hat, wird der „Jenaischen Ztg." folgende Darstellung von „betheiligter Seite" gegeben:

In der Sylvesternacht, früh zwischen 5 und 6 Uhr, begaben sich Student Held und Dr. H., beide Angehörige der Burschenschaft „Germania", vom Markte über das Kreuz nach der Johannisstraße. Beide trugen keine Farben. Sie begegneten einer Gruppe von Herren, unter denen sich Leutnant Thieme in Zivil befand. Hierbei wurden verschiedene Bemerkungen scherzhaften und, wie — insbesondere von den auf beiden Seiten zunächst Betheiligten — zugegeben wird, harmlosen Inhalts ausgetauscht. Beide Theile schlugen denselben Weg nach der Johannisstraße ein und zwar so, daß Leutnant Thieme mit seinen Begleitern vorausging. Kurz darauf überholten die Studirenden die Gruppe und hierbei erfolgte wegen der Enge des Trottoirs eine unbeabsichtigte Berührung zwischen Dr. H. und Leutnant Thieme. Letzterer rief den nunmehr vorausgehenden beiden Studirenden etwas nach, das nach deren Auffassung über den bisherigen Ton des harmlosen Scherzes hinausging. Dr. H. wandte sich um und wies diese Aeußerung zurück. Nach kurzem Wortwechsel gab sich Leutnant Thieme als Offizier zu erkennen. Er that dies in verletzendem Tone und fügte in demselben Tone noch einige weitere nicht mehr festzustellende Worte hinzu. Hier trat Student Held hinzu. Ob er dabei Namen und Stand des Offiziers in ironischem Tone wiederholt oder lediglich gefragt hat: „Was sagen Sie da?" oder „Was wollen Sie?" hat ebenfalls nicht festgestellt werden können. Leutnant Thieme antwortete mit einer ihn beleidigenden Aeußerung, weil er in Student Helds Worten, mögen sie gewesen sein, wie sie wollen, etwas Spöttisches zu bemerken glaubte. Ueber die Aeußerung des Offiziers gehen die Erinnerungen der Betheiligten auseinander, auf jeden Fall ist sie stark beleidigend. Sofort versetzt Student Held dem Leutnant Thieme einen Schlag ins Gesicht. Leutnant Thieme will mit dem Stock auf Student Held eindringen; dieser faßt den Stock und zerbricht ihn. Jetzt treten die Begleiter dazwischen und der von Dr. H. veranlaßte Namensaustausch macht der Angelegenheit ein Ende. Ausdrücklich mag noch hervorgehoben werden, daß sich die beiden Studirenden bis zum Zeitpunkte, wo Leutnant Thieme sich zu erkennen gab, nicht bewußt waren, daß sie es mit Offizieren zu thun hatten, ebensowenig wußten die Offiziere, daß ihre Gegner Studirende waren.

Wie das genannte Blatt weiter hört, soll in diesem Falle über die Zulässigkeit des Zweikampfes ein gemischtes Ehrengericht geurtheilt haben, das aus zwei ehemaligen Studenten und drei Offizieren bestand. Die lebhaftesten Bemühungen der Zivilisten, die sehr schweren Bedingungen zu mildern und statt der Pistole den Säbel als Waffe zu setzen, seien gescheitert, auch habe der Offizier den Spruch des militärischen Ehrenrathes nicht abgewartet. Ob letzteres thatsächlich der Fall gewesen ist, bedarf noch erst der Bestätigung.

Seit 57 Jahren ist der Gefallene in Jena wieder das erste Opfer eines Zweikampfes; als letzter fiel im Januar 1845 im Pistolenduell der Student v. Villers in Trießnitz bei Jena. In letzter Zeit ist in den meisten studentischen Verbindungen das Pistolenduell fast völlig abgeschafft und lediglich auf einige außergewöhnliche oder besonders schwere Fälle beschränkt worden. Solche sind z. B. das körperliche Unvermögen eines der beiden Gegner zur Führung der blanken Waffe oder schwere Familienbeleidigungen.

* *
*

Die Leiche Held's wurde gestern in Jena zum Bahnhof gebracht, um nach Sangerhausen übergeführt zu werden, wo die Beisetzung im Erbbegräbniß der Familie Held erfolgen soll. Dem Verstorbenen gaben Prorektor und Senat der Universität, Mitglieder des Offizierkorps und Vertreter der Studentenschaft mit ihren Fahnen das letzte Geleit.

---

für die Frau des Präfekten . . . Ich befinde mich sehr wohl, bin aber durch die Hitze ermüdet. Napoleon." Am 31. Juli schreibt Eugenie an ihren Sohn: „Die kleine Malakoff hat wieder zwei vierblättrige Kleeblätter gefunden. Ich werde sie Dir schicken." Man ersieht aus diesen Briefchen, wie sorglos damals noch Kaiser und Kaiserin in den Tag hineinlebten.

Etwas anders klingt schon die Tonart des Briefes, den Napoleon am 1. August an den Kriegsminister richtete: „Die Kaiserin hatte nicht das Recht, einen General zu ernennen. Die Ernennung des Generals Grandchamp muß für ungiltig erklärt werden." Am 7. August schrieb die Kaiserin an ihren im Hauptquartier befindlichen Gemahl: „Ich bin sehr zufrieden mit den Beschlüssen des Ministerraths und überzeugt davon, daß wir die Preußen mit dem Degen in den Lenden (!) bis zur Grenze zurücktreiben werden. Muth also. Mit Energie werden wir die Situation beherrschen." Am 16. August schreibt Prinz Louis an seine Mutter: „Meine liebe Mama! Ich befinde mich sehr wohl, ebenso Papa. Alles geht von Tag zu Tag besser . . ." Daß es aber nicht besser ging, beweisen die beiden Briefchen, die die Kaiserin an ihre Mutter, die Gräfin von Montijo in Madrid, richtete. Am 18. August schrieb sie: „Komme nicht. Du könntest unsere Sache nur noch mehr verwirren." Und am 4. September heißt es: „General Wimpffen, der das Kommando nach der Verwundung Mac Mahons übernahm, hat kapitulirt, und der Kaiser ist gefangen. Allein, ohne Kommando, hat er ertragen, was er nicht verhindern konnte. Er war den ganzen Tag im Feuer. Muth, theure Mutter, wenn Frankreich will, kann es sich vertheidigen. Ich werde meine Pflicht thun. Deine unglückliche Tochter".

Diese kurzen, aber interessanten Briefchen waren Alles, was man in den Archiven der Tuilerien fand — nein, doch nicht Alles; daneben lag noch ein Entwurf zu einem Roman . . . von der Hand des Kaisers!

England und das Urtheil der Weltgeschichte.

Die Wiedereröffnung des englischen Parlaments steht bevor und es gilt, von Neuem die öffentliche Meinung des Landes zu Gunsten des herrschenden Systems zu bearbeiten. Damit sind die Zungen der Minister gelöst, sie ziehen durchs Land und predigen ihre Weisheit. Sie müssen — denn sie kämpfen um ihre Existenz. Dadurch unterscheiden sie sich in der Hauptsache von den neuerdings in Deutschland so beliebten politischen Wanderpredigern, die von den Parteien durch Annoncen gesucht und mit freier Fahrt, 15 Mk. Diäten und 20 Mk. pro Vortrag bezahlt werden. In der Mühseligkeit des Berufes und der Fraglichkeit des Erfolges aber stehen diesen modernen deutschen Wanderpredigern die britischen das Land durchziehenden Minister gleich. Unleugbar geht durch weite Kreise der englischen Nation ein starker Zug des Argwohns, daß sie die Leitung ihrer Geschäfte ungeschickten Händen anvertraut hat. Die wirthschaftliche Alleinherrschaft Großbritanniens hat längst aufgehört, jetzt aber fühlen Handel und Industrie sogar den absoluten wirthschaftlichen Niedergang. Die militärische Landmacht des Landes, die immer auf ziemlich schwachen Füßen stand, hat sich niemals so kläglich und unzureichend erwiesen, als gegenwärtig und selbst die stolzen Flotten, mit denen vorher der Brite das freie Reich der Amphitrite zu seiner Domäne machte, haben ihren Schrecken und den Ruf der Unbezwingbarkeit verloren. Wenn große Aktionen, wie die vorjährige gegen China, unternommen werden, läßt man England noch mitthun, aber eine führende Rolle besitzt es nicht mehr und andere Mächte sind es, welche die Sondervortheile für sich herausschlagen, deren Gewinnung sonst durch Jahrhunderte das gewohnte Vaterrecht Albions war. Das Reich muß alle seine Kräfte anspannen, um zusammenzuhalten, was es aus der großen Vergangenheit ererbt hat, aber wenn es neue Stützen sucht und erwerben will, so findet es entweder die Stellen schon besetzt oder es klingt ihm ein vielstimmiges und herrisches „Hände fort" entgegen. Eine unehrliche Politik hat ihm alle fremden Regierungen und Völker verfeindet und die gesammte Kulturwelt freut sich der Schwäche Großbritanniens, die der südafrikanische Krieg enthüllt hat.

Dieser gewaltige Umschwung der Dinge ist klarer und rascher außerhalb, als innerhalb Englands erkannt. Denn es ist ein Naturgesetz, daß der Kranke selbst sich über seinen Zustand länger täuscht, als der Außenstehende, der ruhig beobachtet. Aber es wäre eine Unterschätzung des britischen Volksgeistes, zu glauben, daß die ganze Nation mit Blindheit geschlagen wäre. Im Gegentheil haben sich während des vorigen Jahres fortlaufend die Zeichen gemehrt, daß in der Nation das Unbehagen und Mißtrauen wächst. Es ist nur eine Frage der Zeit und des Zufalls, wann diese Gefühle sich kräftig genug äußern werden, um das Regiment Salisbury-Chamberlain zu stürzen. Ob das überhaupt für die britische Größe noch rechtzeitig geschehen kann, bleibt eine Sache für sich. Aber gewiß ist, daß jetzt schon der Boden, auf dem die gegenwärtige Regierung steht, erschüttert ist und daß sie es weiß.

Alle öffentlichen Ministerreden, wie sie augenblicklich angesichts der kommenden neuen Parlamentssession gesprochen werden, wollen daher garnicht einmal die offen zu Tage liegenden Thatsachen leugnen, sondern haben nur den einzigen Zweck, darzuthun, daß die trüben Augenblickserscheinungen im Grunde eine bessere Zukunft versprächen und daß es nur nothwendig sei, das jetzige Kabinet am Ruder zu halten, um die Größe Britaniens wieder herzustellen. Dies ist denn auch der ganze Inhalt der großen Birminghamer Rede des Herrn Chamberlain, deren Ideengang der Telegraph gestern ziemlich ausführlich mitgetheilt hat. Er schilt auf die schwächlichen Verläumdungen und den ungerechten Haß der fremden Nationen nnd behauptet, das sei immer noch so gewesen, am meisten gerade in den größten Perioden der britischen Geschichte. Nicht die Regierung sei darau schuld. In den Tagen von Pitt, Wellington und Palmerston sei es ebenso gewesen.

Es ist sehr kühn, daß Chamberlain sich mit einem Pitt zu vergleichen wagt und es ist außerdem nicht wahr, daß Pitts Politik bei allen Völkern Haß gesäet hat. Ebensowenig erscheint es angängig, die heutigen englischen Heerführer, wie Roberts und Kitchener, einem Wellington gleich zu stellen. Was endlich den hitzigen und brutalen Palmerston anlangt, so hatte dieser Staatsmann allerdings mit dem jetzigen Kolonialminister einige Aehnlichkeit. Der Lord Feuerbrand, wie ihn seine Landsleute gern nannten, wurde, so oft von der britischen Weltmacht und ihrer auch noch so indirekten Gefährdung geredet ward, wild wie der Stier vor dem rothen Tuche. Er war ruhmredig, großsprecherisch und thatendürstig. Aber seine Unternehmungen scheiterten oder versandeten alle, auch der Versuch, den russischen Koloß mit den thönernen Füßen, im Krimkriege zu stürzen. Seine niederträchtige Politik im und nach dem ersten schleswig-holsteinischen Kriege hat die Wiedergewinnung der meerumschlungenen Lande für Deutschland um ein halbes Jahrhundert verzögert. Das war sein thatsächlicher Erfolg, der zum Saatkorn wurde, aus dem in deutschen Herzen langsam die Abneigung gegen England aufging, bis sie jetzt angesichts der südafrikanischen Greuel und unter den frechen Beleidigungen des übermüthigen Chamberlain sich tief und unausrottbar eingegraben hat.

Palmerston und Chamberlain, die Namen gehören allerdings zusammen. Beide sind gleich deutschfeindlich und ihre Träger haben gleichmäßig die jetzige völlige Isolirung Englands vorbereitet und bewirkt. Nur übertrifft der Nachfolger seinen Vorgänger. Palmerston hätte den dummen Streich des mit unzulänglichen Mitteln gegen die Boeren geführten Krieges niemals gemacht. Herrn Chamberlain selber wird es beim Lauf der Dinge unheimlich. Er sieht sich und seinen südafrikanischen Krieg von aller Welt verurtheilt. So ruft er das „Urtheil der Weltgeschichte" an. Er merkt gar nicht, daß die Weltgeschichte in flammenden Zeichen das Urtheil schon spricht: in den asiatischen Vortheilen, die sich Rußland, in den afrikanischen, die sich Frankreich, in den amerikanischen, die sich die Union nimmt, in dem Verluste der deutschen Freundschaft, die durch keine fürstlichen Besuche wieder zu gewinnen ist, seitdem das deutsche Nationalgefühl so viel verletzt und betrogen worden. Auch die neuen Reden Chamberlains ändern daran nichts, sie mögen manches englische Ohr, auf das sie in erster Linie berechnet sind, erfreuen, aber sie werden in Deutschland und in der übrigen Welt Niemand mehr täuschen.

Politische Tagesübersicht.

Eine scharfe Zurückweisung. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt: Das „Kleine Journal" läßt sich aus Lemberg durch eine „Privatdepesche" und „aus maßgebenden Polenkreisen" versichern, „daß eine fortgesetzte Brüskirung der Polen seitens der preußischen Regierung die politischen und wirthschaftlichen Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns aufs Schwerste schädigen und daß, falls die preußische Regierung nicht freiwillig einlenke, die Polenfrage zu den folgenschwersten Komplikationen zwischen Deutschland und Oesterreich führen müsse".

Das ist eine lächerliche Prahlerei, und deutsche Blätter sollten sich schämen, der Verbreitung solcher durchsichtigen polnischen Tendenzlügen ohne Widerrede ihre Spalten zu öffnen.

Wir können dem offiziösen Blatt nur Recht geben. Und wenn die Polen theilweise wirklich glauben, daß ihr Sturmlaufen gegen das deutsche Reich irgendwelchen Eindruck machen wird, so werden sie zu dieser Auffassung leider durch Blätter vom Schlage des „Kleinen Journals" gebracht, das wir übrigens bisher selten dort gefunden haben, wo es sich um Vertheidigung unseres nationalen Ansehens gehandelt hat.

*

Nur immer kalt Blut! Zu welchen Mitteln gegriffen wird, um sich für die Haltung des deutschen Volkes gegen England zu rächen, wird wieder einmal klar an der Hand folgenden Falles:

„Daily Expreß" veröffentlicht folgendes Antwortschreiben Lord George Hamiltons, des Staatssekretärs für Indien, an zwei große deutsche Eisenfabrikanten, einen in Preußen, einen in Westfalen, auf deren Angebote von Eisenbahn-Material für Indien: „Die indische Regierung bedauert, daß in Folge des heftigen antibritischen Tons der deutschen Presse und der öffentlichen Meinung im ganzen Reiche Seiner Majestät eine der Ausdehnung des deutschen Handels bei dessen Konkurrenz mit anderen Ländern höchst ungünstige und mit derselben unvereinbare Stimmung herrscht. Es ist dies im gegenwärtigen Falle besonders beklagenswerth, da alle Kolonien Seiner Majestät ein dringendes Bedürfniß für Eisenbahnmaterial zur sofortigen Lieferung haben, welches die heimischen Fabrikanten gegenwärtig nicht zu liefern im Stande sind." Das Blatt erfährt dazu: Jene Fabrikanten sandten ihre Angebote auf die britisch-indischen Ausschreibungen für große Lieferungen von Eisenbahnmaterial vor drei Monaten ein und erhielten die vorstehende Ablehnung, obgleich das indische Amt seine vollkommenste Zufriedenheit mit der Qualität der Fabrikate ausgedrückt hatte. Zwei der leitenden Londoner Blätter, denen der angeführte Brieftext angeboten wurde, lehnten die Veröffentlichung in Anbetracht der wirthschaftlichen Depression ab. „Daily Expreß" triumphirt über die bittere Frucht, welche die deutsche Entrüstung über Chamberlains Rede jetzt für Deutschland zu tragen beginne.

Das Londoner Hetzblatt hat zu früh triumphirt! Es hat entweder sich selbst hineinlegen lassen oder es hat seine Leser in der gröblichsten Weise getäuscht. Die ganze Geschichte mit den Briefen Lord Hamiltons ist nämlich eine **Fälschung**; sie ist von Anfang bis zu Ende erlogen; telegraphisch wird uns aus London gemeldet:

Das Reuter-Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß der von dem „Daily Expreß" veröffentlichte angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikbesitzer in Deutschland gerichtete Brief, worin er unter Hinweis auf die englandfeindliche Haltung der deutschen Presse die Offerten dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ablehnt, eine einfache Fälschung ist.

*

Der Einzug des chinesischen Hofes in Peking ist gestern Mittag erfolgt. Der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe, Prinz Tschun und die junge Kaiserin wurden in gelben Sänften getragen, eskortirt von einer glänzenden Kavalkade und einer großen Truppenmasse. Die Geleitmannschaften trugen bunte Fahnen und seidene Schirme. Vor der Sänfte des Kaisers marschirten Juanschikais Truppen. Die Ausländer hatten sich oben auf dem Chienmen-Thor versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe traten in den gleich hinter dem Thor gelegenen Tempel und verbrannten Weihrauch. Beim Verlassen des Tempels verneigte sich die Kaiserin-Wittwe vor den Ausländern. Dann setzte der Zug seinen Weg zum Palaste fort. Zu beiden Seiten der vier Meilen langen Einzugsstraße knieten chinesische Soldaten. Der Einzug im Palast erfolgte um 2 Uhr.

O London, 8. Jan. (Privat-Tel.)

Ueber die Ankunft des chinesischen Hofes in Peking wird noch gemeldet: Der Hof stieg auf der 3 km von Peking entfernt liegenden Station Madiafu aus und setzte den Weg in Sänften fort. Beim Eintritt in die Stadt grüßte die Kaiserin die Fremden, welche sich auf der Großen Mauer aufgestellt hatten. Der Direktor der Eisenbahn in Peking telegraphirte, der Hof habe gestern die Eisenbahn benutzt und die Kaiserin habe ihm dreimal ihre hohe Befriedigung ausgedrückt.

*

Aus Südafrika. Lord Kitchener meldet aus Johannesburg vom 6. d. Mts.: General Plumer beschäftigte am 3. und 4. Januar feindliche Trupps unter Christian Botha und Oppermann und trieb sie aus einer Reihe von Stellungen. Ein Theil seiner Truppen unter Major Ballentin, bestehend aus leichter Somerset-Infanterie, erlitt hierbei aber am 4. schwere Verluste. 18 Engländer fielen, 5 Offiziere und 28 Mann wurden verwundet. Die Buren hatten 9 Todte.

Nach einem weiteren Telegramm Lord Kitcheners aus Johannesburg von gestern sind in der vergangenen Woche 36 Boeren getödtet, 9 verwundet und 261 gefangen genommen worden; 72 haben sich ergeben. Die englischen Generale seien de Wet auf den Fersen, haben ihn aber nicht zum Kampf stellen können. Kleinere Boerenlager seien mehrfach überrascht.

Die Nachricht, Präsident Krüger habe Schalk Burger gebeten, die Ansichten der Boerengenerale hinsichtlich der Möglichkeit eines Friedensschlusses zu sammeln, ist vollständig erfunden.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag Vorträge und empfing dann zur Meldung den Kommandeur der 14. Inf.-Brigade, Frhrn. v. Gayl. Am Abend weilte der Kaiser längere Zeit beim Reichskanzler.

— Dem Generalsekretär bei der Zentraldirektion des archäologischen Instituts in Berlin Professor Conze ist der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Im Hause der Abgeordneten wird die erste Lesung des Etats, nachdem das Plenum am 10. und 11. d. M. die Sitzungen ausgesetzt haben wird, am Montag, 13. Januar, beginnen.

— Wie wir hören, ist an Stelle des zum Präsidenten der Generalkommission in Kassel ernannten Herrn von Baumbach-Bromberg das bisherige Mitglied der Generalkommission in Kassel, Geheimer Ober-Regierungsrath Müller, für Bromberg in Aussicht genommen.

Heer und Flotte.

Kaiserliche Auszeichnung. Die Kompagnie des Hauptmanns v. Warburg vom Infanterie-Regiment Nr. 10 in Schweidnitz erhielt zum vierten Mal hintereinander beim Schießen den Kaiserpreis. Als Anerkennung für diese bisher einzig dastehende Leistung hat jetzt der Kaiser dem genannten Hauptmann seine Photographie im Boudoirformat mit eigenhändiger Widmung und Namensunterschrift übersenden lassen. Dem Regimente selbst stiftete der Monarch eine in Bronze ausgeführte Büste seiner Person als Schmuck für das Offizier-Kasino.

Der Kreuzer „Gazelle" hat seine Ausrüstung beendigt und ging gestern vormittags von der Kaiserwerft auf den Strom zur Kompaßregulirung. Heute findet eine Probefahrt statt; am Sonntag läuft das Schiff dann nach Venezuela aus.

O. San Juan, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die Offiziere des deutschen Schulschiffes „Stein" wurden hier sehr freundlich aufgenommen. Gestern waren sie zunächst Gäste des Gouverneurs, der zu Ehren der Landung ein Empfangsfest gab.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 8. Jan. (Privat-Tel.) Der diesjährige Grillparzer-Preis wird Otto Erich Hartleben für dessen Offiziers-Tragödie „Rosenmontag" verliehen werden.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Hermann Wolff aus Lissau ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Amtsgerichtsassistent und Dolmetscher Laurenski in Pr. Stargard ist zum Sekretär und Dolmetscher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Reisner, Lt. im Husaren-Regiment Nr. 5, in das kombinirte Jägerdetachement zu Pferde versetzt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Heinrich Sellentin aus Berlin ist in der Liste der bei dem Amtsgericht in Schöneck zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Zivilanwärter Gurski in Thorn ist zum Postgehilfen angenommen worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Gutknecht von Danzig nach Pr. Stargard, Gnesicke und Wenzel von Dirschau nach Danzig, die Postassistenten Pankonin von Wischin nach Samotschin, Dähling von Köslin nach Bütow, Fritzke von Bütow nach Köslin, Kirsch von Danzig nach Kielau, Galley von Danzig nach Neuteich, Robert Schultz von Danzig nach Graudenz, Zube von Danzig nach Neufahrwasser.

* **Korvettenkapitän Neitzke.** Zu der Meldung, der frühere Kommandant des Kreuzers „Gazelle", Korvettenkapitän Neitzke, gedenke aus dem Frontdienst auszuscheiden, wird der „Post" noch geschrieben, daß Herr Neitzke jedenfalls schon in nächster Zeit zum Fregattenkapitän befördert werden dürfte, was als ein Beweis dafür gelten könne, daß Kapitän Neitzke an den „Gazelle"-Vorgängen nicht unmittelbar betheiligt war, wie dies auch das freisprechende Urtheil der kriegsgerichtlichen Untersuchungen zur Genüge ergeben hat.

* **Inspizirung der Kaiserlichen Werft.** Das Reichsmarineamt setzte, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, die Inspizirung der Kaiserlichen Werft zu Danzig auf dem Gebiet des Torpedowesens durch den Inspekteur Herrn Kontreadmiral Fritze fest. Die Inspektion soll im Juni stattfinden.

* **Prüfung.** Bei der Königlichen Eisenbahndirektion Bromberg fand dieser Tage die Fachprüfung zum Eisenbahnsekretär erster Klasse statt. Es bestanden die Prüfung auch die Zivilsupernumerare Behnke und Grieger aus Danzig.

* **Ausbildung von Lehrschmiedemeistern.** Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt am Montag, den 3. Februar.

* **Die Sektion Danzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins** hatte gestern Abend ihre Mitglieder zu einem Projektionsvortrag eingeladen, den Herr Oberlehrer Dr. Terletzki im Festsaale des „Danziger Hof" über einen Ausflug „Um und auf den Watzmann" hielt. Herr Dr. Terletzki führte mittelst Sciopticons eine lange Reihe überraschend klarer und plastischer Aufnahmen vom schönen Berchtesgadener Land vor. Er geleitete die Zuschauer durch und um Berchtesgaden, zu der idyllischen Ramsau die Königs- und die Ramsauerache mit ihren entzückenden Partieen aufwärts an den Königssee und den Hintersee und brachte auch von einer Besteigung des mächtigen Watzmann eine Anzahl trefflicher Photographieen. Die Bilder zeugten alle von einem hellen malerischen Blick und waren mit einer solchen Beherrschung aller photographisch-technischen Fertigkeiten aufgenommen und entwickelt, daß man wohl selten von einem Amateur Derartiges zu sehen bekommt. Die Wolkenstimmungen der Landschaft, die ziehenden Nebel im Thale, drohende Gewitter waren mit erstaunlicher Feinheit wiedergegeben. Auch zwei Aufnahmen von unseren heimischen Küsten, die Herr Dr. Terletzki noch vorzeigte, wiesen dieselben Vorzüge wie die Hochgebirgsbilder auf. Aber was den Bildern erst den vollen Reiz verlieh, war die anschauliche, farbenreiche Vortragsmanier des Redners, der in nicht minder klarer Weise, wie mit seinen Bildern, so auch mit seinen Worten die Zuhörerschaft in jene fesselnden Hochgebirgsgegenden und ihre Reize einführte. Der lebhafte Beifall am Schluß des Vortrags war ein wohlverdienter.

* **Marinebilder von Conrad Schmidt.** Von unserem einheimischen Maler Herrn Conrad Schmidt, der namentlich mit seinen trefflichen Marinestücken sich schon viele Freunde und Verehrer erworben hat, stammt auch ein neues Bild, welches seit einigen Tagen in einem Schaufenster der Olschewski'schen Möbelhandlung am Dominikswall ausgestellt ist. Mit windgeblähten Sturmsegeln gleitet die „Gneisenau" durch das Wasser, das vor ihrem Bug hoch aufspritzt. Mit der peinlichen Sauberkeit der Zeichnung, die ja den Schmidt'schen Marinebildern durchweg eigen ist, mit der Plastik der Schiffsformen, die an Korrektheit nichts zu wünschen übrig lassen, verbindet sich echte Seestimmung, die jedes Seemannsherz erfreuen muß! Und doch hat das Bild eine unverkennbare Schwäche. Man weiß ja, daß Herr Schmidt in Seedingen Fachmann ist, ihm wird auch bekannt sein, daß Kriegsschiffe Sturmsegel stets nur dann setzten, wenn gefahrdrohende Windstärke den Gebrauch der vollen Segel nicht mehr gestattet. Darnach sieht aber die See auf jenem Bilde nicht aus, sie ist viel zu ruhig. Und das hat offenbar der Maler selbst auch empfunden, denn er hat den Fehler korrigirt, indem er denselben Vorwurf in kleinem Maße zwar, aber in genau der gleichen Stimmung wiederholte. Das neue Bild ist in der Barth'schen Buchhandlung, Jopengasse, ausgestellt. Hier paßt zu den Sturmsegeln trefflich auch die meisterhaft behandelte wilderregte See, deren dünungsgekrönte Wogen vom Sturm gepeitscht werden. Man meint, das Schiff in der tobenden See arbeiten zu sehen, hinter dem die dunstig verschleierte Sonne ein ernstes Zwielicht auf die Einsamkeit des Meeres wirft. Mit dem Heimathswimpel segelt die „Gneisenau" auf den Beschauer zu; sie ist ein gutes Schiff, sie wird auch den Sturm überwinden.

* **Konkurs Rudolf Steimmig.** Bei der Schlußvertheilung in dieser Konkurssache sind 1824111,33 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen, denen nur 13816,28 Mk. verfügbare Aktiven gegenüberstehen, sodaß ein ganz verschwindender Prozentsatz herauskommt.

* **Die Zuckerfabrik Praust** hat am 4. December ihre diesjährige Campagne mit einer Rüben-Verarbeitung von ca. 640000 Ztr. gegen ca. 465000 Ztr. im Vorjahr beendet. Während die Verarbeitung selbst eine ungewöhnlich schlanke war, blieb die Ausbeute etwa 1¾ Prozent hinter derjenigen des Vorjahres zurück.

* **Militärverhältnisse der Lehrer.** Bei Anträgen auf einstweilige Ernennung oder endgiltige Bestätigung von Lehrern soll nach neuerlicher Bestimmung eine Angabe darüber, wie die Militärverhältnisse des betreffenden Lehrers geordnet sind, nicht fehlen

* Bei der Konstituirung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft wurden heute Mittag Herr Kaufmann Emil Berenz als Vorsitzender, Herr Kommerzienrath und Stadtrath Stoddart als erster, Herr Kaufmann Adolf Unruh als zweiter Stellvertreter gewählt. Zu Vorsitzenden der Fach-Kommissionen wurden ernannt die Herren Stoddart für die Getreidekommission, Münsterberg für den Holzhandel, Lepp für den Waarenhandel, Neumann für das Speditionsgeschäft, Unruh für Rhederei und Schifffahrt, Richter für den Zuckerhandel, Marx für die erste, Wanfried für die zweite, Davidsohn für die dritte Industriekommission.

* Die gestrige Generalprobe zum Requiem von Berlioz war so stark besucht, daß der große Schützenhaussaal nebst den Tribünen thatsächlich bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Eindruck war bedeutend, und der großartige Apparat funktionirte dank der umsichtigen Leitung des Herrn Heidingsfeld mit außerordentlicher Sicherheit. Man kann sagen, daß das ganze musikalische Danzig dem Ereigniß beiwohnte; es war nur eine Stimme des Lobes und glückwünschender Anerkennung. Zur heutigen Hauptaufführung empfiehlt es sich, die Plätze nicht allzuspät aufzusuchen, da der Andrang ein ganz ungewöhnlicher werden dürfte.

* Wilhelmtheater. Ada Collen, die „australische Nachtigall" — diese etwas allgemeine Bezeichnung sagt eigentlich für die thatsächlich hochstehende Kunst des Gastes noch zu wenig — hatte auch gestern an ihrem zweiten Gastspielabend ganz bedeutenden Erfolg und mußte sich wieder auf die nimmer endenden Hervorrufe zu einer Zugabe entschließen. Heute bringt die Sängerin, die übrigens jeden Abend in anderer glänzender Toilette auftritt, drei andere Vorträge, und zwar die zweite Arie der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte," das Lied an den Abendstern aus dem „Tannhäuser," sowie den Walzer „Carmena" von Wilson. Daß das Auftreten der Dame in Danzig so viel Aufsehen erregt, obwohl die musikalischen Kreise der Stadt in diesen Tagen anderweit schon stark in Anspruch genommen sind, daraus schon ist zu entnehmen, daß man ihren Werth als Künstlerin richtig erkennt und würdigt.

* Symphonie-Konzert. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 veranstaltet morgen Abend in Ohra im Saale der Ostbahn wieder ein populäres Symphonie-Konzert. Das Programm bringt u. a. die Ouverture zu „Tannhäuser" von R. Wagner, „Fröhliche Weihnachten", Potpourri von Stiller und „Militär-Fantasie" von Léonard für Violinsolo, vorgetragen von Herrn Kapellmeister Lehmann.

* Meisterjubiläum. Auf eine 25-jährige Thätigkeit als Innungsmeister der hiesigen Fleischer-Innung konnten heute die Herren Obermeister Jllmann und Meister Ewers und Rohrdans zurückblicken. Die Innung ließ es an Ehrungen der Jubilare nicht fehlen. Im festlich dekorirten Saale des Kaiserhofes überreichte Herr Fleischermeister Eder Herrn Jllmann, dem langjährigen Vorsteher der Innung, ein von der Innung gewidmetes Diplom, das in der lithographischen Kunstanstalt des Herrn Gorschalky künstlerisch ausgeführt war, und eine Ehrengabe, während Herr Jllmann den anderen beiden Jubilaren die Ehrendiplome und Ehrengaben überreichte. Für Herrn Jllmann, der [illegible] Ehrenämter in unserer Stadt bekleidet, [illegible] Ehrungen vorgesehen. Im Auftrage des Westpreußischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverbande überreichte der Schriftführer der Innung Herr Tiede eine Ehrengabe. Der Aufsichtsrath der Danziger Viehmarktsbank, deren Direktor Herr Jllmann ist, [illegible] durch Herrn Flitner [illegible]. Im Namen des Innungsausschusses überreichten die Herren Obermeister Wiesenberg und Wodegtin ein Diplom, die Glückwünsche des Schlachthauskuratoriums überbrachten die Herren Stadträthe Mitlaff und Schneider. Gratulationen gingen von nah und fern ein, so vom deutschen Fleischerverbande, vom Vorstand der Schützengilde, von der Westpreußischen Handwerkskammer, vom Bürgerverein von 1870 u. A. Nach Entgegennahme der Gratulationen vereinten sich die Jubilare mit ihren Gästen im Kaiserhof zu einem Frühschoppen.

* Der Verein „Freundinnen der jungen Mädchen", gegründet vor fünfundzwanzig Jahren von vielen edlen Frauen des In- und Auslandes, gewährt unentgeltlich Rath und Auskunft an Erzieherinnen, Buchhalterinnen, Bonnen, Stützen und Verkäuferinnen, die in der Heimath sich eine Existenz gründen wollen, um sie vor gewissenlosen Agenten zu bewahren, die oft das leibliche und sittliche Wohl der jungen Mädchen gefährden. Der Verein hat seine Mitglieder in allen Ländern, selbst in Amerika, Asien, Afrika und Australien. Stellenvermittlung ist ausgeschlossen, doch werden Stellenbureaus angegeben, ebenso Adressen von Heimathen, Hospizen und Marthaherbergen, wo die Stellensuchenden gemüthliche billige Logis finden. In Danzig sind zu Rath und Auskunft bereit: Frau General-[illegible] Doeblin, Steindamm 8; Frau Konsistorialrath Gröbler, Weidengasse 36; Frl. Herze, Heil. Geistgasse 127; Frl. Anna Mannhardt, Promenade 22.

* Waarenhaussteuer-Veranlagung für 1902 betr. erläßt der Vorsitzende der Gewerbesteuerklasse I in vorliegender Nummer eine Bekanntmachung, in welcher aufgefordert wird, die Steuer-Erklärungen in der Zeit vom 25. Januar bis 10. Februar abzugeben. Die Bekanntmachung wird der Beachtung der betheiligten Kreise empfohlen.

* Der Dampfer „Rhenania", Kapt. Wulff, der am 4. Januar mit einer Ladung Holz von hier nach London in See ging, hat wegen Kohlenmangels Swinemünde als Nothhafen angelaufen.

* Wasserstand der Weichsel vom 8. Jan. Thorn + 2,34, Fordon + 2,34, Culm + 2,20, Graudenz + 2,64, Kurzebrack + 2,98, Pieckel + 2,82, Dirschau + 3,04, Einlage + 2,72, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 2,30, Wolfsdorf + 2,22, Warschau vorgestern 2,01, gestern 1,88, heute 1,75 Meter.

* Haferdieb. Der Arbeiter Friedrich Ziemann hatte aus einem der Firma Johannes Jck gehörigen Schuppen in Neufahrwasser einen Posten Hafer im Werthe von etwa 35 Mk. gestohlen, nachdem er das Vorhängeschloß des Schuppens erbrochen. Z. will den Hafer „gefunden" haben. Diese alte Ausrede konnte natürlich seine Verhaftung nicht hindern.

* Ein mißgerathener Sohn scheint der 20jährige Arbeiter Willy Rudath zu sein, der am Montag gewaltsam in die Wohnung seiner Mutter eindrang. Er bedrohte seine Mutter thätlich und ließ endlich seine Wuth an den Sachen der Wohnung aus. Auf die Angstrufe der Mutter riefen Nachbarn die Polizei herbei, die den Wütherich, der anscheinend betrunken war, festnahm. Infolge seines wilden Benehmens mußte er gefesselt werden.

* Jugendlicher Dieb. Der halbwüchsige Bursche Max Ostrowski aus Ohra wurde vorgestern verhaftet, weil er in Gemeinschaft mit mehreren gleichaltrigen Jungen seit einigen Tagen in der Breitgasse und den anliegenden Straßen in die Geschäfte drang und, während die anderen bettelten, die nächstliegenden Gegenstände stahl. Eine Haussuchung bei ihm förderte ganze Mengen Papier-, Galanterie- und Kolonialwaaren zu Tage.

* Wegen versuchter Sittlichkeitsangriffe wurde am Sonntag der 31jährige Arbeiter Leopold Szlosze verhaftet. Er versuchte am Sonntag auf dem Jäschkenthaler Weg kleine Mädchen in den Jäschkenthaler Wald zu locken, indem er ihnen Geld versprach.

* Polizeibericht für den 8. Januar. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Widerstandes. Obdachlos 14. Gefunden: 1 goldener Trauring, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion, 1 Vierachtel, 1 Extramütze für Infanterie, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm, 1 Spazierstock, abzuholen vom Lehrer Herrn Stryzcek, Bahnhofstraße 6. Verloren: 1 Zwanzig Markstück, 1 rothbraunes Portemonnaie mit ca. 4 Mk., 1 schwarzer neubezogener Regenschirm, am 9. December 1 goldene Damen-Schlüsseluhr Nr. 9704 mit langer Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

* Eisbericht. Die Häfen und Flußmündungen der Ostsee sind bis auf weiteres eisfrei. Die Schifffahrt ist unbehindert.

Provinz.

g Dirschau, 7. Jan. Am Sonntag, den 12. d. Mts. veranstaltet die bekannte Konzertsängerin und Gesangslehrerin Frau Klara Küster unter Mitwirkung der Damen Frl. Emma Bröseke und Betty Rothstein in der Aula des hiesigen Realgymnasiums eine musikalische Abendunterhaltung.

* Tiegenhof, 7. Jan. Um das Jahr 1838 ging der 1826 in Holm bei Tiegenhof geborene Friedrich Will als Schiffsjunge nach Amerika und entlief dort seinem Kapitän. Jetzt soll er in Amerika unter Hinterlassung eines großen, Millionen zählenden Vermögens verstorben sein. Ueber die Erbschaft zirkuliren in der Umgegend die verschiedensten Gerüchte, auch die Erben haben sich schon gefunden. — Man wird gut thun, diese „amerikanische Erbschaft" mit etwas skeptischen Blicken zu betrachten.

* Wartenburg, 7. Jan. Vielversprechend scheint der 16jährige Sohn des früheren Briefträgers Zielaskowski zu sein. Um die Opferbüchse der evangelischen Kirche erbrechen zu können, ließ er sich nach dem Hauptgottesdienst in den Thurm einschließen. An einem Glockenseil ließ er sich sodann in das Schiff der Kirche hinab. Es gelang dem Einbrecher jedoch nicht, die Thür der Sakristei zu öffnen. Beim Abendgottesdienst fiel der Junge dem Kirchendiener in die Hände.

* Elbing, 7. Jan. Am Montag wurde die unverehelichte Margarethe Grube im Polizeigefängniß, wo sie sich zur Verbüßung einer Strafe befand, in ihrer Zelle erhängt aufgefunden. Einem sofort hinzugerufenen Arzt gelang es, die G. in das Leben zurückzurufen, darauf erfolgte ihre Ueberführung in das Krankenhaus.

= Elbing, 7. Januar. Zu dem bereits gemeldeten Verschwinden des Herrn Lehrer Taube von hier wird noch Folgendes mitgetheilt: Da T. in durchaus geordneten Verhältnissen lebt und auch nicht das geringste gegen ihn in seinem amtlichen wie auch Privatleben vorliegt, so ist es vollständig ausgeschlossen, daß T. sich heimlich entfernt haben könnte. Obwohl T. erst dreiviertel Jahre in Elbing amtirt, so erfreut er sich doch in seinen Kollegenkreisen einer großen Beliebtheit. T. ist ca. 30 Jahre alt und unverheirathet. — Es wurde s. Z. darauf hingewiesen, daß die Verhaftung des Hundefängers Schrock wegen Sittlichkeitsverbrechen, verübt an Schulmädchen, zu umfangreichen Untersuchungen Veranlassung gab. Diese haben ergeben, daß sich noch ein Handlungsgehilfe, der bereits mit Schrock hinter Schloß und Riegel sitzt, an den verbrecherischen Handlungen betheiligte. Auch ein Rentier erscheint jetzt schwer verdächtig. Im Ganzen sollen ca. 70 Schulmädchen in die Affaire verwickelt sein.

* Pinne, 7. Jan. Die Brüder Jakob und Josef Spott von hier sind unter dem Verdacht, in der Sylvesternacht den Nachtwächter Fechner erschlagen zu haben, verhaftet worden. Beide bestreiten entschieden die That.

p. Schloppe, 7. Jan. Der Schuhmacherlehrling Richard Bönning ist heute unter dem Verdacht des Meineides verhaftet worden.

n. Graudenz, 7. Jan. Heute Nacht brannte der „Junge Löwe" in der Unterthornerstraße, eins der ältesten Gasthäuser, nieder. Besitzer ist Fleischermeister Adloff. — Der zweite Lehrer aus Wiewiarken, Herr Heinrichsdorf, ist als Taubstummenlehrer nach Marienburg berufen.

k Thorn, 7. Jan. Die Stadtverordneten wählten heute zum Vorsitzenden bezw. zum Stellvertreter die Herren Professor Boethke und Steuerinspektor Hensel wieder. Nach dem Geschäftsbericht haben die Stadtverordneten im vorigen Jahre 17 Sitzungen abgehalten (gegen 23 im Jahre 1900) und in denselben 396 Vorlagen erledigt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Januar.

Angekommen: „Julia," SD., Kapt. Beyer, von London leer. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Rotterdam und Blyth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Karlsruhe," SD., Kapt. Brinckmann, nach Rotterdam mit Sprit und Gerste. „Freda," SD., Kapt. Holm, nach London mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Bravo," SD., Kapt. Wood, nach Hull mit Gütern. „Marie Gartz," SD., Kapt. Joerk, nach London mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Standesamt vom 8. Januar.

Aufgebote: Schuhmacher Johann Thomas Matuschewski zu Schwekatowo und Ottilia Lidtkowski zu Lipini. — Malergehilfe Walter Alexander Neumann und Auguste Julianna Bahr, beide hier. — Fabrikbesitzer Paul Walter Kämmerer hier und Barbara Johanna Stangler zu Hannover. — Maurer Julius Wroblewski und Veronika Suchy, beide zu Gr. Sibsen. — Schneider Alexander Bujack zu Seelau und Anna Milewski zu Grünberg. — Photograph Carl Hermann Heß und Terese Johanna Franz, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Paul Gaeschke und Martha Grapp. — Arbeiter Johannes Busch und Hedwig Kowalewski. Sämmtlich hier. — Hauptmann a. D. Adolf Haack zu Pankow und Anna Hanke, hier. — Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 60 Georg Palubitzki zu Weißenburg und Clara Lerbs, hier.

Todesfälle: Grenadier der 1. Kompagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. Franz Kadrowski, 23 J. 7 M. — Frau Helene Buchna geb. Dunst, 62 J. 6 M. — Unverehelichte Emilie Lösnau, fast 70 J. — T. des Schneidermeisters Albert Ratsch, 1 J. 4 M. — Frau Marie Franciska Auguste Tesmer geb. Lischewsky, 56 J. 8 M. — T. des Schmiedegesellen Otto Pluskat, 26 T. — Wittwe Henriette Auguste Kraatz geb. Ziehm, 83 J. 8 M.

Handel und Industrie.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 8. Jan. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 388 Rinder, 1415 Kälber, 1001 Schafe, 3466 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—82; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—72; c. geringe Saugkälber 48—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—47.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 50—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 37—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64—00; b. Käser 00—00; c. fleischige 62—63; d. gering entwickelte 59—61; e. Sauen 59—60.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 unverkauft.
Der Kälber-Handel gestaltete sich glatt.
Bei Schafen fanden ungefähr 1500 Absatz.
Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde zeitig vor Schluß geräumt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Januar.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: 6,30–6,27½ Gd. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 4,92½–95 Mk. bez. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Flau. Termine: Januar Mk. 6,50, Februar Mk. 6,62½, März Mk. 6,70, Mai Mk. 6,87, August Mk. 7,10. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Jan. Mk. 6,52½, Februar Mk. 6,65, März Mk. 6,72½, April Mk. 6,77½, Mai Mk. 6,85.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth 774 Gr. Mk. 133 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 145 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 126, 674 Gr. Mk. 127, fein weiß 680 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Hafer feinster schwächer, mittele und ordinäre Qualitäten niedriger. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität von Mk. 136 bis Mk. 151 per Tonne.

Rothklee Mk. 44, Mk. 46 und Mk. 48 per 50 Kilo bezahlt.

Leinkuchen polnische Mk. 6,80 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,32½ und 4,35, mittel Mk. 4,17½, feine Mk. 4,06 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,45 per 50 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen per Mai	172.50	172.75	Hafer per Mai .	155.75	156.50
„ „ Juli	172.75	172.75	„ „ Juli .	—.—	—.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai .	122.25	122.50
Roggen per Mai	146.—	146.—	„ „ Juli .	—.—	122.—
„ „ Juli	146.75	146.50	Rüböl per Mai .	54.10	54.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Oktbr.	52.80	52.80
			Spirit. 70er loco	31.90	32.—

	7.	8.		7.	8.
3½% Rch.-A. 1905	101.40	101.40	Ostpr. Südb.-Akt.	78.—	77.75
3½% „	101.70	101.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	—.—	98.90
3% „	90.40	90.35	Brl. Hndlsg.-Ant.	143.—	142 60
3½% Pr. Cns. 1905	101.40	101.40	Darmstädt. Bank	129.—	128.90
3½% „ „	101.40	101.50	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	90.30	90.30	Deutsch. Bank-Akt.	205.90	206.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.—	99.20	Disc. Com.-Anth.	184.—	183.80
3½% Wpr. „	97.40	97.50	Dresd. Bank-Akt.	131.75	131.40
3½% „ neulandsch.	96.90	96.90	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	88.10	87.90	Oest. Crd-Anst ult	202.90	202.60
			Ostdeutsch. Banka.	101.75	101.50
4½% Chin. A. 1898	88.—	88.—	Allgem. Elek.-Ges.	184.25	182.—
4% Ital. Rente .	100.90	101.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.60	10.90
3% It. g. Eisb.-Ob.	64 40	64.60	„ „ St.-Prior.	62.50	60.60
5% Mex. conv. Anl.	97.80	97.80	Gr. Berl. Pferdeb.	194.25	193.50
4% Oester. Goldr.	101.60	102.50	Gelsenkirchen	173.—	177.—
4% Rum. Goldr. von 1894	81.10	81.—	Harpener	164.—	163.90
4% Rss. 1880er A.	100.30	100.75	Hibernia	160.90	161.75
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	190.75	190.90
von 1894	96.—	—.—	Varz. Papierfabr.	198.75	198.75
5% Trk. Adm.-Anl.	—.—	99.75	Wechs. a. Lond. kurz	20 39	20.39
4% Ungar. Goldr.	100.60	100.80	„ „ „ lang	20.255	20.255
Can. Eisenb.-Akt.	114.20	113.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.70
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	156.75	157.75	„ „ „ lang	213.75	213.75
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	216.—	215.90
Eisenbahn-Akt.	65.50	65.25	Oesterreich. Noten	85.30	85.30
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.10	216.15
Eisenb.-St.-Pr.	111.75	—.—	Privatdiskont	2⅛%	2¼%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	141.50	141.—			

Tendenz: Die Haltung der heutigen Börse war anfangs sehr ruhig, die Kurse waren nur wenig verändert. Von Fonds Spanier nachgebend, auch 3prozentige Reichsanleihe schwächer wegen der bevorstehenden neueren Emission. Die Thronrede brachte insofern eine Enttäuschung, als man eine Mittheilung vom Staate beabsichtigter Erwerbung von Kohlenfeldern vermißt. Gleichwohl gewann die Tendenz späterhin eine größere Festigkeit, weil bessere Kunjunkturberichte aus Rheinland-Westfalen und Oberschlesien vorliegen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 8. Jan.

Die aus Nordamerika gemeldete Preisverschlechterung hat allerdings zunächst merkliche Verstimmung erzeugt, aber die Spärlichkeit der Verkäufer befestigte die Haltung später wieder dermaßen, daß Weizen schließlich nur geringen, Roggen keinen Rückschritt mehr erkennen läßt. Hafer ungefähr preishaltend, Rüböl wenig beachtet, die Haltung matt. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß, obwohl etwas größer, befriedigte die Kauflust nicht bei einem Preise von 32 Mk. Umsatz 25 000 Liter.

New-York, 7. Jan. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	6./1.	7./1.		6./1.	7./1.
Can. Pacific-Actien	115¾	111⅜	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Januar . .	6.50	6.35
„ „ Preferr.	73½	73½	per Februar . .	6.65	6.60
Petroleum refined .	8.30	8.30	per April	6.80	6.65
do. standart white . .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Januar . . .	—	—
			per Mai . . .	89¾	88⅛
Zucker Muscovad.	3⅛	3⅛	per Juli	88¾	87⅝

Chicago, 7. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	6./1.	7./1.		6./1.	7./1.
Weizen			Schmalz		
per Januar . . .	80¼	79⅛	per Januar . . .	9.87	9.82
per Mai	84½	83½	per Mai	9.97	9.92
per Juli . . .	83¾	82⅞	Pork per Januar	16.90	16.80

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Landtagseröffnung.

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Die Landtags-Eröffnung erfolgte Mittags 12 Uhr im festlich erleuchteten Weißen Saale des Königsschlosses nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Interimskirche und der Hedwigskirche. Die Mitglieder beider Häuser wohnten ziemlich zahlreich der Eröffnung bei. Nachdem unter Bülows Führung die Minister erschienen und an den Seiten des Thronbaldachins Aufstellung genommen, verlas der Ministerpräsident, vor den Stufen des verdeckten Thrones stehend, die von uns an anderer Stelle veröffentlichte Thronrede und erklärte den Landtag für eröffnet. Bei dem Passus betr. Polenpolitik, wurden lebhafte Bravos laut, welche sich mehrfach wiederholten. Am Schlusse brachte der Präsident des Abgeordnetenhauses von Kröcher ein Kaiserhoch aus, in das die Anwesenden einstimmten.

Zur heutigen Reichstagssitzung.

J Berlin, 8. Jan. (Privat-Tel.) In parlamentarischen Kreisen wird mit Bestimmtheit erwartet, daß zu der heute Nachmittag um 2 Uhr im Reichstage beginnenden ersten Lesung des Etats Reichskanzler Graf Bülow selbst erscheinen wird, weil er sich von vornherein darauf gefaßt machen muß, bei Berührung wichtiger Gesichtspunkte namentlich auf dem Ressort der auswärtigen Politik in die Debatte einzugreifen. So soll der bekannte Angriff Chamberlain's auf die deutsche Kriegsführung 1870/71 in Frankreich schon bei dieser Gelegenheit zur Sprache gebracht werden. Staatssekretär Frhr v. Thielmann wird bei der Etatsberathung die Einleitungsrede halten.

Die Ansiedelungs-Commission.

J. Berlin, 8. Jan. (Privat-Tel.) Wie die „Nationallib. Corresp." erfährt, ist eine Aenderung der Art beabsichtigt, wie die Geschäfte der Ansiedelung in den Provinzen Westpreußen und Posen geleitet und betrieben werden. Die Ansiedlungskommission weist in ihrem Wirken je länger, desto mehr die Mängel und Schäden des bureaukratischen Auswachsens derartiger Einrichtungen auf. Es sei anzunehmen, daß in Zukunft die Verantwortung für die gewünschte Initiative und Direktive bei der planmäßigen Weiterführung der Ansiedelung in einer starken Hand vereinigt werden dürfte.

Der Konkurs der Trebertrocknung.

Kassel, 8. Jan. (W. T.-B.) Heute Morgen fand im hiesigen Gerichtsgebäude eine Gläubigerversammlung in Sachen des Konkurses Aktiengesellschaft für Trebertrocknung statt. Der Konkursverwalter Justizrath Frieß theilt mit, daß an baarem Gelde 1 245 000 Mk. eingegangen seien, so daß sich mit den 769 455 Mk. betragenden Außenständen die Aktiomasse auf fast zwei Millionen Mark beläuft. Der Konkursverwalter fordert 75 000 Mk. für seine Mühewaltung vom 4. Juli bis 31. December, die übrigen in Kassel wohnenden Herren der Konkursverwaltung forderten je 50 000 Mk.

Das preußische Wasserrecht.

Berlin, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die „Berl. Pol. Nachrichten" theilen mit, daß der im Jahre 1890 bis 1894 ausgearbeitete Entwurf eines preußischen Wasserrechtes, der seinerzeit veröffentlicht ist und den Behörden und zahlreichen wirthschaftlichen Körperschaften und einzelnen Sachverständigen zur Begutachtung übergeben worden ist, jetzt unter Beifügung des eingegangenen gutachtlichen Materials einer Revision unterzogen wird.

Deutsche Industrie.

A. Paris, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die Leitung der französischen Ostbahn publizirt eine Rechtfertigung ihrer in Deutschland gemachten Anschaffung von 20 Lokomotiven. Entscheidend für diese Maßregel war die Garantie der Raschheit der Ausführung. Der Kostenpreis ist, wie die Direktion nebenbei bemerkt, 12 500 Frcs. per Lokomotive geringer, als der des französischen Fabrikats.

Es wird abgewiegelt!

✠ Wien, 8. Jan. (Privat-Tel.) In der „Polit. Korr." wird von italienischer Seite nochmals versichert, daß Italien den Dreibund erneuern und keineswegs durch ein Abkommen mit Frankreich eine bessere Stellung gewinnen wolle. — Aus Frankreich veröffentlicht die „Polit. Korr." den Wortlaut der Rede des Botschafters Barriere mit der Versicherung, daß es nicht in seiner Absicht gewesen sei, Italien über seine Verbündeten zu verdächtigen.

Die englischen Liberalen.

London, 8. Jan. (W. T.-B.) Sir Edward Grey erklärte gestern in einer Rede in New-Castle, er könne nicht sagen, wie sich die Verhältnisse nach Rosebery's Rede in Chesterfield weiter entwickeln würden, da Campbell Bannerman noch nicht gesprochen habe. Wenn aber eine Einigung der Liberalen erreicht werden soll, müsse dies auf der Grundlage erfolgen, die Rosebery in seiner Rede gekennzeichnet habe.

Zollamtliche Belästigungen in Australien.

Sidney, den 8. Jan. (W. T.-B.) Richter Stephen hat hat gestern der Berufung des Kapitäns des Lloyddampfers „Prinzregent Luitpold", gegen das Urtheil, durch welches dieser wegen Verletzung des zollamtlichen Siegels auf der Fahrt von Melbourne nach Sidney in eine Geldstrafe von 10 Pfund Sterling genommen war, stattgegeben und eine Verfügung erlassen, durch welche der Kläger, das heißt die australische Regierung, aufgefordert wird, die Gründe anzugeben, weshalb das Urtheil gegen den Kapitain nicht aufgehoben worden sei.

Der Hof in Peking.

Peking, 8. Jan. (W. T.-B.) Den Ausländern waren ganz außerordentliche Erleichterungen zugestanden, damit sie Zeugen des heutigen Einzugs des Hofes sein können. Auch der Umstand, daß die Kaiserin-Wittwe von der Anwesenheit der Fremden Notiz nahm, wurde lebhaft besprochen. Der Geschäftsführer und der Oberinspektor der britischen Eisenbahn wurden dem Kaiser auf dem Bahnhof vorgestellt.

Soldatenschlägereien.

Washington, 8. Jan. (W. T.-B.) Es ist in Niutschwang drei Mal zu Schlägereien zwischen Matrosen des amerikanischen Kriegsschiffs „Vicksburg" und russischen Soldaten gekommen. Ein russischer Soldat wurde, wie es heißt, verwundet. Der russische Gesandte beklagte sich beim amerikanischen Gesandten, der das Staatsdepartement in Kenntniß setzte. Der Marinesekretär sandte hierauf dem Kommandanten der „Vicksburg" ein Telegramm, alles aufzubieten, um weitere Streitigkeiten zu verhindern.

Der Panamakanal.

w. New-York, 8. Jan. (Privat-Tel.) Die kolumbanische Regierung unterstützt den letzten Versuch der Panama-Gesellschaft, für 40 Millonen Dollars ihre Ansprüche in den Vereinigten Staaten zu verkaufen, durch die Versicherung, daß keine gesetzlichen Hindernisse dagegen bestünden.

Berlin, 8. Jan. (W. T.-B.) Die Verhandlungen über den Entwurf zur Gerichtsordnung sind nach den „Berl. Pol. Nachr." noch nicht zum Abschluß gelangt. Sobald dieses geschehen, wird der Entwurf den betheiligten Kreisen zu Aeußerung zugängig gemacht werden.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertel; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 8. Januar 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.

Die Hochzeit des Figaro.

Oper in vier Akten von Castil-Blace. Musik von Mozart.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Der Graf Almaviva . . . . Felix Dahn
Die Gräfin Almaviva . . . . Leonore Better
Figaro, Kammerdiener des Grafen . . Adolf Jellouschegg
Susanna, seine Braut . . . . Elisabeth Seybold
Cherubin, Page des Grafen . . . . . Lilli Schäfer
Marzelline, Haushälterin im Schlosse . Almati-Rundberg
Bartholo, Doktor . . . . Fritz Hanke
Basilio, Musikmeister . . . . Adalbert Lieban
Antonio, Gärtner im Schlosse, Onkel Susannens . . . . Emil Davidsohn
Bärbchen, seine Tochter . . . . Marianne Gonia
Gänsekopf, Richter . . . . Franz Birrenkoven
Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger des Grafen.

Die neuen Dekorationen: 2. Akt „Zimmer der Gräfin" aus dem Atelier von J. Mühldorfer, Bremen; 3. Akt „Roccocosaal" gemalt vom Maler des Stadttheaters Alexander Calliano; 4. Akt „Park" aus dem Atelier von Moritz Wimmer, Berlin.

Die neuen Möbel von Hugo Baruch & Cie., Berlin.

Die neuen Kostüme angefertigt vom Obergarderobier Christian Oldenburg.

Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Ueber unsere Kraft.** (1. Theil.)
Freitag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Renaissance.** Lustspiel.
Sonnabend Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Das Prinzesschen von den Silberbergen** oder **Allerleirauh.** Weihnachtsmärchen.



Heute Mittwoch, Anfang 7½ Uhr:

III. Gastspiel

Ada Colley

die „australische Nachtigall".
Die größte und berühmteste Gesangskünstlerin der Welt

Heutiges Repertoire:

a) Arie der Königin der Nacht aus der Oper „Die Zauberflöte". Mozart
b) Lied an den Abendstern aus der Oper „Der Tannhäuser". Wagner.
c) Carmena. H. Lane Wilson.

Hierzu das weltstädtische Riesenprogramm.

Ada Colley

tritt gegen 10 Uhr auf.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 9. Januar 1902:

14. populäres Symphonie-Konzert

U. A.: Symphonie tragique (No. 2, C-moll) v. Asger Hamerik Op. 32 (Ludwig II. König von Bayern gewidmet). a) Grave Allegro non troppo a petitico. b) Andante pemitente. c) Scherzo Allegro macato. d) Adagio Allegro passionato.
Diese Symphonie wird Donnerstag auf besonderen Wunsch gespielt an Stelle der angegebenen.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.

Sonnabend, den 11. Januar 1902:
Zweiter und letzter großer

Elite-Maskenball

19228) **Otto Zerbe.**

Danziger Hof.

Sonntag, den 12. Januar 1902, Abends 7½ Uhr:

III. Kammermusik-Abonnements-Konzert.

Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder, Fritz Herbst. unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Herrn **Fritz Binder,** Dirigent der Danz. Singakademie.

Klavierquintett Es-dur op. 44 . . . . **Rob. Schumann.**
Streichquartett A-moll op. 51 Nr. 2 . **Brahms.**
Sonate für Klavier u. Violine G-dur op. 96 **Beethoven.**

Karten Mk. 3, 2, 1 bei **Homann & Weber,** Langenmarkt 10.

Konzertflügel von R. Ibach Sohn aus dem Magazin **Ziemssen Nachf.,** Hundegasse 36. (18533

Apollo-Saal.

Freitag, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr,

Konzert:

Mary Münchhoff (Gesang),
Fritz Binder (Klavier),
unter Mitwirkung eines Bläserquartetts.

Flügel: Ibach aus dem Magazin von **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (19235
Eintrittskarten à 3, 2,50 und 2 ℳ, Stehplatz à 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung **(G. Richter)** Hundegasse 36.

Restauration zur Markthalle,

Junkergasse 3.
Heute Abend:

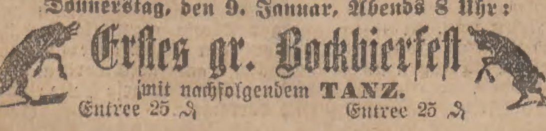
Frische Blut- u. Leberwurst

(selbst gemachte.)

Morgen Abend: 1. großes Bockbierfest,
wozu ergebenst einladet **D. Elfert.**

Café Grabow

vorm. **Moldenhauer.** (19236
Donnerstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr:



Erstes gr. Bockbierfest
mit nachfolgendem **TANZ.**
Entree 25 ₰ Entree 25 ₰

Naturforschende Gesellschaft.

Montag, den 13. Januar, Abends 8 Uhr,
im Apollosaale

Vortrag

des Herrn Professor Dr. **Deecke**
von der Universität Greifswald:

„Vulkane und heiße Springquellen",
mit Vorführung von Lichtbildern.

Für Nichtmitglieder werden Eintrittskarten zu 1,50 Mk., 1,00 Mk. u. 0,50 Mk. in den Buchhandlungen von **Saunier,** Langgasse 20, und von **Homann,** Langenmarkt 9/10, abgegeben. (19262

Apollo.

Heute: Familienabend. — Morgen: Fischfest.
Sonnabend, den 11. Januar:
Erster öffentlicher Familien-Maskenball.

Täglich:

Grosses Frei-Konzert

von der Tamboriza-Damen-Kapelle.
Es ladet höflichst ein (19216
Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5.



Der Ausstoß von vorzüglich eingebrautem Bockbier beginnt am

Mittwoch, den 8. Januar.

Brauerei Paul Fischer,

Danzig, Hundegasse 8. (38456

Vereine

General-Versammlung

der

Sterbekasse des ehemaligen Sicherheits-Vereins

Freitag, den 10. Januar 1902, Abends 6 Uhr,
im Hause des Bildungsvereins, Hintergasse Nr. 16.

Tagesordnung:
a. Jahresbericht und Rechnungslegung.
b. Wahl eines Vorstehers.
c. Wahl von Vertrauensmännern.
d. Beschlußfassung über auf Abschaffung des Trägerkorps und ev. entsprechende Erhöhung des Begräbnißgeldes gerichtete Anträge.
e. Diverses.

Die männlichen Mitglieder werden hierdurch um zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend ersucht. Nichterschienene Mitglieder haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen. (§ 21 des Statuts.) Nach der Tagesordnung Bericht über den der Kasse angehörenden Sterbebund.
Danzig, den 3. Januar 1902. **Der Vorstand.**

Danziger Seeschiffer-Verein

Generalversammlung.

Sonnabend, 11. d. Mts., Abends 5 Uhr im Gewerbehause

Tages-Ordnung.

Jahresbericht,
Rechnungslegung,
Wahl des Vorstandes,
Beschlußfassung über Beitritt zum Verband deutscher Seeschiffer-Vereine,
Festsetzung des Jahresbeitrags,
Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Generalversammlung der Kranken- und Sterbekasse der Bauhandwerker zu Danzig (E. H.)

findet am **Donnerstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr,** im Vereinslokale des Hrn. **Wichmann,** Tischlergasse 49, statt.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1901.
2. Wahl eines zweiten Beisitzers.
3. Diverses. (39245

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**



Ornithologischer Verein Danzig.

Donnerstag, 9. Januar cr.:

Sitzung

im **„Luftdichten",** Hundegasse.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht der Rechnungs-Kommission.
3. Bericht der Futter-Kommission.
4. Etatsberathung.
5. Berathung über die nächste Ausstellung.

19238) **Der Vorstand.**

General-Versammlung

der

Kornmesser-Gehilfen-Sterbe-Kasse.

Sonnabend, den 11. Jan. cr., Abends 7 Uhr findet im Kassen-Lokal, St. Katharinen-Kirchensteig 16, die General-Versammlung der Kornmesser-gehilfen-Sterbekasse statt. Alle männlichen Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen; die Nichterschienenen müssen sich den gefaßten Beschlüssen anschließen.

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1901 und Revision derselben. Wahl zweier Vorsteher. Wahl zweier Vertrauensmänner.
37646) **Der Vorstand.**

D. H. V.

Heute Mittwoch, 8. Januar, Abends 9¼ Uhr
Gewerbehaus Heilige Geistgasse
Monatsversammlung

Wir bitten die Verbandsbrüder, besonders diejenigen, die am 1. Januar 1902 neu zugezogen sind, dringend, pünktlich zu erscheinen. (19234

Heil!
Der Vorstand.

Danziger Krieger-Verein.

Donnerstag, den 9. d. Mts.
(nicht Mittwoch)

Generalversammlung
in Danzig,
Sonnabend, den 11. d. Mts.
in Neufahrwasser.

Tagesordnung: 1. Kassenrevisionsbericht. 2. Bibliothek. 3. Vorstands-Ersatzwahl. 4. Jahresbericht. 5. Flottenverein. 6. Kaisers Geburtstagsnachfeier. 7. Sterbekasse. 8. Krankenpfleger. 9. Vortragsabend mit Damen am 16. d. Mts. 10. Verschiedenes. (19265

Engel, Major a. D.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund

Friede und Einigkeit.

Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale Tischlergasse 49, (38436

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren.
2. Rechnungsbericht pro 1901.
3. Bundesangelegenheiten betr. Abänderung des § 4 Nr. 1 und 3 im zweiten Nachtrag des Statuts.
4. Beschlußfassung über das mathematische Gutachten.
5. Empfangnahme d. Beiträge.

Der Vorstand.

Loge „Einigkeit".

Liedertafel

Sonnabend, den 18. Januar, ½8 Uhr.

Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit. **Hl. Geistg. 49, prt.**

Lichtpausen, sauber und schnell, fertigt an **Emma Grönke,** Ww., Langgarten 37/38, p. (38776



Am 10. Januar 1902

beginnen wir mit dem Ausstoß unseres als vorzüglich allgemein anerkannten

Bockbieres.

Wir empfehlen dasselbe in **Gebinden und Flaschen** und bitten höfl., uns diesbezügliche Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen.

Danzig, den 8. Januar 1902.

Danziger Actien-Bierbrauerei

Die Direction.

Fernsprecher Nr. 1. Fernsprecher Nr. 1. (19244

Hollaheh!

(37966

Donnerstag, den 9. Januar:
Zusammenkunft.

ff. Bockbier

sowie andere hiesige und fremde Biere
empfiehlt (39116
H. Schulzig,
Heil. Geistgasse 109.

Masken-kostüme!!!

elegant und einfach, verleiht sauber und billigst (39146
J. Paster,
Hl. Geistgasse 64, pt.

Masken-Garderobe

Pfefferstadt 12.
Verkaufe hübsche Kostüme für den Leihpreis. (39036

Maskenkostüme

sind billig von 1 Mk. an zu verleihen Kleine Krämergasse 4, 2, bei **J. Kohnke.** (38595

Sophas u. Matratz. w. bill. u. gut umgearb. Allmodengasse 1, pt.

Bock-Bier

in Gebinden und Flaschen empfiehlt

Alte Schloßbrauerei.

19247) **J. Witt.**

Man weise Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in

fast allen Cigarrengeschäften

erhältlich. (12899

Cigarettenfabrik „Stambul"

J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

Der Ausstoss

von

ff. Bockbier

beginnt
Sonnabend, den 11. Januar cr.

Brauerei P. F. Eissenhardt Nachfl., Th. Holtz.

Eine Frage
ist immer
die richtige Ernährung der Singvögel.

Nur bei abwechselnder Kost sind die kleinen Sänger munter und sangeslustig zu erhalten.
Viele erhalten stets nur ein und dieselbe Futtersorte und hocken bald traurig auf dem Stängchen ohne zu singen.

Ich offerire: (19226
Canarienfutter, *bestgereinigt, staubfrei.*
Singfutter *für Canarien für die Mauserzeit.*
Papageifutter *in bester Mischung.*
Mischungen für Cardinale, Prachtfinken, Stiglitz etc.
Ferner:
Fleischfaser-Geflügel-Morgenfutter für Hühnerzucht.
Futter für die Vögel im Freien.

Joh. Merres,
Samenhandlung. Stadtgraben No. 6, am Hauptbahnhof.

Zentralheizungen.

Dampfheizungen. Warmwasserheizungen.
Gewächshaus-Anlagen.

Rohrleitungen

in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.

Armaturen

Lager von **Gebr. Leser**-Hamburg.

Feuerspritzen.

Paul Neubäcker,

Danzig, Breitgasse 81. (13898

! Hübsche Masken-Kostüme !
neu angefertigt, gebrauchte, von 2 Mk. an zu verleihen Hundegasse 126, 3 Treppen.

Sekt-Ausverkauf!!

per Flasche 1 Mk.
Dominikswall 13.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt

Dr. Korte,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals-Leiden. (36176
Sprst. 9-12, 4-6, Langgasse 49.



Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse — Ziehung vom 9. bis 11. Januar — habe noch ½ und ¼ Loose abzugeben.

G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18. (18852

Zahnarzt Laube

Langgasse 83, am Thor.
Sprechstunden 9-1. 3-6. (39136

Künstl. Zähne, Plomben,

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052

M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207

Asthma

sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

Baareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres mit

3 % ohne Kündigung,
3½ % bei einmonatlicher Kündigung,
4 % bei dreimonatlicher Kündigung.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**

Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. **Danzig,** Langenmarkt 18.

(15056



Zigarren! Zigaretten!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe dieses Geschäfts.

Um so schnell als möglich zu räumen, gebe ich bis einschließlich **Mittwoch, den 15. Januar 1902** auf meine **hinreichend bekannten fabelhaft billigen Ausverkaufspreise** schon bei Abnahme von

einer Kiste Zigarren 100 Stück

noch 10% Rabatt

aber nur bis zum 15. Januar 1902.
Wiederverkäufer wollen sich beeilen,

Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,
Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859. (38406

Brennspiritus 85%

per Liter 25 Pfg.
offerirt (19217

Richard Utz,

Danzig, Hauptgeschäft Junkergasse 2.
Filialen: Kalkgasse 3, Junkergasse 5, 4. Damm 8, Ecke Häkergasse.

Ich habe mich nach sechsjähriger Thätigkeit als Assistenz-Arzt an den Universitätskliniken zu Heidelberg als

Spezialarzt

für

Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten

niedergelassen. (19105

Dr. med. Otto Zusch,

Danzig, Langgasse 3, 2.
Sprechstunden: 10—12, 3—5 Uhr.

39266) **Spezialität:**



Zähne ohne Platte.

Mässige Preise.
Bei künstlichem Zahnersatz
Theilzahlung
gestattet.

— Elektrischer Betrieb. —

Amerikanisches zahnärztliches Institut,

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19. (neben der ev. Kirche).

Neues vom Tage.

Frau Amtsrath v. Dietze-Barby

ist Sonnabend Abend plötzlich am Herzschlag verschieden. Vor drei Jahren konnte Amtsrath v. Dietze noch die goldene Hochzeit feiern. Am Freitag Nachmittag war der Kronprinz zur Theilnahme an Jagden auf Barby eingetroffen. Am Sonnabend brach derselbe nach zwei Streifen infolge des besorgnißerregenden Zustandes von Frau v. Dietze den Jagdaufenthalt ab. In der Nacht entschlief dann die Kranke.

Der Kaiser hat an den Amtsrath v. Dietze ein Beileidstelegramm gesandt, in dem es heißt:

„Welch' schwere Schicksalsfügung. Sie, die Leiterin Ihres Hauses, die gestern noch meinen Sohn unter Ihrem gastlichen Dache empfangen, ist abberufen worden. Die Kaiserin und ich nehmen den innigsten und wärmsten Antheil an dem unersetzlichen Verlust, der Sie und die Ihren betroffen. Stets werde ich der Verewigten gedenken, denn sie war das Vorbild einer deutschen Frau, ihrem Gatten in treuester Liebe zugethan, seine kluge Berathenn und Helferin, Leid und Freud mit ihm theilend, ein Vorbild in allen Werken der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe und eine fürsorgende Mutter für Kinder und Enkelkinder. Gottes gnädiger Trost sei mit Ihnen, mein lieber Dietze, und mit all den Ihrigen".

Wegen Hausfriedensbruchs und Mißbrauchs der Dienstgewalt

ist, wie schon gemeldet, Leutnant Erich von Hollmann vom 86. Füsilierregiment zu 2 Monaten und 3 Tagen Gefängniß und 6 Wochen und 1 Tag Festung verurtheilt worden.

Der Leutnant war in einem Café von einem Reisenden, der Hollmann eine während seiner Militärdienstzeit über ihn verhängte Strafe von 3 Tagen Arrest verdankt zu haben glaubte, angestoßen worden. Schon im Café wollte Hollmann gegen den Reisenden seinen Säbel ziehen, wurde aber von seinen Begleitern daran gehindert. In großer Erregung eilte er nach der Kaserne, von wo er einen Soldaten holte, mit dem er sich nach der angeblichen Wohnung des Reisenden in der Schloßstraße begab. Während er den Soldaten als Schildwache vor dem Hause postirte, stürmte er in das noch nicht verschlossene Haus, arge Drohungen ausstoßend und mit dem Säbel verschiedentlich an die Thüren klopfend, wodurch die Bewohner, namentlich die Frauen, sehr erschreckt wurden. Erst einem Nachtschutzmann gelang es, den Leutnant v. Hollmann zu beruhigen. Unter großem Halloh wurde er auf der Straße begleitet und von der Menge umringt, jedoch von einem Ingenieur befreit. In diesem Augenblick kam vom Hafen her die Wache, der er sofort zurief: Gewehr ab. Seitengewehr aufgepflanzt! Hollmann selbst zog seinen Säbel und schlug und stach um sich, wobei einem Maschinenbauer die Kleider zerschnitten wurden.

Das Befinden des Professors Virchow

ist ein andauernd günstiges. Der Kaiser, der Reichskanzler, Kultusminister, Direktoren der Universitäten und technischen Hochschulen ließen Erkundigungen nach dem Befinden des Patienten einziehen. Persönlich erschienen Ministerialdirektor Althoff, Oberbürgermeister Kirschner, Stadtverordnetenvorsteher Langerhans, Prof. Menzel, zahlreiche Professoren, Aerzte, Studenten und ehemalige Schüler Virchows.

Hamerlings Leiche verstümmelt.

Große Sensation erregt in Wien die Enthüllung einer vor Monatsfrist verübten Verstümmelung der Leiche Robert Hamerlings. Derselbe wurde am 15. Juli 1898 auf dem Friedhof St. Leonard beerdigt und sollte am Schlusse vorigen Jahres in einem Ehrengrabe beigesetzt werden. Die Exhumirung war auf den 24. Oktober angesetzt; anwesend waren der Stadtphysikus und die Universitätsprofessoren Dr. Julius Kratter und Dr. Hell, ein Advokat und drei Zeitungsberichterstatter. Man wußte nun sämmtliche Berichterstatter auf einige Zeit zu entfernen, indem man sagte, es würden Schädelmessungen vorgenommen werden. In der Zwischenzeit wurde der Leiche Robert Hamerlings der Kopf abgeschnitten, und Professor Dr. Kratter trug den Kopf in einer Blechbüchse in das anatomische Institut. Erst Mitte Dezember erhielt die noch lebende Freundin des Dichters, Frau Klothilde Gestirner, Mittheilung davon, daß der Kopf entfernt worden sei. Die Erhebungen ergaben, daß der Obmann des Grabdenkmals-Komitees, Dr. Goedel, die Erlaubniß ertheilt hatte, den Kopf abzuschneiden und im anatomischen Institut daran Schädelmessungen vorzunehmen. Es war ein geheimes Protokoll abgefaßt worden, nach welchem der Kopf innerhalb 14 Tagen zurückgestellt oder die Einwilligung der Angehörigen eingeholt werden sollte. Keines von beiden ist geschehen. Die Angehörigen fordern nun den Kopf zurück; der Skandal ist ungeheuer.

Auf der Strafexpedition,

welche der deutsche Kreuzer „Cormoran" auf der St. Matthiasinsel in der Südsee wegen der Ermordung des deutschen Forschers Mencke im letzten Sommer vornahm, sind 81 Insulaner getödtet worden. Wie der „Köln. Ztg." aus Samoa geschrieben wird, stellte es sich heraus, daß Mencke und seine Begleiter einen recht großen Theil der Schuld an ihrer Ermordung trugen, nicht nur in Folge ihrer unbegreiflichen Sorglosigkeit, sondern weil sie die wenigen vorhandenen Kokospalmen rücksichtslos vernichtet hatten. Die Eingeborenen sahen sich dadurch in ihren natürlichen Rechten bedroht und tödteten die Fremden, um ihr Eigenthum vor weiteren Verletzungen zu schützen.

Im Streit erstach

im Arbeiterheim der Bremer Wollkämmerei ein polnischer Arbeiter einen anderen. Der Thäter ist verhaftet.

Der Sozialwissenschaftliche Studentenverein der Universität Berlin

ist vom Rektor Kekulé von Stradonitz „wegen Gefährdung der akademischen Disziplin" dauernd aufgelöst worden, da der Verein trotz des vom Rektor erlassenen Verbotes der Frauenvorträge in studentischen Versammlungen einen Diskussionsabend ankündigte, auf dem auch Frauen das Wort ergreifen dürften.

Dementi?

Die Brüsseler „Gazette" meldet: Die in letzter Zeit über den Gesundheitszustand der Prinzessin Luise von Koburg verbreiteten Gerüchte entbehren jeder Begründung. — Wer soll das glauben?

In Kamerun

am Fieber gestorben ist der 26jährige Leutnant Hans Schulz aus Pyritz. Er gehörte als Kommissar zur Grenzregulirungskommission.

Beim Uebersetzen des Beibootes des Minenschulschiffes „Pelikan"

nach der Landungsbrücke in Kiel kenterte das Boot mit zwölf Zivilisten, Besuchern des Kriegsschiffes. Der wachthabende Offizier, Oberleutnant Pfeiffer, und Unteroffiziere des „Pelikan" retteten die Verunglückten.

Staatsrath Johann von Bloch

ist in Warschau gestorben. Er hielt sich für einen der bedeutendsten Förderer der internationalen Friedensbewegung. Der Zufall hat es gewollt, daß, seitdem er seine Thätigkeit in dieser Hinsicht aufgenommen, die Zahl der Kriege sich bedeutend vermehrt hat. Er hat auch ein Buch über den Zukunftskrieg geschrieben, das eine unerschöpfliche Fundgrube für denjenigen ist, der sich darüber unterrichten will, wie es bei militärischen Dingen nicht zugeht.

Opfer der anonymen Neujahrswünsche.

Der 44jährige Bahnsteigschaffner Ernst Markus in Berlin erhielt zum Jahreswechsel eine beleidigende Postkarte, durch deren Inhalt er sich so gekränkt fühlte, daß er Selbstmord beging. Nachforschungen nach dem Schreiber der Karte sind im Gange.

Spanien und Marokko.

Cadix, 8. Jan. (W. T.-B.) Der Kreuzer „Infanta Isabel" ist nach Tanger in See gegangen mit Instruktionen bez. der marokkanischen Frage.

Differenzeinwand.

Ein Gymnasialoberlehrer in Neisse, welcher gegen den Bankier Louis Schott in Glatz den Differenzeinwand erhoben hatte, was den Konkurs des Bankhauses herbeiführte, ist nach der „Bresl. Ztg." in den Ruhestand versetzt worden.

Bei dem Wiener Spionageprozeß,

der gestern begann, erklärte sich der Angeklagte, der frühere österreichische Kavallerieoffizier v. Carina für nichtschuldig. Er habe seit 1885 das Kriegsministerium nicht betreten und niemals mit militärischen Fachleuten verkehrt, könne mithin die ihm zur Last gelegten Verbrechen nicht begangen haben.

Arbeitslose.

Budapest, 8. Jan. (Privat-Tel.) Gestern Nachmittag fanden hier Demonstrationen der Arbeitslosen statt. Die Polizei schritt energisch ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Wie lange reichen die Kohlen noch?

Auf diese Frage hat der Geheime Bergrath Dr. Schulz in Bochum, soweit es sich um das Ruhrgebiet handelt, eine geradezu verblüffende Antwort in einem Vortrage gegeben. Es sind nämlich im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbecken noch für 1293 Jahre Kohlen vorhanden. Um derartige Zahlen mit einer solchen Bestimmtheit wiederzugeben, dazu gehört eine zum Mindesten nicht sehr hohe Einschätzung der Intelligenz des betreffenden Zuhörerkreises.

Bei der Arbeit verunglückt.

Berlin, 8. Jan. (Tel.) Der 27jährige Bierbrauer Paul Siebert wurde in der Patzenhöfer Brauerei bei der Arbeit von einem Faßreifen erschlagen, der von einer großen Tonne gesprungen war. Der Verunglückte, dem der Schädel zertrümmert war, hinterläßt Frau und Kinder.

Der berüchtigte Einbrecher Gustav Pohl

aus Heinersdorf wurde wegen Einbruchsdiebstahls bei dem Uhrmacher Weppler in Landsberg a./W von der dortigen Strafkammer zu 8 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

Lokales.

Der Jahresbericht des Stadtverordneten-Vorstehers für das Jahr 1901.

Von dem bisherigen Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Berenz ist nunmehr in üblicher Weise der Jahresbericht über das vergangene Jahr 1901 erstattet worden. Wir entnehmen demselben, daß der Stadtverordneten-Versammlung vom Magistrat insgesammt 490 Vorlagen zugegangen sind, von denen 386 in öffentlichen und 104 in geheimen Sitzungen erledigt worden sind. Die verschiedenen Kommissionen und Deputationen haben 219 Sitzungen abgehalten. Die Versammlung bestand Anfangs des Jahres 1901 aus 60 Mitgliedern, einschließlich des Herrn Boese, der zwar nicht wiedergewählt worden war, aber für den an seiner Stelle gewählten, aber nicht bestätigten Rentier Boldt bis Ende des Jahres 1901 weiter amtirt hat. Herr Stadtrath Toop ist auf 12 Jahre wiedergewählt und auch die unbesoldeten Stadträthe, die Herren Kosmack, Gronau, Bischoff, Claaßen, Dr. Dasse und Poll sind auf 6 Jahre (1902—1907) wiedergewählt worden. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß die Umwandlung einer juristischen Hilfsarbeiter-Stelle in eine pensionsberechtigte Magistratsassessorstelle vorgenommen worden ist.

Der Bericht führt dann die einzelnen Verwaltungszweige eingehend auf.

Aus den Veränderungen, welche den städtischen Grundbesitz getroffen haben, ist zu erwähren, daß u. a. das Grundstück Altschottland Nr. 57—58 für den Preis von 38 000 Mark zum Zwecke der Errichtung eines städtischen Straßenreinigungsdepots angekauft worden ist. Verkauft wurden u. a. ein größeres Stück Land an der Danzig-Zoppoter Eisenbahn in Langfuhr zur Zusammenlegung von zwei Niveauübergängen an den Eisenbahnfiskus, ferner vom Block A südlich des Hohenthores 1097 qm des eingeebneten Festungsgeländes, neben dem Hohenthor und Hotel Marienburg, zum Bau eines Reichsbankgebäudes für 100 000 Mk. Von dem eingeebneten Festungsgelände sind nördlich vom Hohenthor noch 7946 qm und südlich vom Hohenthor noch 12500 qm zu verkaufen.

Unter den beschlossenen Neubauten sind hervorzuheben der Bau eines städtischen Straßenreinigungsdepots auf dem oben erwähnten Grundstück in Altschottland, wofür 70000 Mk. bewilligt worden sind. Es wurden ferner u. a. bewilligt 25 000 Mark für Nothstandsarbeiten und 275 000 Mark zum Neubau eines Stadtbibliothekgebäudes.

Von der technischen Hochschule ist zu berichten, daß das Hauptgebäude im Wesentlichen bis zur Hälfte des 2. Stockwerks aufgeführt ist und im Jahre 1902 unter Dach gebracht werden wird. — Von den Instituten, für welche Sondergebäude errichtet werden, ist das Maschinen-Laboratorium bis zur Dachhöhe vollendet und das elektrotechnische Institut bis zum Erdgeschosse vorgeschritten. Ein Wohngebäude für den Obermaschinisten und Heizer ist im Aeußern vollendet. Die übrigen Wohngebäude für Angestellte sowie das chemische Institut werden 1902 begonnen.

Eine Reihe von Neubauten fallen mit in das Gebiet des städtischen Schulwesens. Es wurden u. a. 17 800 Mk. für den Neubau von 2 Klassenräumen auf dem Hofgebäude der Viktoriaschule zum Zwecke der Erweiterung der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, sowie 580 000 Mk. für den Bau eines neuen Schulgebäudes mit Turnhalle für die Oberrealschule zu St. Petri auf dem Block XI. des Wallgeländes genehmigt. Für Schulneubauten in Steegen und Heubude wurden an Bauholzwerth 3585,59 bezw. 5394,22 Mk. bewilligt. Ferner wurden eine ganze Reihe Gehaltsaufbesserungen für Lehrer, sowie die Gewährung größerer Summen für Vertretung beurlaubter, erkrankter oder zu militärischen Dienstleistungen einberufener Lehrer der städtischen Schulen genehmigt.

Bei dem städtischen Elektrizitätswerk ist durch Ausführung von 77 Neuanschlüssen mit 196 Installationen das Aequivalent an 16kerzigen installirten Lampen von 27 784 im Vorjahre auf 32 164 gestiegen. Dieser erfreuliche Zuwachs zeigt einerseits, daß das Werk in steigender Entwicklung begriffen ist, andererseits hat aber die Stromabgabe immer mehr bestätigt, daß die bei der Erbauung des Werkes pro installirte Lampe zu Grunde gelegte, jährliche durchschnittliche Brennstundenzahl bei uns nicht erreicht wird und daher die Steigerung der abgegebenen Strommenge nicht im gleichen Maaße dem Lampenzuwachs folgt. Für Erweiterung des Kabelnetzes in der Pfefferstadt wurden 12500 Mk. aufgewendet. Von der Einrichtung von Abzahlungsmotoren ist bisher nur in 4 Fällen Gebrauch gemacht worden. Die an dieselben geknüpften Erwartungen sind darnach bis zur Zeit noch nicht erfüllt worden, und es bleibt zu wünschen, daß die Erkenntniß der gebotenen Vortheile in den Kreisen der Kleingewerbetreibenden in der Folge mehr Platz greifen möge.

Ueber die Verhältnisse der städtischen Gasanstalt haben wir vor kurzer Zeit bereits eingehend berichtet bei der Besprechung der Vorlage, betreffend den Bau einer neuen Gasanstalt, welche jedoch im verflossenen Jahre nicht mehr zur Berathung gelangt ist.

Das Netz der Kanalisation und Wasserleitung ist auch im Jahre 1901 erheblich vermehrt worden. Es wurden Verträge mit der Intendantur des XVII. Armeekorps betreffend die Zuführung von Leitungswasser nach den Kasernements und mit der Landgemeinde Hochstrieß betreffend den Anschluß an die städtische Wasserleitung und Kanalisation genehmigt und 75 000 Mk. zur Ergänzung der Pelonker Quellwasserleitung durch eine neue Tiefbrunnenanlage in der Nähe des Friedensschlusses bewilligt. Der Preis des Leitungswassers ist auf 20 Pfg. pro cbm festgesetzt worden. Das neue Wasserwerk an der Steinschleuse hat wegen verzögerter Anlieferung einzelner Theile der maschinellen Anlage noch nicht fertig gestellt werden können, doch wird dasselbe voraussichtlich im Frühjahr betriebsfertig und damit für absehbare Zeit eine Wasserversorgung der Stadt und der betheiligten Vorstädte sicher gestellt sein. Im abgelaufenen Jahre sind 127 neue Anschlüsse ausgeführt worden.

Die Kanalisation von Schidlitz ist bis auf einige Nebenstraßen fertig gestellt und in Betrieb genommen worden. Damit ist die Sanirung unserer Vorstadt Schidlitz eingeleitet und es steht zu erwarten, daß auch hier die Beseitigung der Abfallstoffe durch Kanalisation ihren wohlthätigen Einfluß auf die gesundheitlichen Verhältnisse ausüben wird. Für Neufahrwasser haben die Vorarbeiten zur Kanalisation leider einen Abschluß noch nicht erfahren können, weil die Firma, welche Besitzerin der Patente für das in Aussicht genommene Verfahren zur rationellen Beseitigung der Abwässer ist, fallirt hat. Mit der in Bildung begriffenen neuen Firma sind aber bereits Verhandlungen gepflogen worden und es steht zu hoffen, daß die Angelegenheit im nächsten Jahre zum Abschluß gebracht werden wird.

Von großer Bedeutung waren die Beschlüsse über die Neugestaltung des städtischen Lazarethwesens. Es wurden 68 500 Mk. zum Bau von zwei Baracken auf dem Lazarethgrundstück am Olivaer Thor und 107 000 Mk. für ein Gebäude zur Aufnahme von 80 Siechen auf dem Gelände der Armenanstalt zu Pelonken bewilligt und beschlossen, das neue Lazareth nicht auf dem Uphagenschen, sondern auf dem Hartmannschen Grundstück zu erbauen.

Im Feuerwehr- und Straßenreinigungswesen wurden 639 Mk. für Ersatzmannschaften der Feuerwehr, sowie 2154.61 Mk. zu Anschaffungen für die Kloakenabfuhr in Neufahrwasser und als Betriebskosten bewilligt.

Im städtischen Leihamt waren am 15. Januar 1901 25 378 Pfänder mit 177 619 Mk. und am 15. December 1901 27 393 Pfänder mit 184 751 Mk. beliehen.

An das Armenwesen sind in Folge der wirthschaftlichen Depression und des hiermit in Verbindung stehenden Mangels an Arbeitsgelegenheit erhöhte Anforderungen gestellt worden, doch hat sich diese Erscheinung erst in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres geltend gemacht. Bedauert wird, daß die Anzahl der Armen-Kommissionsmitglieder zurückgegangen ist.

Bezüglich der Verkehrsverhältnisse ist hervorzuheben die Annahme des Vertrages mit den Staatsbehörden über die Erweiterung der Danziger Hafen- und Eisenbahn-Anlagen. Ferner ist beschlossen worden, daß der Magistrat eine Verbesserung der Fährverbindung am Krahnthor auch fernerhin im Auge behalten möge.

Auch im Jahre 1901 sind größere und kleinere Beträge für Ausstellungen und andere gemeinnützige Zwecke bewilligt worden. Leider sind Geschenke und Legate der Stadt nicht zugefallen.

Es wurde beschlossen, die Miethssteuer von Räumen im Miethswerthe von 200 bis 300 Mk. nicht mehr zu erheben; im Uebrigen wurden die Steuern in derselben Höhe wie in den Vorjahren, nämlich 187 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer, 140 Proz. der Gewerbesteuer, 150 Proz. der Betriebssteuer und 188 Proz. Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer erhoben.

Ferner wurde die Einführung einer Biersteuer genehmigt.

Der Herr Stadtverordnetenvorsteher erwähnt in seinem Berichte noch die Beschlüsse betreffend die Prüfung der hiesigen Wohnungsverhältnisse; spricht seine Freude über den Besuch unseres Kaisers aus und schließt dann mit folgenden Worten: Die allgemeine wirthschaftliche Depression hat sich auch in unserer Stadt empfindlich fühlbar gemacht. Unsere Bauthätigkeit hat im Laufe des Jahres fast gänzlich aufgehört, in Folge dessen sind die Erwerbsverhältnisse der Handwerker recht ungünstig geworden. Ebenso trostlos lagen die Verhältnisse der Industrie, des Handels und der Rhederei, worunter die Arbeiterbevölkerung selbstredend zu leiden hatte. Die Geldverhältnisse, welche schon am Schlusse des Jahres 1900 schwierige waren, haben bis jetzt eine Besserung nicht erfahren. Wenn somit die Aussichten für das nächste Jahr recht trübe sind, so können wir doch nicht stillstehen, sondern müssen, wenn auch mit weiser Sparsamkeit fortschreiten. Und so dürfen wir hoffen, daß es uns in einmüthigem Zusammenwirken mit dem Magistrat, unter Führung unseres thatkräftigen Oberbürgermeisters, gelingen wird, selbst unter den augenblicklich ungünstigen Erwerbsverhältnissen die Verwaltung unserer Stadt in gedeihlicher Fortentwickelung zu erhalten.

---

* **Die Stadtverordneten-Versammlung** am Sonnabend, 11. Januar, Nachmittags 4 Uhr, hat folgende Tagesordnung:

A. Oeffentliche Sitzung. Schlußbericht des Stadtverordnetenvorstehers pro 1901. — Wahl a) eines Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung pro 1902, b) eines ersten stellvertretenden Vorsitzenden, c) eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, d) eines Protokollführers, e) eines Schriftführers, f) eines Ordners, g) eines Stellvertreters des Ordners. — Amtsniederlegung eines Stadtverordneten. — Jahresbericht des Allgemeinen Gewerbevereins zu Danzig pro 1900/1901. — Wahl von Mitgliedern für die Eingemeindungs-Kommission. — Steuervertheilungsplan für 1902. — Weiterer Kredit für Beschäftigung von Arbeitslosen. — Bewilligung einer Amtsunkostenentschädigung für einen Bezirksvorsteher in Schidlitz. — Erbauung einer zweiten Gasanstalt und Bewilligung von Kosten für die Aufstellung des Projekts. — Nachbewilligung von Provinzialabgaben pro 1901. — Subventionirung des hiesigen Abdeckereiunternehmens. — Bewilligung von Kosten zur Erneuerung eines Brunnens und Aufstellung einer Pumpe auf dem städt. Schlachthofe. — Hergabe von Räumen in dem Grundstücke Langgarten 22 zur Einrichtung eines Mädchenhorts, sowie Abgabe von Brenn- und Heizmaterial. — Bewilligung des Mehrbedarfs an Brennmaterial für die 2. Lehrerstelle in Weichselmünde. — Austausch von Wegeflächen mit der Kaiserlichen Werft am Holzraum. — Veräußerung von Festungsgelände südlich vom Hohen Thor. — Decharginung von Jahresrechnungen pro 1899 und zwar: des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken, der Armen- und Arbeitsanstalt zu Pelonken, des städtischen Leihamtes, über den Schlacht- und Viehhof, den Fonds der Stadtbibliothek, die Armenverwaltung, die städtische Markthalle, das Arbeits- und Siechenhaus, das städtische Depositorium, den Gemeinde-Einkommensteuer-Fonds, den Grund- und Gebäudesteuer-Fonds, den Militärverwaltungs-(Servis-)Fonds, die Kämmerei-Hauptrechnung pro 1900. — Revisionsbericht des städtischen Leihamts. — Vermiethung eines Platzes gegenüber den Grundstücken Niedere Seigen Nr. 14, 15 und 16. — Verlängerung eines Miethsverhältnisses. — Verpachtung der Ganskrug-Fähre. — Verpachtung von Parzellen in Bürgerwiesen. — Pachtverlängerung bezüglich der ehemaligen Baumschule am Michaelswege. — Absetzung eines Pachtbetrages für einen Theil der sogen. „Koppel". — Pachtrückzahlung für eine der Pacht entzogene Parzelle. — Erste Lesung des Etats der städtischen Markthalle pro 1902, des Etats über den Polizeikostenfonds pro 1902 und des Etats über den Kirchenverwaltungsfonds pro 1902.

B. Geheime Sitzung. Anstellung eines Stadtsekretärs. — Gehaltserhöhung eines technischen Lazarethbeamten.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Gestern Abend hielt der Verein im Gewerbehause seine erste diesjährige Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende machte u. a. Mittheilung, daß mit dem 1. Januar eine Waisenunterstützungskasse gegründet sei und forderte zu recht reger Betheiligung auf. — Am Sonnabend findet der erste diesjährige Familienabend statt; Herr Eduard Pietzcker hat für denselben einen Vortrag über die „Glocken von St. Marien" zugesagt.

* **Der Verein ehem. Jäger und Schützen** hielt am Montag im „Gambrinus" seine ordentliche General-Versammlung ab, in welcher seitens des Vorstandes in gedrängter Kürze der Jahres- und Kassenbericht erstattet wurde. Der Vorstand hatte ferner den Antrag gestellt, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 7 auf 9 zu erhöhen, weil sich die Besetzung des Vorstandes durch 7 Herren in der Praxis als ungenügend erwiesen habe. Nach eingehender Begründung dieses Antrages wurde derselbe einstimmig angenommen. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorsitzende Herr Kalkstein durch Akklamation einstimmig wiedergewählt, ebenso der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Kgl. Förster Hermann, Forsthaus Taubenwasser. Zum ersten und zweiten Schriftführer wurden einstimmig die Herren Ruttkowski bezw. Teßmer, zum Kassirer Herr Schapke, zu Vergnügungsvorstehern die Herren Bloedorn und Hoffmann, zu Beisitzern die Herren Jampert und Zbylicki und zu Rechnungsrevisoren die Herren Appel und Richter gewählt. Es wurden dann noch einige Vereinsangelegenheiten betr. Kaisers Geburtstag und Stiftungsfest besprochen.

* **Ueber Vulkane und heiße Springquellen** wird am Montag im Apollosaale auf Veranlassung der Naturforschenden Gesellschaft Herr Professor Dr. Deecke von der Universität Greifswald einen Vortrag halten mit Vorführung von Lichtbildern. Der Bezug von Eintrittskarten für Nichtmitglieder der Naturforschenden Gesellschaft ist aus der im heutigen Anzeigentheil enthaltenen Anzeige ersichtlich.

* **Wissenschaftliche Ballonfahrt.** Wie der Präsident der Internationalen Aeronautischen Kommission, Professor Dr. Hergesell in Straßburg, mittheilt, findet am Donnerstag, den 9. Januar, in den Morgenstunden wiederum eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt, wobei gleichzeitig an mehreren europäischen Orten Ballons aufsteigen. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons werden besondere Vergütungen bezahlt, deren Höhe in jedem Falle von dem Ballonführer festgestellt wird.

* **Ein neuer polnischer Schulprozeß** wird dem „Dziennik Poznanski" zufolge am 21. Januar vor der Strafkammer in Bromberg seinen Anfang nehmen. Der Anklage liegen folgende Vorgänge zu Grunde: Im Dorfe Ojzanowo bei Labischin hatten 20 Familienväter, mit dem Dorfschulzen Albert Ormin an der Spitze, eine Beschwerde eingereicht gegen den Hauptlehrer Kühn wegen der ihrer Meinung nach zu Klagen Anlaß gebenden Ausübung seines Züchtigungsrechtes. Die Familienväter beriefen sich darauf, daß sie schon im vorigen Jahre gegen den Lehrer Kühn eine Klage beim Kreisschulinspektor in Bartschin eingereicht hätten, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten. In ihrer letzten Eingabe bitten sie die Regierung, eine Untersuchung einzuleiten, und eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Darauf wurde eine Untersuchung eingeleitet, und zwar gegen den Dorfschulzen Ormin wegen Verletzung der §§ 185, 186 und 196 des Str.-G.-B. Dem Schulzen wird vorgeworfen, daß er falsche Thatsachen gegen den Lehrer verbreite und ihn in der öffentlichen Meinung herabsetze. Ferner, daß er jene 20 Familienväter zur Absendung jener Beschwerde überredet und diese selbst verfaßt habe. Das alles zu dem Zwecke, um den Lehrer, weil er ein Deutscher ist, aus Ojzanowo zu verdrängen, um einen anderen Lehrer, wahrscheinlich einen Polen nach Ojzanowo zu bekommen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Hohe Seigen 34 von den Waffenmeister Narowski'schen Eheleuten an die Auktionator Stegmann'schen Eheleute für 22 000 Mk. Karpfenseigen 6 und Rittergasse 27 von der Frau Haase, geb. Förster an die Regierungssekretär Wandrey'schen Eheleute für 72 000 Mk. Seifengasse 2 von der Wittwe Louise Kawalki und den 4 Geschwistern Kawalki an den Schuhmachermeister Richter für 18 000 Mark. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Ohra, Blatt 453 von der Wittwe Peckruhn, geb. Bach auf den Besitzer Ernst Rewoldt in Ohra und Kleinhammerweg 9 von dem Bahnmeister a. D. Schünemann auf den Rentier Raabe für 49 000 Mk. übergegangen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Januar.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	763,4	W	stürm.	bedeckt	9,4
Blacksod	770,2	SW	frisch	bedeckt	8,9
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	774,7	S	mäßig	bedeckt	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	778,1	SW	leicht	bedeckt	5,8
Helder	775,4	W	schwach	bedeckt	6,7
Christiansund	—	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—
Skagen	760,0	NW	steif	wolkig	6,3
Kopenhagen	765,4	WNW	frisch	halbbedeckt	6,5
Karlstad	754,5	SW	mäßig	heiter	3,8
Stockholm	755,1	SW	leicht	halbbedeckt	1,2
Wisby	758,0	SW	mäßig	halbbedeckt	3,0
Haparanda	733,1	W	mäßig	halbbedeckt	—3,8
Borkum	773,5	WSW	frisch	bedeckt	6,2
Keitum	769,4	W	frisch	bedeckt	6,0
Hamburg	772,3	WSW	frisch	bedeckt	5,8
Swinemünde	768,3	W	frisch	bedeckt	6,8
Rügenwaldermünde	765,2	W	frisch	bedeckt	5,1
Neufahrwasser	763,3	NW	frisch	bedeckt	7,0
Memel	759,2	NW	schwach	halbbedeckt	3,6
Münster Westf.	775,8	W	mäßig	bedeckt	6,0
Hannover	775,0	still	—	bedeckt	6,0
Berlin	771,8	W	frisch	bedeckt	7,6
Chemnitz	775,5	SSW	mäßig	bedeckt	4,7
Breslau	770,5	W	frisch	bedeckt	5,8
Metz	778,9	OSO	leicht	wolkig	4,6
Frankfurt (Main)	778,3	SW	leicht	bedeckt	6,0
Karlsruhe	778,7	SW	leicht	bedeckt	5,2
München	778,7	SW	schwach	halbbedeckt	1,1
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	755,4	SW	s. leicht	wolkenlos	—0,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 778 mm dehnt sich von Frankreich bis zum Alpengebiet aus, während ein Minimum unter 739 mm Lappland bedeckt. In Deutschland ist das Wetter mild, meist trübe; gestern ging vereinzelt Regen nieder.

Im Süden ist kälteres, vielfach aufklärendes, im Norden mildes, trübes Wetter und im Osten stellenweise Regen wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Drechslergesellen **Franz Lachmann** aus Strasburg W./Pr., welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Culmsee vom 9. September 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 10 — zehn — Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. (19250

Culmsee, den 24. December 1901.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung: Alter 21 Jahre.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers **Jacob Cohn** aus Zoppot, Pommerschestraße Nr. 7, wird heute am **6. Januar 1902, Nachmittags 5 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Dr. Wannow** in Zoppot, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **zum 25. Februar 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 29. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. März 1902, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Januar 1902** Anzeige zu machen. (19268

Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Tapezierers **Julius Tybussek** in Danzig, Trinitatisgasse 5, wird heute am **7. Januar 1902, Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **zum 17. Februar 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 22. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

7. März 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **22. Januar 1902** Anzeige zu machen. (19237

Danzig, den 7. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Sperlingsgasse Nr. 5 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Sperlingsgasse Blatt 11, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der Wittwe **Minna Amalie Schmidt** geb. **Moessen** in Danzig,
2. der Geschwister **Schmidt**,
   a. **Louise Wilhelmine** verehelichten **Zincks** in Prinzlaff,
   b. Stellmachers **Johann August Hermann** zu Rochester,
   c. verehelichten **Caroline Auguste** in Danzig,
   d. Tischler **Theodor Heinrich Eduard** in Danzig,
   e. **Minna Florentine** verehelichten **Lingmann** in Prinzlaff,

eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 26. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Dasselbe ist ein Gebäude-Grundstück, 03 ar 01 qm groß, unter Nr. 4227 der Gebäudesteuerrolle mit einem jährlichen Nutzungswerth von 798 Mk. verzeichnet, dagegen zur Grundsteuer nicht veranlagt. Artikel 3747 der Grundsteuermutterrolle.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (19172

Danzig, den 2. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Waarenhaussteuerveranlagung für das Steuerjahr 1902

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Waarenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzsamml. S. 294) wird hiermit jeder bereits zur Waarenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige in der Provinz Westpreußen aufgefordert, die Steuererklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **25. Januar bis einschl. 10. Februar 1902** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung, abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtslokal des Unterzeichneten sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr im Regierungsgebäude, Zimmer 83, zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 11 des Gesetzes, betreffend die Waarenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht.

Danzig, den 6. Januar 1902. (19273

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I.

Buhlers

Ober-Regierungsrath.

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf am **Freitag, den 10. Januar cr.** von Nachmittags 2 Uhr ab im **Hotel Karlsberg** hierselbst. Es wird ausgeboten aus allen Schutzbezirken. **A. Nutzholz**, Eichen: 8 Stämme mit rd. 4 fm, Nutzkloben 1. u. 2. Kl. = rd. 70 rm; Buchen: Nutzkloben rd. 10 rm; Kiefern: 60 Stämme mit rd. 76 fm, Nutzkloben 1. u. 2. Kl. = 60 rm, Fichtenstangen 1. bis 4. Kl. = 670 Stück (1. Kl. gute Rüststangen). **B. Brennholz**, Kloben u. Knüppel, Eichen: 220 rm; Buchen: 500 rm; Kiefern: 650 rm. Reisig-Stockholz und Aspen Kloben- und Knüppel-Anbruch wird von Vormittags 9½ Uhr **ab nur an die ärmere Bevölkerung verkauft.** (19248

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A. ist heute unter Nr. 835 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Sternfeld & Vogel** in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind die Kaufleute **Richard Sternfeld & Simon Vogel** beide in Danzig. Die Gesellschaft hat am **1. Januar 1902** begonnen.

Danzig, den 4. Januar 1902. (19224

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Langgarten Nr. 25 belegene, im Grundbuche von Danzig, Langgarten Blatt 29, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **John Pawlowski**, hier, eingetragene Gebäudegrundstück

am 25. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 3 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 1485 Mark (Artikel 3527 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 3815 der Gebäudesteuerrolle).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. December 1901. (19173

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Marie Radtke
Albert Lindow
Verlobte
Danzig, im Januar 1902.

Am 5. Januar, Vormittags 11¾ Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Minna Juliana Muranski
geb. **Pflugradt**

im 61. Lebensjahre.

Danzig, Troyl, den 8. Januar 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. cr., Nachmittags 2 Uhr, von dem Trauerhause Troyl aus nach dem St. Barbara-Friedhofe statt,

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Cäsar Müller

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Ostermeyer für die trostreiche Rede, den Herren des Gesangvereins „Sängerkreis" und für die zahlreichen Kranzspenden meinen innigsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin
Susanna Müller geb. Toussaint.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief nach kurzem qualvollem Leiden unsere Tochter

Lotte

im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.

Dieses zeig. tiefbetrübt an

Danzig, 8. Januar 1902.

A. Ratzsch u. Frau.

Café Böhlke
Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (19272

Achtung!

Der größte **Riesen-Konzert-Phonograph** in Danzig ist zu hören im Restaurant Mausegasse Nr. 12.

Zur gefälligen Ansicht ladet ergebenst ein **Moses.**

Hübsche Maskenkostüme bill. zu verleihen Frauengasse 47, 1.

Auctionen

Auktion Kaninchenberg 13b, 1.

Am **Sonnabend, den 11. Januar 1902, Vormittags 10½ Uhr** werde ich daselbst im Auftrage des Vormundes Herrn Kaufmann **Martini** den Nachlaß der verstorbenen Wittwe **Lemke**, als: 1 werthvolle **Salon-Einrichtung** best. aus Sopha, Sessel, Tische, Spiegel, Stühle, Gardinen, Portièren, Teppich, Vertikow, Paneelbrett, Etageren, Bilder, Ofenschirme, Nippessachen 2c., **1 englische Standuhr**, Kronleuchter, div. Sophas, Stühle, Spinde, Teppiche, Bettgestelle mit Matratzen 2c., Nachttische, Waschtische, Schreibt. u. Stuhl, Spiegel, Spiegelsp., Schlafsopha, Ausziehtische, Regulator, **Buffet**, Gardinen, div. Nippessachen, Glas, Porzellan und div. Küchen- und Wirthschaftsgeräthe 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, Gerichtsvollzieher,
19255) Pfefferstadt 31.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Donnerstag, den 9. Januar Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 1 Kronprinz-Plüschgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, **Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etageren-Aufsatz, 2-pers. Waschtisch mit Marmorplatte, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 24 Wiener Stühle, 1 Küchenglasschrank mit Muschelaufsatz, 1 dreiflüg. Bettschirm mit Gardinen, Konzert-Flügel.** (38526

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion Hopfengasse 90.

Donnerstag, den 9. Januar, Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn **Striepling** folgende zur **Max Jacobsen**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände und zwar:

1 Spazierwagen, 8 größere und kleinere Last- und Handwagen, 2 Arbeitsschlitten, mehrere Haufen Anthracit-, Holz- u. Steinkohlen, 40 Sack Holzkohlen, 1 Partie Brikets, 2 Haufen buchenes u. fichtenes Sparherdholz, ca. 30 Meter Klobenholz, 1 Haufen Buchenklobenholz, 1 Wohnhaus, 1 Stall, 4 Holzschuppen zum Abbruch, 1 Paar Pferdegeschirre, 1 Dezimalwaage und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
19207) Breitgasse Nr. 133.

Nachlass-Auktion Hintergasse 16.

Donnerstag, den 9. Januar, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Nachlaßpflegers den Nachlaß des Regierungsboten **Friedrich Lebrecht Teubner** gegen baare Zahlung versteigern:

1 gold. Cylinderuhr mit goldener Kette und Medaillon, 1 gold. Siegelring, 1 Regulator, 1 Kuckucksuhr, 1 Weckeruhr, 1 mah. Sopha, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 gr. Tisch, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Rohrstühle, Kleider, Wäsche, Betten und div. Hausgeräth pp.,

wozu ergebenst einlade. (19104

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion in Zoppot,

Eisenhardtstrasse 26.

Freitag, den 10. Januar, Vormittags ½11 Uhr, werde ich hierselbst im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn **Elstorpff** aus der **Anton Schellner**'schen Konkursmasse (19269

Kolonialwaaren, Farben, Pinsel, ca. 4 Mille Zigaretten ca. 800 Fl. Wein, Liqueure, 200 Dosen Konserven, 2 Faß Cognac, 1 Faß Apfelwein und verschiedene andere Waaren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Donnerstag, d. 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Auktionslokal St. Katharinen Kirchensteig Nr. 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Rauchtisch mit Service 1 kl. Paneelbrett, 1 alter Teppich, 2 Bettvorleger, 1 Tafelaufsatz, 1 Ampel, 1 kl. Ständer, 20 Nippes, 1 goldene Brosche 1 Medaillon (19270

öffentlich, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altstädtischer Graben 58.

Die sparsame Hausfrau verwendet



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. Wenige Tropfen genügen.

Soeben wieder eingetroffen wie auch **Maggi's Bouillon-Kapseln** bei **Arthur Stangenberg**, Altst. Graben. (19026

Personen,

deren Lebens-Versicherungs-Antrag abgelehnt, können ohne ärztliche Untersuchung jetzt Aufnahme finden. Offerten unter **S 793** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

80 Absatz-Ferkel verkauft
Genschow-Praust. (38036

Kaufgesuche

Alt. Fußzeug w. zu höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausth. 7. (37826

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Bodenrummel. **Strelczek**, Altst. Grab. 62. (38226

Gesucht zu kaufen billig gut erhaltenes **Pianino** oder **Stutzflügel.** Offerten mit Preis u. 100 A postl. Langfuhr.

Reißzeug billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. S 825 an die Exp.

Ein Fahrradsattel zu kaufen ges. Off. unter S 775 an die Exped.

Ein Komtoirstuhl sowie gut erh. Messingkrähne f. alt zu kauf. ges. Offert. unt. S 794 a. d. Exp. d. Bl.

Stücke Fensterglas, alte Fenst. o. alte kl. Scheib., nicht unt. 23 cm gr., kauft Heiligenbrunn 19, 1.

Eisernen Zaun, 22 Mtr., kauft **Glade**, Drehergasse 17, prt.

Ein 2-pers. Bettgestell mit Matratze billig zu kaufen ges. Offerten unt. S 811 an die Exp.

10 Mille Mauersteine werden franko Neufahrwasser zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. S 799 a. d. Exp. (39046

Suche Papageienbauer für alt zu kaufen. Off. u. S 836 a. d. Exp.

Ballkleid nur von Herrschaften, schlanke Figur, wird gekauft. Offerten unt. S 833 an die Exp.

Damm'sche Klavierschule, gbr. kauft Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

Ein Klapptisch für alt zu kaufen gesucht Rähm 4, part.

Die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider werden bezahlt. Offerten unter S 853 an die Exp.

Zeitungspap. w. g. Langebrück 19

Kleiner Kugel-Kaffeebrenner wird zu kaufen gesucht. Offert. unter V 8 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
Ladentische.
Off. m. Größen- u. Preisangab. u. S 852 an die Exp.

Brutmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter V 6 an die Exped. d. Blatt.

Pianino gut erhalten, wird zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. V 13 an d. Exp.

Ein g. Pianino w. sof. zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. S 854 an d. Exp.

Ein Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Off. unt. S 847 an d. Exp. erb. (39226

Ein wenig gebrauchtes, nußb. **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offert. erbeten an Rentier **J. Merten**, Marienburg, Ziegelgasse 17.

Gut erhaltene Kopirpresse wird zu kaufen gesucht Offerten unter V 4 an die Exp.

Pachtgesuch

Restaurant oder Schank von gl. gesucht. Off. u. S 753 a. d. E. (38576

Pacht-Gesuch. Suche ein gangbares Kolonialwaarengeschäft mit Destillation, evtl. auch Gastwirthschaft. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. S 820 an d. Exped. d. Blatt. erb.

Suche auf dem Lande eine gut gehende

Gastwirthschaft

von sofort oder später zu pachten, auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Offert. unter S 791 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. April 1902 nachweislich rentable, mittlere

Gärtnerei

zu kaufen oder zu pachten. Anzahlung 5—6000 Mk. Agenten verb. Off. unt. S 407 a. d. E. (36956

Wünsche mich an einem nachweislich rentablen (36496

Unternehmen

pekuniär und thätig zu betheiligen, eventl. bin auch bereit, eine Filiale zu übernehmen. Offerten unt. S 456 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Grundstück m. e. flott. Bäckerei ist sofort oder zum April zu verk. Off. u. S 463 an die Exp. (36466

Mausegasse, Speicherinsel. Zwei zusammenhäng. neue Häuser

mit 15 herrsch. Mittelwohnungen Einfahrt, 2 Höfen, Schuppen, Speicher, Wagenremise und Stallungen für 5 auch 10 Pferde, einem mass. Werkstattsgebäude mit 3 Arbeitsräumen von ca. 70 qm, mit 2 Feuerungsanlagen, zusammen für 90 000 Mk. bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Näh. **Mausegasse 10, 1.** (37326

Geschäfts-Verkauf.

In Kladau eine Meile von Praust (zweite Kirche im Bau) ist ein Grundstück mit 2 Morgen Land, worin seit ca. 30 Jahren ein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, in schönster Lage vis-à-vis der **katholisch. Kirche, direkt an der Chaussee** gelegen, sofort billig zu verkauf.

J. Czarlinski, Kladau,
Danziger Höhe.

Lager ist nicht zu übernehmen eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. (18910

Krankheitshalber

beabsichtige ich mein seit zehn Jahren mit gutem Erfolg betriebenes (36966

Fleischergeschäft

bestehend aus neuem

1. Wohnhause mit 3 Stuben, Fleischerwerkstätte u. Laden;
2. Eiskeller mit Vorraum, Wagenremise, Raum mit einer Viehwaage, Viehstall und Holzstall;
3. einem vorschriftsmäßigen Schlachtstall mit groß. Brühkessel nebst Jauchegrube, einem dazugehörigen Jauchefaß auf Wagen u. einer Jauchepumpe;
4. einem neuen Pferdestall für 5 Pferde.

Dies Ganze umschließt ein gepflasterter Hof und ein kleiner Garten. Die Geschäftsbücher erweisen die Geschäftslage und sind vom Käufer zu besichtigen. Die Lage des Grundstücks ist mitten im Dorfe u. ist dass. mit auch ohne Besatz zu verkaufen.

Johann Koschewitz,
Fleischermeister in Stutthof,
Danziger Niederung.

Haus mit klein. Wohnungen u. guter Baustelle bei 2000 Mk. Anzahlung sehr bill. zu verkf. Off. unt. **S 815** an die Exp. d. B.

Halbe Allee,

Bergstraße gelegen, habe bei 3000 M. Anzahlung ein gut verzinsliches, **hübsches, neues**

Grundstück

mit kleinen Wohnungen, groß. Hofplatz, evtl. als Bauplatz zu benutzen, zum Verkauf.

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Großes Geschäftshaus,

in einer kleinen Stadt Westpreußens, besteh. aus Kolonial-, Materialw.-Geschäft, Destillat., Ausschank, Holz-, Kohlen- sowie Eisen- u. Eisenwaarenhandlung Königl. Eisenbahn, Speditions- und Rollfuhrgeschäft, ohne Konkurrenz, wegen Todesfalls zu verkaufen durch

Adelhöfer,
Mattenbuden 24.

Kl. Grundst., neu, 8%, 3000 Mk. Anz. zu vrk. Näh. Hundeg. 39, 2.

Mein Restaurations-Grundstück in Königsberg i. Pr. worin sich ein Restaurant 1. Rg. m. voller Konzession befindet u. wozu ein hochf. Mobiliar gehört, will ich wegen ablaufender Pachtzeit m. 8-10000 Mk. Anz. verkf. Ein Grundstück in od. bei Danzig neh. in Zahlung **P. Dahmer** Rentier, Danzig, Bischofsberg 5.

Fortzugshalber beabsichtige ich mein Grundstück, Niederstadt, zu verkaufen. Anzahl. 2000 M. Offert. unt. V 9 an die Exped.

Gartengrdst. in Heubude, m. etw. Acker, b. z. vk. Off. u. S 795 and. Exp. (38886

Ankauf.

Villa in Zoppot

für eine Familie zu kaufen gesucht. Off. unt. S 808 a. d. Exp.

Grundstück

wo außer barer Zuzahlung ein Dokument in Zahlung genommen wird, sucht zu kaufen durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Gut verz. Wohnhaus mit einigen Morgen Land bei 5—6000 Mk. Anz. zu kaufen ges. Nähe Zoppot od. Danzig bevorz. Off. u. S 838 an die Exp. (38856

Verkäufe

Gut eingef. Fleischerei mit Pferdestall u. Wagengelaß zu verk. evtl. 1. April zu verm. N. Gr. Berggasse 17, Bäck. (37736

Friseurgesch. z. vk. Off. u. S 772 E.

Ein Restaurant m. gutgehend. Speisewirthschaft zu verk. Off. u. S 809 a. d. Exp. d. Bl.

6-jähriger Fuchs, sehr stark, 6" hat preiswerth zu verkaufen **G. Bahr**, Weißfluß bei Rheda. (38896

Einen Hühnerhund hat zu verk. **Petermann**, Zoppot, Schäferstraße 6, 1 Tr.

Fuchs-Wallach, flotter Einspänner, gesund, 6jähr., 6½ cm groß, zu verkaufen. **Görgens, Krakauerkämpe.** (38666

Wachsam. Stubenhund bill. zu vk. Langfuhr, Marienstraße 14, 2, lks.

Hofhund, sehr wachsam, verkauft **Leitan**, Westerplatte, Victoriastraße 2. (19249

Gehpelz mit schw. neuen Bez. für gr. stark. Herrn zu verk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

Winterüberzieher u. Frackanzug billig zu verk. Heilige Geistgasse 70, 1, Eing. von d. Seite.

Gut erh. Herrenkleider sind zu verk. Breitgasse 40, 1. (38706

Alte Kleider 2c. Steindamm 33, pt.

Herren- und Damen-Winterkleider und Pelz zu verkaufen. Händler verbeten. Vorstädtisch. Graben 28, 1. Etage. (39166

Musikautomat (Polyph.), neuest. System, 1 Jahr gebr. u. n. g. erh., 1 franz. Billard prsw. zu vk. **Kühl**, Stolp i. Pom., Sandberg 3. (19258

Ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen Schichaug. 25.

Eine guterhaltene **Guitarre-Zither** ist billig zu verkaufen Jungferngasse 29, parterre.

Ein alt. Klavier (Tafelformat) sehr bill. zu vk. Tischlergasse 51.

Ariston zu vkf. Röpergasse 4, 2.

E. fast neue Geige, gut. Ton, bill. zu verk. Langgarten 104, Th. 53.

Wegen Aufgabe einer großen Wohnung

sind **Langgarten 9, 1 Tr.**, folgende Sachen billig zu verk.: **Kleiderspinde, mah. u. nßb., Bettgestelle u. Matratzen, Waschtische mit Marmorpl., Sophas und Schlafsophas, Tische, Stühle, Spiegel und andere Sachen.**

Die Sachen sind alle gut erhalten, welche darunter fast neu. **Händler höflichst verbet.** (35896

R. Plüschgarnit., Schlafsopha in Plüsch, Ripssophas, Bettgest. mit Matr. z. v. Vorst. Grab. 17, 1 (38356

Für Brautleute! Passend zur Ausst.! 1 kl. Plüschsopha, 1 nußb. Tisch a. Kreuzf., 6 hochl. nßb. Muschelst., 1 Blument. (echt), 1 Spgl., Spglschr. b. v. Weidg. 7, 1. (38216

Ein braunes Ripssopha billig zu verk. Adebargasse 7, 1 Tr. (38126

Fast neue Möbel umzugsh. zu verk. Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, 1 Tr. l.

Gelegenheitskauf!

Verschied. birk. Kleiderschränke und Vertikows sowie einzelne Musterstühle zu zurückgesetzten Preis. **J. Lessheim**, 4. Damm 13.

Ein Ruhebett, neu, billig zu verk. Johannisgasse 21, 1.

Gestrich. 2-thür. Kleiderschr. 6 M., gute Wäschewringemasch. f. bill. z. vrk. Schidl., Carthäuserstr. 43, 1.

Eine Plüschgarnitur und ein Plüschsopha sehr billig zu verk. Fischmarkt 8, 1 Treppe. (37096

Rothbr. Plüschgarnitur ist Abegggasse Nr. 8 zu verkaufen.

Sofort zu vrk. 1 eleg. Plüschgarn. 95 Mk., 1 Trumeauspg. m. Stufe 42 Mk., 2 gute Paradebettgestelle, 1 gutes braunes Sopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel 13 Mk., 1 Plüschsopha 38 Mk., 6 einfache und 6 moderne Stühle, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, Waschtoilette, Damen-Schreibtisch, Nachttisch, 1 Chaiselongue und 1 gewebte Plüschgarnitur, alles ganz neu, soll sofort verkauft werden Frauengasse 33, 1.

Ausziehbettgestell zu verkaufen Weidengasse 60, 2.

Wegen Fortzugs sind mehrere Sachen zu verk.: Sopha, Sophatisch, ficht. 2thür. Vertikow, Ausziehbettgest. 2c. Tobiasgasse 4, 3.

Ein Schlafsopha m. Doppelmatr. bill. zu vkf. Vorst. Gr. 58, 2. (38676

Eine Anzahl nußb., mah. und birk. Kleiderschränke, Vertikows und Wäschespinde, Plüschgarnitur. u. einz. Sophas, Trumeau- und Pfeilerspiegel, Bettgestelle mit und ohne Matr. billig zu verkauf. Breitgasse 79.

2 Garnituren, 4 Plüschsophas, 12 Bettgestelle und **100 Stühle** sehr billig zu verkaufen **Brodbänkengasse 38.**

Möbel

in Fichten, Birken, Nußbaum zu billigsten Preisen **Brodbänkengasse 38.**

Gut erhalt. Spiegel, Teppich und Vertikow billig zu verkaufen. Zu erfragen Filiale Neufahrwasser. (19254

Umständeh. Sopha, Kleiderschr. u. Spiegel z. vk. Wilhelmstr. 13d, Hof 1, Neufahrwasser. (19253

Btgst. u. B., Vert., Stühle, Sopha, Pfeilerspg., Tisch, Regul., Bilder u. a. Sach. z. vk. Johannisgasse 19, 1

1 Schrank mit Glasth., z. Repos. pass., bill. z. vk. Langenmarkt 37, 1.

Ein großer, fast neuer Tisch, passend zur Schneiderei, billig zu verk. Heilige Geistgasse 77, 2 Tr.

Schlafsopha mit Ripsbezug und Plüsch, eine Chaiselongue für 23 M., Sorgst.. Kinderwagen, fast neu, Sophatisch 7 M., kl. Plüschsopha sehr b. z. vrk. Melzerg. 1, pt.

Bett. spttb. z. vrk. Vorst. Grab. 30, 1

Kinderbettgestell, fast neu, billig, Herren-Kleider sehr bill. zu verk. Häkergasse Nr. 13, **F. Doering.**

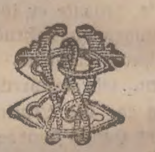
1 elegant. Plüschsopha, 1 nußb. Kleiderschr., 1 nußb. Vertikow, Rohrlehnst., 1 Sophat., Pfeilersp. billig zu vrk. 3. Damm 13, 1 Tr.

Spazierwagen

Leder-Landauer, Doppelkalesche 2 mittelgr. br. Paßpferde, tadell., flotte Gänger, zu verkaufen Mausegasse 10, 1 Treppe. (37306

Brennholz

Kiefern Splitterholz u. Spähne hat billig abzugeben die (37316 **Böttcherei Mausegasse 10.**



Postpackete
versende
erste Zone 5 Pfd. franko,
jede weit. 9½ Pfd. franko.
Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig,
Kohlenmarkt 32.
(15958

2 n. Hobelbänke, 6½ l., Treppenpfosten u. Traillen z. vk. Altschottl. 89, **S. Tomkowsky** (37566

1 Tombank nebst Repositorium u. mehr. kl. Gegenstände zu verk. Petershag. a. d. R., letzte Gasse 27

Rähm. z. vk. Gr. Schwalbeng. 14, 1.

3 lange Schaukast., 2 Glaskast., zu verk. Kohlenmarkt 1, 1 im L.

Franz. Billard

mit allem Zubehör billig zu verkaufen Altstädtisch. Graben 88.

Wringmaschine u. Reisepelz zu verk. Abegggasse 1a, 3, rechts.

Kl. Holzwanne, a. Petrol.-Kocher hübsch. Paneelbrett, Bauerntisch und Spieltisch billig zu haben Langfuhr, Hauptstraße 54, 2 Tr.

Kinder-Zinkbadewanne u. Hrn-Maskenanz. z. v. o. v. Mauseg. 1, 2.

Eine gute Nähmaschine ist zu verkaufen Schmiedegasse 23, 3.

1 gr. 1 kl. Tisch m. Intarsiaplatte zu verk. Dienergasse 11, part.

100 Ltr. Milch sofort zu vergeb. im ganzen auch getheilt. Offrt. unter S 790 an die Exp. (38916

Eine Nähmaschine billig zu verk. Kneipab 30, 2 Tr.

23 Uhren, Regulateure sehr billig zu verkaufen **Brodbänkengasse 38, parterre.**

3 elektr. Kronen, Vorhänge, Stühle, Tische bill zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 5.

Diverse ein- u. zweiflügl.

Thüren, Fensterrahmen.

1 Jalousie 2,17 mal 3 Meter billig zu verkauf. Langgasse 48. 9-4 Uhr. (39026

Esskartoffeln

Daber'sche und Achilles verkauft ab Hof mit M 1,20 pro Zentner (19257

Schroeder,
Exau bei Seefeld Westpr.

Bodenrumm. z. v. Judeng. 5, 2. V.

Einy. Fass Sauerkohl billig abzugeben Pferdetränke 13, Speicherwaarenhandl. (39776

(19261 **Kocherbsen** vrk. **Brommund**-Wonneberg.

Wohnungsgesuche

Eine **Wohnung, passend zur Rolle**, gesucht. Offert. mit Preis unter S 722 an die Exp. (37976

Eine Wohnung in herrsch. Hause von 2 Zim. u. Cab o. 3 Zim. n. Zub. in der Nähe der Aschbrücke z. 1. April zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. S 780 an d. Exp.

Beamter m. einem Kinde sucht Wh. v. 2-3 Zim. in Danzig o. Langfuhr. Off. u. S 777 an d. Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Febr. Schlafz., Küche u. einfach möbl. Wohnzimmer, am liebst. abgeschl. W. Off. mit Pr. u. 19201 Filiale Neufahrw. (19201

2 Zimmer und Kabinet mit Zubehör 1. April gesucht. Off. m. Preis unt. S 642 an d. Exp. (3771b

Wohnung von 4 Zimmern, part. oder 1 Tr., im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird gesucht. Off. u. S 827 an die Exp. d. Bl.

Kdl. Ehepaar, pünktl. Miethezahler (Handwerk.) sucht z. 1. Apr. eine Wohnung von 500–570 M. Off. m. Pr. unt. S 813 an die Exp.

2 ält. Damen suchen z. 1. April 2 Zim. u. Zub. in Danz., Langf. od. Zoppot. Off. mit Preisang. u. Zo. 155 Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör von jung. Leuten zum März zu miethen gesucht (Beamter). Gefl. Offerten nebst Prsang. u. S 785 an d. Exp. (3898b

Freundliche Wohnung sucht e. kinderl. Ehepaar, v. Stb., Kab. u. Zubeh., od. 2 Zimm. z. 1. April z. mieth. N. Fischm., Lange-Brücke o. Karpfenseig. Off. S806.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung zum 1. April bis 18 Mk., Nähe Sandgrube bis Petershagen. Offerten u. S 843 an die Exped.

Beamter sucht z. 1. April eine kl. Wohnung, 2 Stuben oder Stube, Kabinet u. Zub. Off. mit Prsang. u. S835 Filiale d. Bl. in Neufahrw.

Kdl. Ehepaar sucht e. Wohnung v. 2 Zimmern od. 2 Zim. u. Cab. u. Zub. womögl. Niederst. Off. m. Prsang. u. S 855 a. d. Exp.

Wohnung gesucht v. St. u. Cab. in der Nähe der Dämme, pt., z. Plätterei. Off. unt. S 848 a. d. E.

Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimm., Badezimmer u. Zub., in der 1. Etage eventl. auch hochpart. zum 1. Okt. in der Nähe Heilige Geistgasse oder Holzmarkt zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter S 860 an die Exped. (19264

Anst. Ehep. sucht z. 1. Apr. Stube u. hll. Küche. Off. u. S 845 a. d. E.

Eine part. gel. Wohn., paff. zur Plätterei, gesucht. Off. unt. V 5.

Herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern in guter Gegend gesucht. Offert. erb. **Fleischergasse No. 35 part.**

Beamter sucht Wohn., 2 St., 2 K., Zub., Nähe Bahnhof Langfuhr. Offerten u. S 857 an die Exped.

Zimmergesuche

Suche zum 1. Februar ein **gut möbl. ungen. Zimmer,** wenn möglich mit Kab. Offert. unter S 730 an die Exped. (3828b

2 Herren von außerhalb suchen ein ungen., gut möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter S 822.

Leeres Zimmer mit etw. Bodengelaß zum 1. bez. 15. März v. einz. Hrn. m. gef. Nähe Breitg. Off. unter S 804 an die E.

Für jeden Sonntag wird für einen Herrn ein hübsch möblirt. Zimmer ohne Betten, in der Nähe der Artilleriekaserne ges. Off. m. Pr. unt. S 858 an die Exp.

Suche e. Vorderst., 1 Tr., 1. Apr., bis 10 Mk. Off. u. V 7 a. d. Exp.

Pensionsgesuch

Junges Mädchen sucht sofort **Pension.** Off. unt. S 810 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Freundl. Laden gesucht. Off. u. 19138 an die Exp. (19138

Zu miethen gesucht per sofort ein Raum, um denselben als Werkstatt benutzen zu können. Erwünscht ist, daß derselbe eine Länge von 10–15 Metern oder mehr hat, wenngleich es mehrere ineinanderlaufende sind. Gefl. Off. u. E. K. hauptpostl. Danzig.

Passender Laden für Meierei in geeigneter Gegend gesucht. Off. unt. S 819 an die Exp. d. Bl.

In Schidlitz wird ein kl. Geschäft oder passende Untergelegenheit zum Februar oder März zu miethen gesucht. Off. unt. S 823.

Vereinszimmer gesucht. Off. u. S 782 an die Exp. (3910b

Suche Stube z. Plätt. Off. u. V 2.

Wohnungen.

Innere Stadt

3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Jan. oder April für 500 Mk. **Fleischergasse 34, 3,** zu vermiethen. (19023

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Hochherrsch. Wohng. von 8 Z. sogl. od. spät., eine von 4 Z. z. April zu verm., reichl. Zub., auf Wunsch Pferdest. Näh. Weideng. 48, 3. (3191b

2 Zimmer u. Zub. zu vm. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Etage. (3610b

Parterre-Wohnung zu vermiethen Poggenpfuhl 42. Preis 950 Mk. Näh. 1. Et. (3596b

Weidengasse 14, Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu verm. Näh. part. (3718b

4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Et. (3608b

Englischer Damm 12, Stube, Kabinet, Entree, helle Küche v. sogl. od. 1. April 1902 zu vrm. Näh. Altst. Graben 34. (3648b

2 Wohnungen für 412 u. 372 Mk. zu verm. Grüner Weg 3, pt. (3635b

Wohnung v. 4 groß. Zimmern Küche, Keller und reichlichem Zubehör u. Garten-Benutzung Langgarten 43 zu verm. (3879b

Johannisg. 38 Hofw., 10–12 Mk. (3871b

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, Saal, Entree, 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, April zu vermiethen. Besicht. von 11 bis 2 Uhr. (3905b

Karpfenseigen 17–18 Wohnungen v. 2 Stuben, Küche, Zubehör zu vermiethen. Eine von sofort. Näh. part. links.

2 kl. Wohn. für je 10 M. mon. zu vm. Neuschottl., Brösenerweg 2.

Holzmarkt 10, 2. Etage, drei Zimmer, ein Cabinet, Zubehör für 700 Mk. z. 1. April zu vm. Zu bes. 11–3 Uhr. Näh. 1 Tr.

Hinterm Lazareth 9, 1. Etage, 3 Zimmer rc., zum 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres daselbst und Hinterm Lazareth 6 bei **Hoffmann.**

Altstädt. Graben 100, 1. Etage, 5 Zimmer rc., zum 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres daselbst und Hinterm Lazareth 6 bei **Hoffmann.**

Stube u. Kab., gut möbl., sofort zu verm. Breitgasse 126 a, 3.

Mottlauergasse 9 sind **Wohnungen** von 3 großen Zimmern. 2 Zimm., Kab., Balk., u. 1 Zim., Kab. u. all. Zub., f. 480, 400 u. 240 Mk. v. gleich od. spät. z. vm.

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu verm. Johannisgasse 12, im Laden.

Petersh. an der Rad. Haus mit 3 Stb., 2 Kch., Kell., Bd., Hof für 25 M. zu vm. **Rose,** Petrikirchh. 9.

2 Stub., Cab., Zub. z. Apr. zu vm. Jakobsneugasse 6b. Näh. 1 Tr.

Kleine herrsch. Wohn., 2 Zimm., Kabinet, Küche u. Zubeh. per sof. oder spät. zu vermieth. Straußgasse 13, parterre. Preis M. 270 pro Jahr. Näheres daselbst.

Burggrafenstrasse 8, Wohn. für 20 u. 22 Mk. monatl. zu vm.

Gr. Schwalbengasse 17, 1, lks., ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kell. u. Bod., zum 1. April zu verm. Preis 17 Mk.

Weißmönchen-Hintergasse 22a ist eine Wohnung für 9 Mk. zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 15.

Frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., Entr., Zub., 1 Zim., Cab., Entr., Zub. 1. April zu vm. Hühnerberg 14, 1.

Weideng. 17 sind Wohnung., 2 u. 3 Stub. u. Zub. zu v. Zu erfr. 2 Tr.

Eine Wohnung a. e. ält. Dame z. v. Fischmarkt 42.

Ketterhagergasse 6, 3 Zimmer, Entr., Küche, Boden und Keller zu verm. Näh. 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnungen v. je 4 Zimmern, Bad u. Zubehör, 900 u. 1000 M., alles hell und geräumig, wegen Fortzugs von Danzig zu vermieth. Auskunft ertheilt Frau **Hirschwaldt,** Vorst. Graben 49, 1, rechts.

Eine **Wohnung** von gleich zu verm. Gr. Bäckergasse 10, prt.

Jopengasse 5, Hinterhaus, Wohnung für 13 Mk. zu vrm.

Hundegasse, 4 Zimmer und reichl. Zubehör für 750 Mk. zu verm. Näheres Langermkt. 9, 10, **Cullner.** (3700b

Jungferngasse 16, Wohnung zu verm. Näh. prt. rechts. (3761b

Fleischergasse 78, 2 Wohnung., 3 Zim., Entr., Kch., Mädchst. u. Zub. zu v. (3819b

360 u. 600 M.-Wohn. v. 2 u. 4 Zimmer, Entr., Zubeh., Garten u. Bad. N. Sandgrube 53. (3681b

Schw. Meer 5, 1. Et., besteh. aus 5 Zimm., Badest., Mädchst. n. a. Z. u. Laube i. Gart. v. 1. Apr. zu vm. Bes. v. ½12 U. ab. Näh. pt. (3816b

2 Stuben, Cabinet, helle Küche, Nebengelaß, Boden u. Kell. vom 1. April f. 400 Mk. zu vermieth. Näh. Goldschmiedeg. 26, p. (3846b

Für alleinstehende Dame! 1. Et., 1 Zim., Entr., Kch., herrsch. Haus, Pr. 250 Mk. N. Kaninchenberg Nr. 12b, **Niessen.** (3862b

3 Zimm., Cab., h. K., B., K., ca. 10 J. Komt. d. H. Pommer & Thomsen, z. April z. v. Hopfeng. 91 a. (3834b

Gr. Mühlengasse 13 ist eine Wohnung, best. a. 1 Stb., Kab., Kch. an kinderlos. Leute z. 1. Apr. z. vm.

2 Wohn., 2 St. u. Kch. u. 1 St., Entr., Küche 1. April zu verm. Näh. Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (3774b

Gr. Wollweberg. 16, 3. Et., Wohn. best. a. 2 resp. 3 Z., 1 Cab. u. Z. pro anno 480–580 M. v. April zu vm. N. im Juwelierl. (3592b

Holzraum No. 6 im neuen Hause, Wohnungen v. 3 Zimmern und Zubehör zum April zu vermiethen. (3536b

Weidengasse 57, 1, vis-à-vis dem Kgl. Gymnasium, herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Küche rc. von gl. oder später zu verm. Näh. bei **Langner,** Weideng. 56, 2. (3727b

4 Zimmer nebst Zubehör, 600 M., sofort zu vermiethen Fleischergasse Nr. 55. (3741b

2 herrsch. Wohnungen von 3 Zimm., Hinterbalcon, reichl. Zubehör z. 1. April zu verm. Fleischergasse 36, 1 lks. (3667b

Weidengasse 56, 2, helle Wohnung von 3 Zimm. rc. gleich oder später für 550 M. inkl. Wasserzins zu vermieth. (3724b

Langenmarkt 42, herrsch. Wohn., 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht, groß. Zubeh. zum 1. April od. früher zu vm. (3746b

Herrsch. Wohnung, 7 Zimm., Centralheiz., elekt. Licht, wegen Versetzung d. Int.-Rth. **Heyne** Dominikswall 7 zu vm. **Ringer.** (3630b

Groß. Wollwebergasse 1, 1. Etg. bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör von sofort z. vm. Zuerfr. Gr. Wollweberg. 2 im Lad. (16330

Wohnung, besteh. aus 3 elegant möbl. Zimmern, auf Wunsch vorn. Pension, Bad zu vermiethen Stadtgraben 17, 4. Et.

Wohn. v. 4 Zimm. nebst Zub. vom 1. Apr. z. vm. Vrst. Grb. 7, pt. (3899b

Langgarten 29, herrsch., 5 Z., Zubehör, Bad, Garten, Laube. Näheres daselbst 1 Tr. (3897b

Kl. W. z. v. Pfefferst. 64 u. 65. (3901b

Vorstädt. Graben 26, 2. Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinets, 2 Entrees, Küche und Zubehör vom 1. April für 40, 50 Mk. monatl. zu verm. (3912b

Saaletage, 3 Zimmer, Entree, Bad und elektrisches Licht **Langermarkt 42** sof. od. 1. April zu verm. (3908b

E. frdl. Wohn. Stube, Kch., Bod. z. 1. April z. vm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Am Spendhaus 5 sind Wohn. v. 4–700 M., z. 1. April zu vermieth. Näh. daselbst 1 Tr. l.

Wohnung von 4 Zimmern zu verm. Heil. Geistgasse 109, 3.

Mehrere Wohn., 15–17 M. mon., sogl. zu vm. Hühnergasse 5. (3895b

Grüner Weg 12, Wohnung, Stube, Kab., Küche, Keller, Bod. m. rchl. Zb., 20 M. mon., 1. Apr. z. v.

E. Wohn. Stube, Kabinet, Küche zu vm. Gr. Oelmühleng. 11 prt.

Grüner Weg 8, Wohn. 2 Zimm., Entr., reichl. Zub., Eintr. i. d. Grt. u. Lb. v. April zu verm. **Ekoff.**

Fleischergasse 74, 2. Etage, 3 Zimm., 1 Kab. u. Zub. sof. od. 1. April für 528 Mk. inkl. Wasserzins zu verm. Näheres 1. Etage.

Mottlauergasse 13, 2, ist eine hochherrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör und Garten zu verm. Näh. pt., links.

Hundeg. 24, 1, Stube, Kab., große Küchenst., sogl. zu verm. N. Laden.

Eine anständ. Wohnung, Hl. Geistg. gel., 2. Et. besteh. aus: 3 Zimmern, heller Küche u. allem Zubeh., zu vm. N. Frauengasse 15, part., Vormitt. von 10–12 Uhr.

Breitgasse 84, 2 gr. Vorderz. Küch. Zubh. z. 1. April z. vm. Näh. 3 Tr.

Hühnerberg 14, frdl. Wohn. v. 3 Zim., Entr., h. Küche, Zub. gl. od. April zu vrm. Näh. i. Laden.

Schichaugasse Nr. 19, Wohnungen, bestehend aus drei Zimmern u. sämmtl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags. (3880b

Reitergasse 13, herrschaftl. Wohnung 3 Zimm. u. Zubehör sofort od. 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. links. (3873b

Stube mit Küchenantheil und Boden an eine alleinstehende Person oder auch an kinderlose Leute gleich oder 1. Febr. zu verm. Näh. Nied. Seigen 12 13.

Grüner Weg 9, Wohn., 2 Zimm. Kab., rchl. Zub., Waschk. Trockenb. 1. Etage, z. April zu verm. **Ekoff.**

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, ist die 1. Etage von 4 Zimmern u. Zub. zum 1. April zu verm. Näh. Sandgr., Wellengang 13, pt.

Schilfgasse No. 6 3 Zimmer ohne Küche zu verm.

Weidengasse f. 2 Wohnung., e. best. a. 2 Zim. u. e. a. Stube, Kabinet u. Zub. Näh. Schilfgasse 6, 1 Tr.

2 frdl. Wohn., 3 Zimm., Entr., h. Kch. u. sämmtl. Zub. von gleich u. spät., 2 Z., Entr., h. Kch. u. sämmtl. Zub. April zu vm. Zu bes. v. 10–3. Thornscheg. 1, a. d. Aschbr. (3900b

Eine Stube, Kabinet, Entree und Küche Hintergasse 34, 1. Zu erfr. Hundegasse 21, Geschäft. (19243

Eine Stube, Kabinet, Küche Hintergasse 34, parterre. Zu erf. Hundegasse 21, Geschäft. (19242

Langgarten 73 ist d. 1. Etage, best. a. 4 Zimmern, Entree, heizbarer Bodenstube, Küche, Keller, gemeinschaftl. Waschküche und Trockenboden für 650 Mark zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (3894b

Eine kl. Wohn. f. 11,50 M. z. 1. Febr. z. vm. Sandgr., Wallgang 8. (3886b

Jungferng. 21 ist e. fr. Wohn. bill. von gl. zu verm. Näh. part. hint.

St., Kab., 3. Ritterg. 22b, z. vm.

Am Sande 2, 2. Etg., herrsch. Wohng., 4 Zimm., Mädchenstb., sämmtl. Zub. auf W. Badeeinr., Zentralh. z. 1. Ap. z. v., p. z. Abvrm. Z. erf. 1. Et., das. Hintrh. 2 Whn. je 2 Z., g. K. 1. Ap. Z. erf. Vrdh. 1. E.

Für Schuhmacher. St., Kch., w. e. Schuhmach. 9 Jahre gewohnt, Pr. 19 M., 1. April z. vm. Off. unt. S 807.

Johannisgasse 36, 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. Breitgss. 79, Lad.

Frdl. Wohn., 2 Stb., Alkov., Zub. f. 375 M. z. vrm. Melzerg. 16, 3.

Kleine Wohnung zu vermieth. Brodbänkengasse 38.

Wohnung v. 3 Zimm., Küche und Zub., möbl. od. unmöbl., sogl. zu vm. Hundeg. 123. Zu erfr. 3 Tr.

Wohnung, Stube, Kabinet, h. Küche, K., B. zum 15. Januar oder 1. Febr. zu vermiethen. Näh. Tischlergasse 27, parterre.

Schichaug. 3, 2 Wohn. v. 2 St., h. gr. Küche, h. Entr. rc. 1. Apr. z. v.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 2–4 Zimm. u. Zub., 300–550 M., gl. od. 1. Ap. cr. N. das. 3 Tr. **Truppner.** (3927b

Kaninchenberg 10 ist eine Wohn. von einer Stube, Küche, Boden und Keller an ruhige kinderlose Leute vom 1. Febr. zu verm. Näh. das., b. **F. Schröder.**

Gr. Mühlengasse 5, 2, Wohnung, 1 gr. Zimm., Kab., Küche, Zub., monatl. 25 Mk., zu vermiethen.

Lastadie 29, Wohn., Etr. 2 St., h. K., zu vermieth. Näh. Gartenhaus.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg Heiligenbrunn etc.

4 Zimm., Veranda, Zubeh., Gart., 550 M. zu vm. Kleinhammerw. 6. (3777b

Herrschaftl. Wohnung 5 Zimmer, reichl. Zubehör u. Gartenbenutzung, gegenüber d. Langfuhrer Bahnhof, z. April zu vermiethen. Näheres Hauptstraße 12, **Raabe.** (3736b

Langfuhr 37, am Markt, hochf. Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, gr. Nebengelaß, elektr. Beleuchtung, sowie zwei große Läden, passend für jed. Geschäft, von gleich oder später zu vermiethen. Näh. Brunshöferweg 10. (3789b

Wohnungen von 1 u. 2 Zim. u. reichl. Zubehör, sowie ein **Ladenlokal** mit Wohn. u. Zub. sind Langfuhr **Marienstraße 3** von gleich od. April zu verm. Näh. das. 2. Et. b. **Wilda** od. Vorst. Graben 47, 1. (3785b

Wohnungen von 5 und 4 Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenstube, Bad, Veranda, Garten u. Zubehör, per 1. April, ev. früher zu vrm. (3666b

Langfuhr, Kastanienweg 13.

Herrschaftliche Wohnung v. 5 u. 6. Z., Veranda, Balkon, Bad, Eintr. i. Garten u. Laube Brunshöferweg 43 zu verm. Daselbst ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. part. links. (19159

Elsenstrasse 15 habe e. Wohnung v. 2 heizb. Stub., Küche pp. z. 1. April zu vm. **Paul Jantzen,** Bahnhofstr. 22. (3660b

Langfuhr 76 ist eine Wohnung, Stube, Cab., Entree, Küche nebst reichl. Zub., z. 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2 Tr., **W. Diller.**

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 13, 1, 4 Zm., Küche, Entree, Garten, Laube, Waschk., Trockbd., Bod., Keller, für 580 M. v. 1. April zu verm. Besicht. v. 11–2 Uhr das. Näh. Goldschmdg. 34, 2. **Müller.**

Langfuhr 77 ist e. herrschaftliche Wohnung v. 4 Zimmern u. rchl. Nebengelaß zum 1. April zu verm. Pr. 420 Mk. **A. Jantzen.**

Langfuhr ist eine Wohn. v. 3 od. 4 Stuben mit sämmtl. Zub. sof. od. spät. zu bezieh. Hauptstr. 92, 1, l. (3915b

Langfuhr 3 Minuten v. d. Bahn, Stube, Kab., Entr., Küche, Zub., 16 M., zu v. Herthastraße 11, 1.

Langfuhr Herthastr. 14, 4 Min. v. Bahnhof, 2 Stb., Entr., Zub. Garten gleich od. sp. zu verm.

Langfuhr, Hauptstrasse 138, 1. Etage, 6 Zimmer, Fremdenstube, Bad, Veranda u. Zubeh., Garten mit Laube, April zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre. **Paul Ehm.**

Langfuhr, 3 Minuten v. d. B., 2 hübsche Wohn. zu 3 Zim., 2 Balk., Entr., Küche, Gart., Zb., 360 bis 400 M. zu vm. Nh. Herthastr. 4, 1.

Langfuhr 112, a. Markt, f. Wohn. v. 2 u. 3 Zimmern u. reichl. Zub. v. sof. od. Apr. zu vrm., m. auch ohne Eintr. in d. Gart. N. i. Lad. (3921b

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind herrschaftl. Wohnungen von **7 Zimmern** u. Pferdestall, Badeeinricht. per sof. zu verm. (3928b

Halbe Allee, Lindenstr. 20, Gartenhaus Wohn. 3 Stb., Balkon, Zubeh. f. 360 Mk. z. vm. Näh. bei **Sennert,** Melzerg. 16.

Stube, Küche f. 14 M. p. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof. (3863b

Herrschftl. Wohnungen 5–8 Zimmer, Bad rc., Veranda, Garteneintritt, a. W. Pferdestall, Zentralheizung, prachtv. Fernsicht, Februar o. April, Halbe Allee, Gralathstr., **Rasch.** (18824

Heiligenbr. Weg 7b, an der Haltest. der Straßenbahn, habe eine hochelegante Wohnung i. Hochparterre, 6 Zimmer, Fremdenstube, Bad, Veranda, Garten, auf Wunsch elektrische Beleuchtung, für 1300 Mk. zu vermiethen. Besichtig. jeder Zeit. **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5. (3669b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser, Kirchenstr. 9, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, sofort zu vermiethen. (3801b

Neufahrw., Kirchstr. 8, St., K., K., K., B., a. 2 St. sof. a. 1. Apr. N. 3 Tr. (3815b

Schellmühl 7b, im neuen Hause, 3 Min. vom Bahnhof, sind Wohnungen v. 3, 2, 1 Zimm. u. reichlicher Zubehör zu verm. Zu erfragen bei **Ochs.** (3869b

Stolzenberg 636, e. St., Kab., Kch., Kell., Stall, Gartenl. rc. z. 1. Febr.

Stadtgebiet, Boltengang 12, Wohnung von Stube und Küche zu vermiethen. (3920b

Zoppot, Oliva, Brösen, Westerplatte, Heubude

Zoppot, Schwedenhofstr. 7 herrschaftl. Winterwohnungen mit allem Zubeh., 200–400 Mk. jährl. Zu erfr. Vrm. 1. Et. (3872b

Zoppot, Danzigerstraße 18b, ist e. herrsch. Winterwohn., 5 Zimm., Balk., K. u. all. Zub. v. gleich od. 1. April zu verm. Näh. Danzigerstr. 18a, pt.

Oliva. **Bahnhofstrasse No. 3,** ist eine Wohnung 1 Tr., 4 Stuben, Balkon mit reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend per 1. April 1902 zu verm. (3868b

Oliva, Ludolfinerweg 28, frdl. Wohn., Stb., Cab., Zub. u. Land f. 9 M. an anst. r. Leute z. April z. v.

Zimmer.

Langgasse 40, 2 Tr., elegant möblirt. Zimmer von sofort zu vermiethen. (3787b

Heil. Geistgasse 91 gut möblirt. Zimmer, ganz sep. gel., z. v. (3766b

Böttcherg. 15–16, p., m. Zimmer mit guter Pension zu vm. (3775b

1. Steindamm 2, 1 Tr. gut mbl. Z. z. vm. (3735b

Vorst. Graben 33, hochpart., möbl. Zimm. u. Kab., sep. Eing. von sogleich zu verm. (3637b

Pfefferstadt 16, möbl. Zimm. an 1–2 Hrn. m. Pens. zu vrm. (3842b

Frdl. möbl. Zim. mit g. Pens. sof. Braueng. 49, 2 Tr. zu verm. (3813b

Bodenstübchen an 2 jg. Leute zu vm., a. Wunsch Beköstig. 2. Damm 11. (465g

Paradiesg. 21, 1, n. v., eine mbl. St. n. Kab. zu vermiethen. (3826b

Eleg. Zimmer u. Cabinet, eventl. mit Pension, billig zu vermieth. Vorstädt. Graben 43, 3, r. (3780b

Hundeg. 87, sep. ungen. mbl. Zm. a. läng. od. kürz. Zeit sof. zu v. (3726b

Möblirt. Zimmer, sep. Eing. zu verm. Hintergasse 13, 1 Trp.

Brandgasse 4, I, rechts saub. **möbl. Zimmer** sofort zu verm.

Töpfergasse 29, pt., fein mbl. Zm., g. separ., Nähe Bahnh., zu verm.

Möbl. Zimmer Jungstädtgasse Nr. 10, 1, l., zu v. Nähe Hauptbhf.

Ein gut möblirt. Zimmer mit a. ohne Pension von gleich zu verm. Weidengasse 6, 1 Trp.

Saub. möbl. Vorderzimmer, sep., an ein. anständ. Herrn zu verm. Langgarter-Hinterg. 4, 1. Etg. lks

Mbl. Zimm. zu vm. Jopeng. 42, 2.

Neugarten 22, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet sofort oder 1. Februar zu vermiethen.

Schwarzes Meer 21 ist ein möbl. Part.-Zimmer für 12 Mk. zu vm.

Langgasse 31, 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Kassubischer Markt 1b, 4, am Bahnhof, kl. möbl. Stübchen a. e. Herrn billig sofort zu vermieth.

Schmiedegasse 6, 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Jopeng. 19, 3. Etg., ist e. eleg. mbl. Vorderzimm. an anst. H. zu vm.

L. l. Zim. f. e. kränkl. Dame paff. zu verm. Off. unt. S 802 an d. Exp.

Hakelwerk 5, pt., m. Zm., sep. Eg., Nähe Kais. Werft, an 1–2 Hrn. zu v.

Frdl. möbl. Zimm. u. Kab. bill. zu vm. Breitg. Eg. Dreherg. 11, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer, sep. Eing., zu vermiethen Laternengasse 5, Ecke Heil. Geistg., Putzgeschäft.

Fleischergasse 8, 2 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Pension billig gleich o. später zu verm.

Möbl. Zimmer i. jed. Preislag. bill. zu vrm. Jopeng. 24, 2. (3887b

Pfefferstadt 66, 1 Tr., mbl. Zim. mit od. ohne Klavier zu vermieth.

Vorst. Graben 31, 2, möbl. Zimmer, ff. Mittagstisch.

Holzgasse 2, möbl. Zimm., sep. Eg., v. 15. Jan. zu verm. Näh. pt.

Möbl. Stübchen an Damen zu vermiethen Töpfergasse 28, pt.

Freundl. möblirtes Zimmer zu verm. Brandgasse 5, 1, r. (3878b

Möbl. Zm. zu vm. Rammb. 45, pt.

Mans.-Stube z. v. Pfefferst. 74, 2.

Ein Parterrezimmer mit recht guter Pension von gleich zu vermiethen. Heil. Geistgasse 78.

Hundegasse 77, 1, möblirtes Zimmer mit Kabinet zu verm.

Gut m. Vorderzimmer, sep. Eg., zu verm. Schüsseldamm 10, p.

Pfefferst. 1, 1, Nähe Bahnh., mbl. Zimm., a. Cab., evtl. tagew., z. vm.

Mbl. Zimm. zu v. Nied. Seigen 2.

Frauengasse 28, 2, frndl. möbl. Vorderzimm. z. 15. Jan. zu vm.

Breitgasse 62 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

1 gr. Vordrz. od. 2 kl. Zm., mbl., für 10 u. 12 Mk. zu vm. Weideng. 45, 2.

Poggenpf. 92, 2, Eg. Vrst. Grab., möbl. Vorderz., Kab., Klavier an 1–2 Hrn. od. Dam. sof. zu verm.

Kl. möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Böttchergasse 1, p.

2. Damm 17, möbl. Zim. u. Cab. für 2 Hrn. m. gut. Pens. z. vrm.

Hundegasse 23 ist ein klein. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (3918b

Weidengasse 21, 1, fein mbl. Zim., g. sep. Eg., v. gl. od. sp. bill. zu vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. z. v. Fleischerg. 36, pt., l.

Sandgrube 37, pt., fein möblirt. Zimm., sep. Eg., auf W. beste Pens., sogl. zu verm.

Langgarten 9, 4, gut möblirtes Vorderz. an 1–2 Hrn. zu verm.

Jopengasse 51, 2, möbl. Zimm. zu vermieth.

Altstädt. Graben 42, 1, gut möbl. Vorderz., sep. Eing., b. zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit Kab. sof. zu verm. Poggenpfuhl 83, 2 Tr.

F. anst. Lt. Log. Rammb. 27. (3825b

Ein anst. jung. Mann find. gutes Logis Baumgartschegasse 36, 2.

Leute find. Logis Schüsseld. 47, pt.

Jg. Mann find. Logis Röperg. 4, 2.

Junger Mann findet anst. Logis Hinterg. 16, Bildungsvereinsh.

Schmiedegasse 23, 3 Treppen, finden junge Leute f. Logis.

1–2 jg. Leute f. gut. Logis i. Cab. mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Anst. junger Mann findet Logis im Kabin. Häkergasse 60, 1 Tr. v.

Pension

Dame, früher Gutsbesitzerin, sucht für Langfuhr **Pensionäre.** Off. u. S 609 an die Exp. (3742b

Schüler f. frdl. Aufn. Nachhilfest. unentgeltl. Holzgasse 28, 1. (3613b

Reiterg. 14, 1, ist noch Pension für 1–2 Herren von gleich frei.

Damen mit Bett finden gute Pension Hundegasse 64, 3 Tr.

Um vor der Inventur zu räumen verkaufen einen Posten (19246

Hemdentuche früher **40** Pfg., jetzt **29** Pfg.

Linon . . . . „ **60** „ „ **40** „

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Div. Vermiethung

Ein in bester Blüthe befindliches **Materialwaaren-Geschäft,** am Markte hierselbst gelegen, ist in Folge des Todes des bisherigen Eigenthümers zu vermiethen.

Die vorhandenen Waarenbestände sind nach Vereinbarung zu übernehmen.

Reflektanten wollen sich melden bei (19085

Justizrath **Tomaschke** in Pr. Stargard.

Ein Saal, 1 Tr., 88 qm, passend für großes Komtoir rc., von sofort zu vermiethen Brodbänkengasse 38.

Ohra, **Hauptstrasse 6,** sind kleinere und größere helle **Läden** mit resp. ohne Wohnung zu vermiethen. (3907b

Königsberg i. Pr., Junkerstr. 16, allererste **Geschäftsgegend,** ist ein **grosser Laden** mit großem Lagerkeller per 1. April zu vermiethen und erbitte Meld. (19211 **Max Alterthum,** Königsberg i. Pr.

Töpfergasse 33, Ecke Am Sande, Eckladen mit 2 Schaufenstern zu jedem Geschäft passend, zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Bieck.** Töpfergasse Nr. 1–3.

Kleiner Laden für 16 Mk. mtl. von sofort u. e. **Wohnung,** 2 Zimmer, K. nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Näheres **Poggenpfuhl 29,** im Laden.

Im Neubau Burgstrasse 19 a **1 gr. Laden** mit 4 gr. Schaufenst., 2 Nebenzimm., gr. Keller, zu jed. Gesch. paff.; **1 kl. Laden** mit 1 gr. Schauf., Nebenst., gr. Kell., rchl. Zub. Das. **Wohnungen** v. 4 u. 3 Zimm. Zu jed. Wohn. eine Mädchenst. u. sonst. Zubeh. Alles sofort oder auch 1. April zu verm. (3906b

Hundegasse 24 Laden mit a. ohne Wohn. v. sogl. zu verm. Näh. pt.

Langfuhr, Geschäftslokal (Kell.) nebst 2 Stuben, Küche zur Rolle, Plätterei, Häkerei, 20 M. montl. zu vrm. Näh. Herthastraße 11, 1.

Laden mit Wohnung beste Geschäftslage in meinem Hause Kaufhaus Hohenzollern sofort zu vermiethen **M. Herrmann, Zoppot.** (19232

Eckladen Breitgasse 56 sogleich zu verm.

Laden Melzergasse 16 zu vermiethen.

Ein Laden ist Altst. Graben 101, Nähe des Holzmarkts, zu verm. Pr. mon. 40 Mk. Näh. das., 1. Etage. (3577b

Heller, geräumiger **Laden** mit auch ohne Wohnung, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, für verschiedene Branchen passend, per 1. April od. später zu vermiethen. Offert. unter S 856 an die Exp. erb. (3919b

Heller Lagerkeller sof. zu vm. Frauengasse 18. (19046

Keller, passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Werkst. u. Whn. an Tischl. o. Stllm. zu vm. Schidl., Carthäuserstr. 93.

Ein überdachter Hofplatz durchgehend v. Müncheng. 4 u. Adebarg. 10, w. bisher a. Heringslager gedient hat, ist v. 1. April d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft Hundegasse 58. (19230

Reitergasse 13, ein Keller zur Werkstatt od. jedem and. Geschäft paff., zu vm. Näh. 1 Tr. lks. (3874b

Am Sande Nr. 2, Werkstatt (Keller) auf Wunsch auch Wohn. zum 1. April zu vermieth. Zu erfragen Vorderhaus 1. Etg.

Lagerschuppen zu v. Kneipab 34. (3875b

Ein großer Pferdestall zu vermieth. **Langgarten 28.**

Pferdestall, Wagenremise, Woh. zu verm. **Kneipab 34.** (3890b

Sofort Stallraum f. 1–2 Pfrd. Pfefferstadt 56. Zu erfr. i. Keller. (15587

Pferdestall für 2 auch 3 Pferde, mit Futtergelaß; paff. Wohnung, 2 Stuben, Kab., auch 4 Stuben, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör zu verm. Mausegasse 10, 1. (3729b

Von einer deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden für **Zoppot, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Ohra-Stadtgebiet, Praust** **Vertreter gesucht** zum Abschluß von Gebäude- und Mobiliar-Versicherungen zu ungewöhnlich günstigen Bedingungen. Gefl. Off. mit Angabe der anderweitigen Thätigkeit u. S 589 an die Exp. d. Bl. (19094

Pferdestall mit 2 u. 3 Ständ. sogl. zu v. Näh. Steindamm 12, p. (3636b

Pferdestall u. Remise sogleich oder später zu verm. Näh. Weidengasse 48, 3. (3190b

Offene Stellen

Männlich.

Für mein Leinen- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Februar cr. einen **jungen Verkäufer** Abthl. Arbeitergarderobe. Photographie u. Gehaltsansprüche erwünscht. **A. Penner Nachfl.** Inh.: **O. Pitschel, Elbing.** (19152

Gesucht sofort zuverlässiger, rühriger und intelligenter Mann als (19045 **Einkassirer u. Verkäufer** für einen gut eingeführten Bedarfsartikel. Arbeitsfeld namentlich Kreis Danziger Nierderung und Höhe. Festes Gehalt und Provision. Kleine Kaution erwünscht. Offerten unter S 510 an die Expedition dieses Blattes.

Gar. reell. Nebenverdienst. Personen mit ord. Handschrift erhalt. geg. Einsend. v. 1,70 Mk. (od. p. Nachn.) Anleit. u. Muster zu gar. lohn. Nebenverd. Nachweisb. Verdienst 24 M. wöchentl. Es befassen sich fast überall sehr u. darunter auch d. bess. Ständ. angehör. Pers. mit dies. Schreibarbeit, wie Lehrer, Beamte, Kaufl. u. s. w. **C. Voland, Dresden-Klotzsche.** (18855m

Ein Wärter für die städtische Siechenstation wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1–3. (19188

Fuhrleute zum Erdeausfahren werden gesucht Schidlitz, Kleine Mulde, bei **Keller.** (3844b

Ein Schmied mit eigenem Handwerkszeug findet zum 1. April in Lissau bei Bölkau Stellung. (19212

Für eine Papierwaaren- und Dütenfabrik u. s. w. wird ein junger gewandter **Reisender,** der die Stadt zu besuchen und kleine Provinztouren zu machen hat, bei gutem Salair zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter S 767 an die Expedition d. Bl. (3853b

Die Herrschaft Dubberteck sucht per 1. April cr. einen erfahrenen, unverheiratheten **Rendanten.** Derselbe muß der doppelten Buchführung mächtig und mit dem Kassenwesen der Leutelöhnung vertraut sein. Bewerber wollen Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einreich. unt. S 826 an die Exp. (3876b

Vertreter (auch Damen) mit **Mk. 100 Monatsgehalt** u. $33\frac{1}{3}$% **Prov.** werden zum Vertriebe mein. neuen **Webeapparates „Rapid"** für alle Städte Deutschlands acceptirt. (19251 Offerten an **Jgnatz Kann,** Wien II, Lilienbrunngasse 17.

Für Nähe Berlin u. Schleswig such. jg. Knechte (Reise fr.) **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gesindev.

Sofort Anstellung. An jedem Ort suchen wir Herren zum Verkauf von **Zigarren** an Wirthe rc. Vergütung M. 120 per Monat und hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (19165

Ein verheir. zuverl. Kutscher kann sich sofort melden bei **Fritz Münchau, Pr. Stargard.** (19215

1 Klempnerges. ges. Sandgrube.

Der Vertrieb eines **patentirten** Drahtwaaren-Artikels für Privatbedarf soll gegen hohe Provision für Danzig und größere Umgebung an Geschäftsreisende resp. bessere Hausierer vergeben werden. Nothwendig ist, daß der Reflektant mit einer Ledertasche 80 mal 50 cm Größe, ca. 7 kg schwer, in jedem Dorf und jeder Stadt jedes bessere Privat- und Geschäftshaus besucht. Waaren zum Verkauf führt derselbe nicht mit, sondern nur ein Musterstück. Derselbe muß gewandt im Reden sein und darf einen anderen Artikel nebenbei nicht führen. Gefl. Adr. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit, sowie ob verheirathet oder ledig, bitte unter **19256** an die Exp. d. Bl. einzusenden. (19256

Jüng. Schuhmacher f. Neuarb. u. Besohlen (Kundenarbeit) gebe s. Adresse u. S 784 a. d. Exp. d. Bl. ab.

Schuhmachergeselle a. genähte u. genagelte Damenarbeit kann s. melden Hint. Adlersbrauh. 17.

Solide, tüchtige **Oberreisende** von einem großen Verlag unter günstig. Bedingungen gesucht. Mit Referenzen zu melden am 9. Januar Vrm. 10–12 Uhr Hotel zur Hoffnung beim Portier.

Einige Schriftsetzer (R.-V.) für Werk und Inserate und **einen tüchtigen jungen Maschinenmeister** sucht sofort die **W. Delmanzo'sche** Buchdruckerei, Stolp i. Pom. (19259

Ein Laufbursche kann s. melden Altstädtischer Graben Nr. 89.

Junger Arbeitsbursche, der mit Pferd. Besch. weiß, bei 10 Mk. Lohn mon. sof. ges. Breitg. 94.

Suche für mein **Kolonialwaaren- und Schankgeschäft** von sofort **einen Lehrling.** **Paul Manske,** Weichselmünde. (3701b

Kräftiger Lehrling zur Erlernung der Bäckerei gegen mon. Vergütung gesucht. Offerten unt. S 647 Exp. (3783b

Malerlehrling Sohn ordentl. Eltern, stellt ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Lehrling mit guter Schulbildung und flotter Handschrift von hies. Saatgeschäft gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter S 787 an die Expedition dies. Bl. erb. (3896b

Für mein **Generalagentur-Bureau** suche ich einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten **jungen Mann als Lehrling** gegen monatliche Vergütung und erbitte schriftliche Meldungen **M. Bittner,** Generalagent, **Kohlenmarkt 30, 1 Tr.**

Weiblich.

Verkäuferin **tüchtige erste Kraft,** möglichst aus der Galanteriewaaren-Branche gesucht. Off. u. S 629 an d. Exp. (19120

Junge anspruchslose Dame, welche befähigt ist, Kindern bis 14 Jahren die **Schularbeiten** zu beaufsichtigen, bes. Französisch und die übrigen Tagesstunden der alleinstehenden Hausfrau als Stütze in nicht offenem **feinen** Geschäft zu sein, beliebe ihre Offerten unter S 488 mit Gehaltsansprüchen ohne Pens. in der Expedition d. Blattes einzureichen. (3665b

Eine Aufwärt. für d. Vormittag mld. sich Weidengasse Nr. 10, 1 Tr.

E. Aufwärter. m. Buch f. d. g. Tag melde sich Hundegasse 60, i. Lad.

Anst. jung. Mädchen a. Lehrling f. e. Papiergesch. ges. Langgarten 20

Ein junges Mädchen für den Laden (Destillation) kann sich melden. Offert. unter S 788 an die Exped. dies. Bl.

Erfahr. Kindergärtn. 2. Kl. u. geb. Kinderfrl. sucht Bureau **Frauenwohl,** Ziegengasse 5.

Erfahr. **Wirthschaftsfrl.** für selbstst. Stellen sucht Bureau **Frauenwohl,** Ziegengasse 5.

Geübte Nähterin für Damenkleider, die selbständig arbeiten kann, sucht
M. Schwank,
Breitgasse 71, 3 Tr.

Für mein umfangreiches Putzgeschäft suche per sofort oder spätestens 1. Febr. eine durchaus tüchtige (19260

Directrice
u. I. Arbeiterin

zu engagiren. Bisherige Thätigkeit u. Gehaltsansprüche erbeten.
Marie Mendel,
Stolp i. P.

Breitgasse 6,3, Aufwärterin ges.

Junge Damen
zur Erl. der eleg. Damenschneid. nach akad. Schnitt könn. sich meld. Pfefferstadt 57, pt. **Seiler.** (3923b

Hundegasse 23, im Tiegenhöfer-Bräu können sich **junge Mädchen** zur Erlernung der Küche melden.

Junge Mädchen zur Erlernung der elegant. Damenschneiderei können sich meld. 1. Damm 19, 2. **E. Hardwig,** Mod. u. Zeichenlehr.

Aelt. Frau z. Aufwartung e. kl. Kindes sof. ges. Langgasse 2, 1.

Jüngere Aufwärterin gesucht
Viertel, Altst. Graben 24, 2 Tr.

Selbstständ. Wirthin für einen alleinstehenden Herrn sofort gesucht Stellenvermittelungsbureau **1. Damm Nr. 15.**

Für 2 Herrsch. ein sauberes **Hausmädch.,** welch. kochen kann, **Landammen** und Kindermädchen **gesucht. F. Marx,** Jopeng. 62, Stell.-Vm.

Suche Jungf. f. gr. Ritterg., Köch. m. gut. Zgn. **Mielkau,** Jopeng. 57.

Damen, die die Schneiderei gut lernen wollen, können sich melden bei der **Warschauer Modistin,** Jopengasse 51, 2.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise such. Mdch. f. N. Berl. u. Schlesw., f. Danzig Stub.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Suche eine 2. Verkäuferin f. ein Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, e. Nähterin, d. a. Wäsche ausb. k., für Nähe Danzig **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Suche einige perf. Köchin u. ein Stubenmdch., e. Kindermädchen f. ein kleines u. e. besseres Mdch. für grössere Kinder **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Junges Mädchen, welches die Küche versteht, wird z. Führung einer klein. Wirthschaft gesucht. Off. unt. S 841 an die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche **Frau** oder ein **Mädchen** das kochen kann, melde sich Niedere Seigen 14.

Saub. Aufwärterin f. d. Vorm. die gleichzeit. die Wäsche übern. kann sich meld. Mottlauerg. 7, 3.

Stellengesuche

Stellen-Vermittelung
des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.

Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die eingetretenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben.

Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr.

9049) **Der Vorstand.**

Männlich.

Suche passende Beschäftigung.
Bin 43 Jahre alt, Kaufmann, Landwirth u. im Mehlgeschäft bewandert, an Thätigkeit gewöhnt. Kaution bis 20 000 M. vorhanden. Offerten unt. S 505 an die Exped. d. Bl. (3676b

Tüchtiger Reisender
b. Bäckern, Konditoreien, Kantin. u. Kaufleuten vorzügl. bekannt u. eingeführt, sucht p. sof. Stellung. Off. unt. S 817 an die Exp. d. Bl.

Stenograph,
Maschinenschreiber, gute Handschrift, sucht bei mäss. Ansprüch. sogleich oder später Stellung. Offert. unter S 786 an die Exp.

Beamter mit einem Kinde sucht Stell. a. Vicewirth in Danzig od. Langfuhr. Off. u. S 776 an d. Exp.

Ein ordentl. Ehepaar sucht zum 1. April **Portierstelle** bei freier Wohnung und Heizung. Selbiges übernimmt sämmtliche Schlosserarbeiten. Offert. unter S 771 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann
mit guter, flotter Handschrift, sicherer Rechner, der auch einen Kursus in der Buchführung durchgemacht und längere Zeit in Bureaux thät. gewesen, sucht Stellung als Lager- oder Materialien-Verwalt., Buchhalter, Bauschreiber od. dergl. Offerten unter S 830 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Materialisten sowie Buffetiers
mit Kaution empfiehlt
C. Liedtke, Brodbänkengasse 33.

Ein junger Schreiber wünscht Stellung bei kleinem Gehalt. Off. u. S851 a. d. Exp. erb.

Bess. Handw. d. Kais. Werft mit d. neuen Kanalisirungsanlagen vertr., s. z. 1. April Stelle als Vizewirth oder Port. geg. freie Wohn. Off. u. S 842 an die Exp.

Weiblich.

Wittwe, Mitte 30er, a. anst. Fam., wirthsch., sucht v. 1. Feb. Stellung. Selbige eignet sich a. für Gesch. Off. unt. S 742 an die Exp. (3829b

Jg. allst. Frau bitt. u. Beschäft. f. d. ganz. Tag. Hirschgasse 9, H., pt.

Ein anständ. junges Mädchen w. Stellung als Ladenmädchen. Offerten unter S 803 an die Exp.

Ein anst. Mädch. b. um e. Aufwst. Gr. Hosennähergasse 2, 2 rechts.

Wittwe aus anst. Fam. sucht von sofort od. 1. Febr. Stellung zur Führung der Wirthschaft. Gute Zeugn. vorh. Off. u. S 844 a. d. E.

Geübte Strickerin sucht Beschäftigung. Off. u. S 849 an d. E.

Gebildete Dame in d. dreissiger Jahr., in Buchführ. u. Komtoirarbeit ausgebild., sucht Beschäft. Off. u. S 797 an die Exp. (3909b

2 jg. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. Nchm. o. Morgenstd. Zu erfr. Fleischergasse 84, Eing. Kneiphof 84, part.

Saubere Aufwärterin sucht Stelle für den ganzen Tag Wittwe **Krok,** Breitgasse 77.

Saub. Waschfr. bitt. u. Waschstell. Z. erfr. Johannisg. 38, H., 2.

Anst. junges Mädchen bittet um Nachm.-St. Schüsseldm. 27, 2, r.

Ein geb., nicht ganz junges
Fräulein
wünscht z. selbstständ. Führung d. Haushalts b. einem Herrn oder Dame Stellung, gute Zeugnisse vorhanden, selbige würde auch d. Leitung einer Klinik übernehm. in Krankenpflege gut bewandert. Offert. unt. S814 an die Exp. erbet

Ehrliches, sauber. Mädchen von ausserhalb sucht für 3/4 Tag Aufwartest. Vorst. Graben 26, 3 Tr. v.

Junges Mädchen,
mit guten Zeugniss., sucht Stelle als **Komtoiristin, Kassirerin od. Buchhalterin.** Gefl. Offert. unter S 789 an die Exped. (169g

Tücht. Verkäuf. w. Stelle am Buffet. Off. unt. S 831 a. d. Exp.

Anst. Aufwärterin bittet um St. f. den g. Tag Tischlergasse 13, pt.

Gebildete Dame
aus guter Familie sucht Stell. als **Hausdame,** zur selbstständigen Führung des Haushalts, ganz gleich ob Stadt oder Land. Offerten unter S 834 an die Exp. d. Bl. (3892b

Anst. Frau sucht eine Vormittagstelle Schüsseldamm 12, 2 Tr.

Eine anst. Frau bitt. um Stellen zum Aufwart. Häkergasse 22, 2.

Alleinsteh. Frau a. anst. Fam., mittl. Jahr., w. Stell. z. Führ. d. Wirthschaft b. Dame od. Herrn. Off. unt. V 1 an die Exp. d. Bl.

Jg. Frau b. Stellen z. Waschen u. Reinmach. Baumgartscheg. 31.

Ordentl. Mädchen bitt. um Stelle für Vorm. Kl. Rammbau 9, pt.

Mädchen vom Lande sucht Dienst- oder Aufwartestelle Fischmarkt 5, parterre.

Anst. Mädch. w. Aufwartest. f. d. g. Tag Schüsseldamm 47, H., 2 Th l.

Empfehle tücht. Mamsell, Verkäuferinnen für Bäckerei und Konditorei, Buffetfräul. mit a. ohne Bedienung. Danzig und ausserh. Kassirerin, Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfräulein und kräft. Hausmädchen, die kochen können. **1. Damm 15, Stellen-Vermittelungs-Bureau.**

Tüchtige Dienstmädchen mit gut. Büchern empf. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Anst. jg. saub. Aufwartefrau bitt. u. eine Stell. Breitgasse 126b, 4.

Unterricht

Klavierlehrer ertheilt sachgem. Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Seminaristin erth. Nachhilfestunden in **Französisch.** Offerten unter S 800 an die Exp.

Junge Damen erhalten in der feinen Damenschneiderei in einem 4—8 wöchentl. Kursus nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt, hauptf. im richt. Maassn., Zeichnen, Zuschneiden gründl. Unterricht, auch können Damen theiln., tägl. 3 Stunden, die sich in der feinen Damenschneiderei vervollk. woll. Jeder Dame ist es gestattet, nach der Lehrzeit ein Probekostum anzufert. Meldungen nehme entgeg. **Fleischergasse Nr. 38, part. Modistin u. Zeichenlehrerin; V. Ramlau.**

Malunterricht
für Anfänger u. Vorgebildete, in Aquarell, Oel ꝛc.
Herstellung von **Portraits jeden Genres,** sowie sämmtl. künstlerische **Facharbeiten.**
Reinhold Bahl,
akad. geb. Maler, (19233
Kaninchenb. 13b, 1. Atelier. Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Wer ertheilt e. Obersekundaner des Gymnasiums Nachhilfestunden in Mathematik. Offrt. mit Preisang. unt. S 839 Expd.

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt Grosse Berggasse 20, 1.

Französische u. englische Konversation u. Litteratur.
Einige Theilnehmer resp. Theilnehmerinnen zu meinen Konversations-Zirkeln können sich noch melden. Honorar 4 M. monatl., 3 Stunden wöchentl.
Martha Eisenstaedt.
Vorstädtischer Graben 43, part.

Geprüfte Lehrerin
erth. Privat- u. Nachhilfestunden. Off. u. S 859 an die Exp. d. Bl.

Kandidat erth. billig Unterricht. Offert. unt. S 637 an d. Exp. (3765b

Gründlicher Cello-Unterricht wird billigst ertheilt. Offerten unter S 768 an die Exped. (3858b

Englisch, Italien.
Französisch, Russisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17.
(3595b

Primaner erth. in allen Fächern Nachhilfestd. Off. unt. S824 an d. E

Tanzunterricht.
Beginn der neuen Zirkel Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr **1. Damm 4, 1.**
Marie Dufke, Tanzlehrerin.
(3722b



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501
G. Wischneck,
Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60,
Saal-Etage.

Aeltestes, grösstes und renommirtestes Institut für
Buchführungs-Unterricht
(an Herren und Damen)
als Spezialität empfehle mein
Geschäftsbücher-Bearbeitungs-Comtoir
für Ordnungen, Revisionen, Einrichtungen, Führungen und Abschlüsse, Akkordleitungen, in einfachen und schwierigsten Fällen.
Gustav Illmann
Hundegasse 46. Bücherrevisor. Telephon 982.
(18725

Unterricht in der eleg. Damenschneiderei sowie im Zuschneiden
nach dem neuesten System der **Hirsch**'schen Schneider-Akademie in 4—6 Wochen. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Damen zur (3882b
Anfertigung von Kostümen, Mänteln u. Kinderkleidern.
Frau Kreibich, Thornscher Weg 19.

Tanz-Unterricht!
Beginn der neuen Kurse Sonntag, d. 12. Januar cr., für Damen von 4—5, für Herren von 5—6, Montag, d. 13., für Damen von 9—10, für Herren von 10—11. Anmeldungen erbeten täglich von 11—3 Uhr **Hundegasse Nr. 104, Saal-Etage.** (19114
G. Konrad, Tanzlehrer,
Gauvorstand d. B. d. Tanzlehrer f. Ost- u. Westpreussen.

Achtung!
Unterricht in einfacher und doppelter
Buchführung.
Gründliche u. gediegene Ausbildung unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 Mk. Für Damen u. Herren auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis.
H. A. Klein, Drehergasse 23.

Wer unterrichtet einen zurückgebliebenen 13jährigen Knaben in den Vormittagsstunden? Offerten unter V 3 an die Exp.

Für Zitherunterricht wird ein **tüchtiger Lehrer gesucht.** Off. u. V 11 an die Exp. d. Bl.

Wer giebt e. 10 Jahre alt. Knab. g. Violinunter. Off. u. S 801 an d. E.

Sekundaner ertheilt Nachhilfe- od. Arbeitsstd. Gen. Angab. erb. unt. S 818 an die E.

Musik-Unterricht.
Theorie, Klavier, Violine.
A. Weyher,
Jopengasse 26.

Capitalien.

Darlehen v. 100 M. aufwärts zu coul. Beding. sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 23.** (18436

Wechselkredit geg. Unterpf. gew. Kaufl. Halbe Allee, Ziegelstr. 5, 1 r. (3725b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniss" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

15 000—20 000 Mk. werden auf ein Grundstück ausserhalb zur ersten Stelle mündelsicher baldigst gesucht. Offerten unter 19039 an die Expedition d. Bl. (19039

Gesucht 3000 Mark gegen hohe Zinsen auf längere Zeit. Off. u. S 812 an die Exp.

Suche auf ein Grundstück, sehr sich. Hypoth. zur 1. St. **5400 M.** Grundstückswerth 13 200 Mk. Offerten unter S 796 an die Exp.

Infolge **Erbtheilung** werden für ein **altes, lukratives** Fabrikgeschäft
75000 Mk.
gegen feste gute Verzinsung und Sicherheit gesucht. Off. u. **S 828** a. d. E.

20—60 000 Mark zur 1. Stelle städtisch zu begeben **Schmiedegasse 1, 2 Treppen.**

18 000 Mark z. 1. Stelle, städtisch, v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. S 821 a. d. Exp. d. Bl.

16—18 000 Mk. zur 1. oder 2. sicheren Stelle à 5 % pro Anno auf städtisches Grundstück zu Anfang April zu begeben. Agenten verbeten. Off. unter S 778 an die Exped. d. Bl.

Mk. 4—6000 z. 2. Stelle direkt v. Geldgeb. gesucht. Agent. verbet. Offerten unt. S 774 an die Exp.

Suche 4-5000 M. z. 2. Stll. a. e. n. Grundst. Off. u. S 816 an die Exp.

Betheiligung.
Zur Uebernahme eines in bester, aufstrebender Entwickelung begriffenen, grösseren Unternehmens am hiesigen Platze wird behufs Auszahlung des bisherigen Theilhabers, der sich zurückziehen, einen Theil seiner Einlage aber kommanditarisch im Geschäfte stehen lassen will, ein **Theilhaber** mit etwa 40—50 000 Mk. Einlage gesucht.

Offerten unter S 531 an die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten". (19049

Mk. 20 000, 15 000, 12 000, 8000
per sofort oder später zu vergeben.
Gebrüder Berghold,
Bankgeschäft für Hypothekenverkehr,
Langermarkt No. 5. (19266

L. Haurwitz & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
gegründet 1859, (19239
Danzig, Hopfengasse No. 63—64.
Fernsprech-Anschluss No. 219.
Dachdeck- und Baumaterialien-Handlung.
Spezial-Geschäft
für

Ausführung von doppellagigen Papp- und Holzcement-Dächern nach eigenem System.
Eindeckungen mit Schiefer u. Falzziegel.
Langjährige Garantie und Unterhaltung.
Ueberklebung alter schadhafter Pappdächer und Umwandlung in **doppellagige.**
Herstellung von **Cementirungen, Gyps- u. Rabitzwänden.**
Gypsestrich.
Terrazo-Arbeiten.
Rohrdecken auf Leisten.

Wasserdichte Isolirungen von **Fundamenten, Brücken, Durchlässen, Tunnels, Eiskellereien etc.** unter Verwendung von
Asphaltplatten
mit **Filz, Papp- oder Siebel's Patent Blei-Einlagen.**
(Derartige Arbeiten wurden von uns 1900 auf der Neuen Stettiner-Oderbrücke, 1901 im Spree-Tunnel und in der Berliner Untergrundbahn hergestellt).
Herstellung von Guss-Asphalt für **Trottoire, Höfe, Kegelbahnen, Kellereien etc.**
Asphalt-Estrich für Grundmauern.
Oel- und säurefreier Asphalt für **chemische Fabriken, Spinnereien, Kellereien.**
Schutz von Kellerräumen gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

Kosten-Anschläge gratis.
Centrale: Stettin. Filiale: Berlin N. 39.

15 garantirt sichere Treffer
müssen Sie gegen nur eine **einmalige Zahlung** schon am **1. Februar** d. J. **erzielen.** Prospekte vers. grat. u. frc. **Friedrich Esser,** Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.** **Kostenlos. Nachschlagen sämmtl. Prämienloose.** (19252m

Für je 121 Mk. sind je 2000 Mk. rasch erreichb. Prospekt kostenfr. **Ung. Börs.-Journal, Budapest.** (3534b

Hinter Bankgeld werden auf ein Fabrik-Etablissement prompt
20—25 000 Mk.
möglichst vom Selbstdarleiher innerhalb der ersten Taxhälfte gesucht. Offert. u. S 829 an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. sofort zu vergeb. Offerten unt. S 850 an die Exp.

7000 Mk. erststellig sofort oder später zu vergeben. Offerten Langfuhr 7 postlagernd.

Suche 2000 Mk. zur sicheren Stelle zu cediren. Off. unter V 10 an die Exped. d. B.

Mk. 4000 Hypothek sind auf m. Grundstück, Centr. Danzig, v. 1. 4. oder 1. 7. 1902 zu cediren. Off. v. Selbstd. u. S 792 an d. Exp. (3883b

25000 Mk. sind zu vergeben. **Mix,** An d. gr. Mühle 13. (3893b

15 000 Mk.
zur 2. Stelle, nach 20 000 M. 1. Stelle auf mein Speichergrundstück zu 5 % verzinslich, vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. S 832 an die Exp.

40 000 Mark zur 1. Stelle auf neues Wohnh. mit Mittelw. gesucht. Miethe 4300 Mk., Feuertaxe 51 500 Mk. Off. unter S 846.

4500 Mark zum 1. Febr. a. sichere Hypothek zu vergeb. Op. unt. S 840 an die Exp. d. Bl.

22 000 Mk. z. 1. Hypothek auf Stadtgrundst. z. 1. April cr. ges. Off. unt. S 773 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verloren und Gefunden

Silb. Löffel a. Weihnachts-Heil.-Abend gef. Abz. Pferdetränke 14.

Blauer Beutel mit Inhalt gefunden. Abzuhol. Vorstädt. Graben 26, part.

Am 2. Januar ein silb. Armband gef. Abzuh. Petersh. h. d. Krch. 10.

Tricothndsch. v. Abz. Paradg. 28, p

Schwarzer Damen-Regenschirm ist am Freitag Nachmittag auf dem Wege Brandgasse-Frauengasse verloren gegangen. Abzugeben **Mausegasse 8** bei **Dabisch.**

Mont. Vorm. 1 Gran.-Ohrring vrl., g. B. abz. Bischofsg. 26. **Kock.**

Wird d. Hund v. Hühnerb. 10b in 3 Tagen n. abgeh. bl. er m. eigen. (3884b

Gold. Brille m. Futteral Dienst. Abend verl. Geg. Belohn. abzug. b. Hrn. Optik. **Schulz,** Jopeng. 48.

Ein Portem. mit 2 Mk. verl. v. der Hopfengasse bis Hundegasse, abzugeben Hopfengasse 91a, 3.

Ein Schirm gefunden, abzuh. bei **Stein,** Straussgasse 3a.

Gesindebuch a. d. Nam. **Gertrud Jastrau** v. Abz. Breitgasse 116, 4.

Kleine Hündin eingefunden Sperlingsgasse 8-10, **Wrubbel.**

Vermischte Anzeig

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Falls die bei mir untergebracht. Pfandsch. innerh. 8 Tag. n. eingel. werd., betrachte ich sie als mein Eigenth. **Fexer,** Schidlitz. (3743b

Neueinrichtungen, Führung von Geschäftsbüchern und Abschlüsse übernimmt auch ausserh. Off. u. S 759 an die Exp. (3856b

Schnelle Hilfe in Frauenleid. Heb. Voigt, Berlin, Elisabeth-Ufer 49. (19193m

Federn (3838b
w. billig gereinigt u. gekräuselt, sow. Glacehandschuhe u. Schuhe gewaschen u. Sachen aller Art bronzirt, Sträusse billig aufgearbeitet, Schulterranken zu Maskenbäll. v. 30 ₰ an, sowie lose Blumen u. Aehren Tobiasg. 29.

Haararbeit jeder Art liefert billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (3754b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäss **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Wer wäre geneigt, ein Kind für eigen anzunehmen. Offert. unter S 798 an die Exp. d. Bl.

J. A. Bötzmeyer,
Vorst. Graben 51.
Hochzeitswagen, (19229
Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Eine Schneiderin, die elegant u. gutsitzend arbeitet, empfiehlt sich in und ausser dem Hause. Offerten u. S 805 an die Exped.

Die Frau, welche den **weissen Hund** **Baumgartschegasse 34** abgeb. wollte, wird gebet., sich dort noch einmal bis 8 Uhr zu melden.

Heirathsvermittlerin wird ges. Offerten unt. S 783 an die Exp.

Koscherer, guter, billiger
Privat-Mittagstisch
zu hab. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. lks.

Privatmittagstisch i. u. auss. dem Hause à 60 ₰ z. hab. Hundeg. 121, 2.

Sophas, Matratzen, sowie jede Polsterarbeit wird billig angefertigt Johannisg. 21.

Damenschneiderin in u. a. d. Hause. **M. Knoblauch,** Baumgartscheg. 32, 1. (3758b

Komiker und Humorist mit selbstverf. Kouplets empfehl. sich zu allen Festlichkeit. Offerten u. S 837 an die Exped.

Klaviere werden schnell und gut gestimmt, mehrere **Flügel, Tafelformate u. Pianinos** sehr billig zu verk. **Rudolph Gregor,** Breitgasse 14, 1 Tr.

Damen werden in u. ausser dem Hause modern frisirt **Bischofsgasse Nr. 12.**

5 Monate altes Kind ist f. eigen abzug. Vorst. Graben 20, part.

Damenkleider
werden nach neuester Mode sauber und billig angefertigt bei **M. Schwank, Breitgasse 71, 3 Treppen.**

Wäsche zum Plätten auf Neu, für Hrn. u. Dam. wird täglich angen., auf Wunsch auch abgeh. Lastadie 14, part. (3925b

Alten fetten Werder- u. Tilsiterkäse, echte Limburgerkäse (hochfein) en gros & en detail billig **R. F. Hanschulz,** Pfefferstadt 44.

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m

Rauchlachs!
täglich frisch, mild gesalzen, Pfd. 1,50—1,60 M., in ganzen Seiten 1,40 M. Geräucherte Lachsheringe täglich frisch, besonders für Wiederverkäufer, 100 St. 7 M., zur Probe 3 St. 25 ₰. (3881b

Käse! Käse!
Gleichzeit. empfehle Schweizer, Tilsiter, Werder, Russ. Steppen u. Romadour in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. Versand nach auswärts.
H. Cohn,
Fischmarkt No. 12,
Hering- und Käse-Handlung.

Whisky
very old Qualität lockfine
schmeckt kalt genossen, ev. wie **franz. Cognac** und giebt zu 1/4 Theil zu 3/4 Theilen siedend Wasser und Zucker nach Belieben vorzüglichen Punsch, Originalfl. M. 2,—, halbe M. 1,10, sowie den berühmten, sehr alten **Kornbranntwein:**
Marke: Magerfleisch, Fabr. gegr. 1734.

P. J. Aycke & Cie. Nchfl., Hundegasse.
Paul Bechler, Töpfergasse.
V. v. Borcestowski, Pfefferstadt 32.
Richard Dahlmann, Fleischergasse und Röpergasse 1[illegible]
Gebr. Dentler, Heil. Geistgasse 47.
A. Endrucks, Reitergasse.
F. Fabricius, Poggenpfuhl.
A. Fast, Langenmarkt 33-34, Langgasse 4.
Conrad Grodzki, Kneipab.
Friedr. Groth, 2. Damm 15.
Gust. Jaeschke, Hundegasse 80.
Albert Kessel, Weidengasse.
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42, Junkergasse 1.
A. Kurowski, Breitgasse 108.
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
Otto Landmesser, Weidengasse 32.
Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131.
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Rud. Möhrke, Petersiliengasse 14, 15 und 19.
Herm. Morr, Kaninchenberg 15.
Herm. Mueller & Cie., Kohlenmarkt.
A. Neumann, 1. Damm 14, Breitgasse.
C. Neumann, Sandgrube 36.
P. Pawlowski, Langgarten 8.
Otto Pegel, Weidengasse 34a.
Konditorei **Pegel,** Kohlenmarkt.
Z. Pincus, Hundegasse 98.
Alfr. Post, Jopeng. 14, Langenmarkt 45 Eing. Matzkauscheg.
A. Schmandt, Jungferngasse 28.
R. Schrammke, Hausthor.
Oscar Schützmann, Tischlergasse.
Gust. Seiltz, Hundegasse 21.
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Aug. Splett, Vorstädt. Graben 45.
Emil Ruttkowski, Schmiedegasse.
Max Ruttkowski, Poggenpfuhl.
Johs. Wedhorn, Vorstädt. Graben.
A. Winkelhausen, Paradiesgasse 1.
R. Wischniewski, Breitgasse 17.
W. Witt, Kneipab.
Bildungs-Vereinshaus, Hintergasse.
Konditorei Brunies, Langenmarkt.
J. Zindel, Praust.
J. Draszkowski, Langfuhr.
Oscar Fröhlich, Langfuhr.
Herm. Krause, do.
B. Frankewitz, Stadtgebiet.
Carl Pettan, Brösen.
Georg Biber, Neufahrwasser.
A. Hohnfeld, Neufahrwasser.
Otto Tschirsky, do.
Konditorei **Tomaczewski,** Neufahrwasser.
Paul Schubert, Oliva.
G. Gehrke, Zoppot.
Franz Wessolowski, Zoppot.
A. Schellner, do.
C. M. Paleschke, Marienburg.
Kannenberg, Neuteich.
Konditorei Gerlach, Neuteich.
Otto Peters, Heubude.
Paul Wussow, Dirschau. (18080

P. P.
Wir bringen hierdurch ergebenst zur Kenntniss, dass unsere General-Agentur Danzig, welche Herr Gustav Meinas in Danzig bisher verwaltete und in Folge gegenseitiger Uebereinkunft ultimo December v. Js. abgegeben hat, vom 1. Januar 1902 ab von uns in eigene Regie genommen worden ist.

Vom genannten Zeitpunkte ab befindet sich unser Bureau in
Danzig, Stadtgraben 5, part.
Hamburg, im Januar 1902. (19267m
Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus".
Die Direktion.
Dr. Schmerler. Kalbfleisch.

Günstige Gelegenheit!
Um mein Lager in Wintersachen zu räumen, habe sämmtliche Filzschuhe im Preise **bedeutend** zurückgesetzt, z. B.:
Herren-Filz-Gamaschen, genäht, elegant, Rindlackbesatz, früher 12 Mk., jetzt **8 Mk.,**
Damen-Filz-Zugstiefel mit Rindlackbesatz, Prima, früher 6 Mk., jetzt **4,50 Mk.,** (19227
Damen-Filz-Steppschuhe mit Absatz, früher 3 Mk., jetzt **2 Mk.,** sowie **alle anderen** Sorten spottbillig.
Bruno Willdorff, Langebrücke 5—6, Langfuhr, Hauptstr.

Käse-Offerte.
(3865b
Einen Posten alten Schweizerkäse, gute Waare, p. Pfd. 60 u. 50 ₰
Tilsiterfettkäse, feine Qualität, " " " " 60 ₰
Käse und alten Briolerkäse, billigst empfiehlt
38, Breitgasse 38 **16 Ketterhagergasse 16.**

Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt **Vorstädt. Graben Nr. 25, 3. Etage.** (468g

Gummischuhe werd. in 10 Minuten billig und sauber reparirt in der Danziger Schnellsohl., Hausthor 7. (3786b

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 7. Januar.

Eine Diebsbande

trieb im Herbst 1901 in und um Oliva ihr Unwesen. Es gelang schließlich die sechs Arbeitsburschen Adolf Richert, Otto Blume, Albert Ewald, Gustav Natschke, Albert Munzki und Otto Schwarz festzunehmen und sie einer ganzen Reihe von Diebstählen zu überführen. Die 16—18jährigen Burschen trieben sich in der Umgegend Olivas landstreichend umher, nächtigten im Freien und stahlen sich ihren Unterhalt zusammen. So stiegen sie in verschiedene Grundstücke in der Rosengasse ein, entwendeten Kleidungsstücke, Lebensmittel 2c. Aus einem in der Nähe Oliva's befindlichen Gehöft stahlen sie mittelst Einsteigens aus der Bodenkammer für 8 Mk. Wurst und in Zoppot leerten sie eine ganze Zeit allmorgendlich die Frühstücksbeutel. Da sie fast sämmtlich schon vorbestraft sind, fielen die Strafen zum Theil recht empfindlich aus. Richert erhielt **9 Monat Gefängniß, 2 Wochen Haft**, Blum unter Fortfall einer vor Kurzem gegen ihn verhängten Strafe von 1 Jahr, insgesammt **3 Jahre Gefängniß, vier Wochen Haft**. Ewald wurde zu **4 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft**, Natschke zu **8 Monaten**, Munzki zu **6 Monaten Gefängniß, 1 Woche Haft** und Schwarz zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Ein abgefeimter Betrüger.

Der Geschäftsreisende Max Grunau aus Groß Zünder, den die Strafkammer vor einigen Tagen wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe verurtheilte, entstammt einer sehr angesehenen und wohlhabenden Familie unserer Provinz. Er war ursprünglich Landwirth. Anscheinend behagte ihm aber die angestrengte Arbeit dieses Berufes nicht und er nahm in Berlin eine Stelle als Reisender an. Bei einem Buchhändler machte er sich aber mehrerer Unterschlagungen schuldig, er wurde fortgeschickt und kam nach Danzig. Zu seinen Verwandten durfte er nicht mehr kommen, da er auch sie gelegentlich eines Besuches in Gr. Zünder um 1000 Mk. bestahl und so schlug er sich als Provisionsreisender durch. Im August lernte er eine hiesige Wittwe kennen, beide wurden einig und wollten sich heirathen. Da die Frau aber schließlich sah, daß Grunau mit seiner Vergangenheit und seiner jetzigen unsicheren Position keiner Familie vorstehen konnte, zog sie Anfang September das Aufgebot vom Standesamt zurück. Der Angeklagte blieb noch kurze Zeit hier und da ihm das Feuer wieder unter den Nägeln brannte, beschloß er, um Geld zu bekommen, sich auf den Schwindel zu legen. Er ging einen Tages zu dem Juwelier K. hier, stellte sich als Grunau aus Gr. Zünder vor, um den Anschein zu erwecken, er sei hier der als vermögend bekannte Bruder, und kaufte „für seine Braut" mit der die Hochzeit bald sein solle, ein Damenuhrarmband im Werthe von 150 Mk. Der Geschäftsinhaber nahm keinen Anstand, diesen Betrag ihm zu kreditiren, und gab auch in den folgenden Tagen noch eine goldene Herrenpanzerkette für 145 Mk. und eine goldene Uhr für 300 Mk. her. Grunau beutete nun dieses „Geschäft" weiter aus; er ging zu dem Juwelier B. und erhielt auch dort nachdem er wieder den Glauben erweckt hatte, er sei der Gutsbesitzer Grunau von Gr.-Zünder, eine goldene Herrenuhrkette im Werthe von 155 Mk. Auch in dem Juweliergeschäft von M. erhielt er nach den gleichen Schwindeleien eine Uhrkette von 180 Mk. Werth. Nachdem er sich noch Garderobe erschwindelt hatte, packte er seinen Raub ein und reiste nach Berlin. Dort versilberte er die Sachen jedenfalls und hatte auch noch die Unverfrorenheit den Juwelier K. von Berlin aus um 150 Mk. anzugehen. Diesmal wurde aber Verdacht geschöpft, die Kriminalpolizei bekam die Sache zu hören und nahm Grunau fest. Dieser leugnete bei der heutigen Verhandlung jede Schuld. Er sei in dem Glauben gewesen, daß das Verlöbniß mit seiner Braut, welche er für vermögend gehalten habe, damals noch bestand, und wäre nur nach Berlin gefahren, um sich eine feste Stellung zu suchen. Die Koffer mit den Goldsachen seien ihm dort gestohlen worden. Das Gericht stellte sich diesem Schwindel aber sehr skeptisch gegenüber und verurtheilte Grunau unter Fortfall der kürzlich gegen ihn verhängten kleineren Strafe zu **3 Jahren Gefängniß**.

Eingesandt.

Bessere Beleuchtung der Straße an der Schichauwerft!

Früher, als die elektrische Straßenbahn noch nicht fuhr und alles Publikum gezwungen war, den Weg längs der Schichauwerft — einen offiziellen Namen hat die Straße wohl überhaupt nicht — nach Legan 2c. zu Fuß zurückzulegen, wurde für die Instandhaltung des Weges doch noch ziemlich etwas gethan. Aber jetzt scheint man ihn recht wenig zu beachten. Solange es Tag ist, kann man die unzähligen Löcher und Pfützen wenigstens sehen, Abends aber wird das viel schlimmer. Es stehen ja wohl vom Werftthor bis zur Waggonfabrik 12—14 Laternen, von denen aber immer nur eine ganz geringe, völlig ungenügende Anzahl brennen, die aber schon etwa ½10 Uhr zum Theil wieder ausgelöscht werden. Sparsamkeitsrücksichten können dafür kaum maßgebend sein, denn öfters brennen einige Laternen noch am hellen Mittag. Ganz besonders schwer werden diese sehr traurigen Mißstände von den erwachsenen Töchtern der Schichaukolonie-Bewohner empfunden; sie sind vielfach als Verkäuferinnen, Schneiderinnen und in sonstigen Stellungen in der Stadt bis 8 und 9 Uhr beschäftigt und müssen dann diesen Weg allein und zu Fuß zurücklegen. Vielleicht kennen die oberen Behörden unserer Stadt diese Zustände nicht genügend. Für Besserung würde man sehr dankbar sein.

P. P.

Bohnsack, 6. Januar.

Vielleicht findet auf diesem Wege ein in unserer Gemeinde vielfach ausgesprochener Wunsch die richtige Adresse. Dieser Wunsch, den wohl fast alle Mitglieder der Kirchengemeinde hegen, geht dahin, daß Herr Prediger Dietrich für immer hier im Amte bleiben möchte, denn er ist ein ganzer Mann und, seitdem der verdiente Herr Pfarrer Radtke vertreten wird, der beste Prediger, der hier seines Amtes gewaltet.

Viele Kirchen-Gemeindemitglieder.

Lokales.

* **Der erste Reserveleutnant unter den Volkschullehrern** ist Herr Fritz Unnasch aus der 35. Gemeindeschule in Berlin. Er ist Abiturient eines Realgymnasiums gewesen und jetzt als Gemeindeschullehrer angestellt. Er diente als Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 18 zu Osterode (Ostpreußen) und leistete dort auch die vorschriftsmäßigen Uebungen ab. Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Berlin wählte ihn zum Reserveoffizier, und im „Militär-Wochenblatt" vom 21. December ist seine Ernennung veröffentlicht worden.

* **Deichamtswahl.** In Wotzlaff fand dieser Tage die Wahl des Bezirksvertreters für den 5. Bezirk des Danziger Deichamtes statt. Dabei wurde nach lebhaftem Wahlkampfe an Stelle des Herrn Groddeck-Gottswalde, der dem Deichamte seit ca. 20 Jahren angehört hatte, Herr Hofbesitzer Zube-Wotzlaff mit 1 Stimme Mehrheit neugewählt.

* **Zur Wiederherstellung der Marienburg.** Zur Herstellung eines größeren freien Platzes vor der Marienburg hat der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg das dem Schlosse gegenüberliegende Grundstück des Pferdehändlers Behrendt für 30 000 Mk. gekauft. Es ist dieses das fünfte Grundstück, welches der Verein zu dem genannten Zwecke angekauft hat.

* **Gehaltsfortbezug der Lehrer bei Militär-Uebungen.** Nach einer Entscheidung des preußischen Kultusministers steht den endgiltig angestellten Volksschullehrern ein unbedingter Anspruch darauf zu, während der Ableistung ihrer Militärdienstpflicht das Diensteinkommen ihrer Stelle unverkürzt weiter zu beziehen. Bezüglich der einstweilig angestellten Lehrer hat dagegen die Schulaufsichtsbehörde im einzelnen Falle zu prüfen und sodann wegen der Weiterzahlung des Gehalts oder eines Theils desselben eine Entscheidung zu treffen. Sind die Verhältnisse der betreffenden Gemeinden nicht dazu angethan, dem einstweilig angestellten Lehrer das Gehalt ganz oder theilweise zu zahlen, so hat die Schulaufsichtsbehörde, falls der Lehrer sich beim Eintritt in den Militärdienst weigern sollte, für die Militärdienstzeit auf sein Einkommen zu verzichten, von dem vorbehaltenen Widerruf der Anstellung Gebrauch zu machen.

* **Zur Industrialisirung des Ostens** weiß die „Tägl. Rundschau" Folgendes mitzutheilen: Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Koch, erwähnte gelegentlich eines Gesprächs, das er mit dem Vertreter eines österreichischen Blattes hatte, auch, daß für den Norden für die Industrie gewisse staatliche Subventionen in Aussicht genommen seien, die allerdings den verhältnißmäßig geringen Betrag von einer Million nicht übersteigen würden. Excellenz Koch fügte dann noch hinzu, diese Subventionen seien weniger durch die Krise veranlaßt, als vielmehr durch das seit längerer Zeit vorhandene Bestreben des Staates, bei der Industrialisirung jener Landestheile mitzuhelfen. Damit bestätigt der Chef unserer Reichsbank gewissermaßen, daß die Vorverhandlungen, bei denen, wie bekannt, das Bemühen des Oberpräsidenten von Westpreußen um Stützung der dortigen Industrie-Unternehmungen besonders erfreulich in die Erscheinung getreten ist, jetzt als abgeschlossen gelten dürfen.

Provinz.

g. **Dirschau**, 7. Januar. Verhaftet wurden vorgestern Abend in dem Zuge von Bromberg nach Dirschau durch den Schaffner Cichocki zwei Knaben, welche in Prinzenhöhe bei Bromberg in eine augenblicklich verlassene Wohnung eingedrungen waren und aus derselben baar Geld und eine silberne Damenuhr entwendet hatten. Durch ihr auffallendes Benehmen waren sie dem Beamten verdächtig vorgekommen und als die Jungen einer Untersuchung unterzogen wurden, fanden sich bei einem ca. 140 Mk., die Uhr und einen Revolver, bei dem anderen ca. 126 Mk. Geld. Die Jungen gestanden schließlich ihr Vergehen ein und wurden in das hiesige Amtsgerichts-Gefängniß eingeliefert. — Der gemischte Chorgesangverein „Liederkranz" feierte gestern Abend sein zwanzigjähriges Stiftungsfest durch einen Familienabend in dem Lindemann'schen Lokale. Das Fest war von den Mitgliedern und deren Angehörigen gut besucht. An die Gesangsvorträge schloß sich ein Tanzkränzchen.

h. **Putzig**, 6. Januar. Sehr zahlreich war die Betheiligung an dem Begräbniß des in Danzig verstorbenen Gastwirths Schnaase-Darslub, welcher gestern auf dem Friedhofe zu Leßnau bestattet wurde. — Im Jahre 1901 sind im Kirchspiel unserer evangelischen Gemeinde 42 Kinder getauft, 3 Paare getraut, 31 junge Christen konfirmirt, 16 Leichen beerdigt worden. Die Zahl der Kommunikanten ist gegen das Vorjahr von 741 auf 795 gestiegen. An Kollektengeldern kamen 297 Mk., an Geschenken 28 Mk. ein.

* **Zeyer**, 6. Januar. Dem bisherigen Hilfsprediger Herrn Rohrbeck aus Zeyer ist die Verwaltung der Pfarrstelle Bülowsheide, Kreis Schwetz, vom 16. d. Mts. ab übertragen.

* **Stargard i. Pom.**, 7. Jan. Heute morgen wurden auf dem hiesigen Bahnhof dem Rangirarbeiter Dähn von hier von einem Rangirzuge beide Beine und eine Hand überfahren. An dem Aufkommen des D. wird gezweifelt.

l. **Marienwerder**, 6. Jan. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung erfolgte zunächst die Neuwahl des Bureaus. Zum Stadtverordneten-Vorsteher wurde wieder Herr Buchhändler Böhnke, zum stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher an Stelle des Redakteurs Herrn Kuhn, der die auf ihn gefallene Wiederwahl ablehnte, Herr Justizrath Dr. Schrock, zum Schriftführer Herr Apothekenbesitzer Weiß, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Scharf gewählt. Der langjährige Stadtverordnete Herr Rachau, der sein Mandat niedergelegt hat, wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Zum Verkauf der städtischen Ländereien im Ziegellacker Außendeich gab die Versammlung ihre Zustimmung.

m. **Warlubien**, 6. Januar. Herr Bahnvorsteher Pipenburg ist gestern Nachmittag an einer Kopfverletzung, die er sich am 2. Feiertag zuzog, gestorben. Herr P. hatte aus dem untern Theil seines Geldschranks Gegenstände herausgenommen; während er sich bückte, ging die obere Thür etwas zu und beim Aufrichten des Körpers schlug Herr P. mit voller Wucht gegen den Sicherheitszapfen, der aus der oberen Thür herausragte. Blutüberströmt stürzte er ohnmächtig zu Boden. Die Wunde wurde trotz ärztlicher Hilfe immer bösartiger und führte schließlich den Tod herbei.

* **Inowrazlaw**, 7. Jan. Wegen eines an einem dreizehnjährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsverbrechens wurde der 80 Jahre alte Altsitzer Heinrich Teske aus Kl. Neudorf zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Königsberg**, 7. Januar. In diesem Winter nehmen an den Vorlesungen und Uebungen, welche an der Universität zu Königsberg für Landwirthe gehalten werden, 111 Studirende Theil. Von diesen sind 61 Landwirthe von Beruf, 25 sonstige Angehörige der philosophischen Fakultät (vorzugsweise Chemiker und Botaniker), ferner 22 Juristen und 3 Mediziner. Die Zahl der studirenden Landwirthe ist die höchste bisher in Königsberg erreichte.

G. **Pillau**, 7. Jan. Ein gestern früh von Sunderland mit Kohlen hier eingekommener Königsberger Dampfer hat eine schwere Reise gehabt, so daß er den englischen Hafen Grimsby für Nothhafen anlaufen mußte, nachdem sämmtliche Boote, Anker und sonstige auf Deck befindliche Gegenstände verloren gegangen waren. Der Kapitän Müller selbst hat eine nicht unerhebliche Verletzung an der Schulter erlitten.

Handel und Industrie.

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat December 229 Schadenfälle auf Einzelunfall- und 184 Schadenfälle auf Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Bremen, 7. Jan. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 7. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 35, per März 35½, per Mai 36¼, per September 37¼. Matt.

Hamburg, 7. Jan. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Januar 6,55, per Februar 6,65, per März 6,72½, per Mai 6,90, per August 7,15, per Oktober 7,30. Ruhig.

Hamburg, 7. Jan. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70.

Paris, 7. Jan. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Januar 22,15, per Februar 22,35, per März-Juni 23,00, per Mai-August 23,15. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,40. Mehl ruhig, per Januar 27,90, per Februar 28,15, per März-Juni 28,95, per Mai-August 29,20. Rüböl ruhig, per Januar 60½, per Februar 60¾, per März-April 61, per Mai-August 61¼. Spiritus ruhig, per Januar 27½, per Februar 28, per März-April 28¼, per Mai-August 29¼. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 7. Jan. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 18 à 18¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar $21\frac{5}{8}$, per Februar $21\frac{7}{8}$, per Mai-August 22¾, per Oktober-Januar 23½.

Antwerpen, 7. Jan. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. per März 17¾ Br. Fest. — Schmalz: per December 119,25.

Havre, 7. Jan. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert, bis 5 Points Hausse. Rio 8000 Sack Recettes für zwei Tage. Santos Feiertag.

Havre, 7. Jan. Kaffee good average Santos per Januar 44¼, per März 44¾, per Mai 45½, per September 46¾. Kaum behauptet.

Pest, 7. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 9,06 Gd., 9,07 Br. Roggen per April 7,51 Gd., 7,52 Br. Hafer per April 7,52 Gd., 7,53 Br. Mais per Mai 5,45 Gd., 5,46 Br. Kohlraps per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Schön.

Liverpool, 7. Jan. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Unverändert. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Januar $4\frac{24}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $4\frac{23}{64}$—$4\frac{24}{64}$ do., Februar-März $4\frac{23}{64}$ do., März-April $4\frac{23}{64}$ do., April-Mai $4\frac{25}{64}$—$4\frac{24}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4\frac{23}{64}$—$4\frac{24}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4\frac{23}{64}$—$4\frac{24}{64}$ do., Juli-August $4\frac{23}{64}$—$4\frac{24}{64}$ do., August-September $4\frac{20}{64}$ d. do.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. Januar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	177—178	146—148	132	149
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177	147	127—130	147½—155
Thorn	179—184	148—153	125—130	148—152
Königsberg i. P.	170—175	137½—140	126	146—152
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	142—148	124—142	134—140
Posen	170—180	139—144	118—132	133—145
Bromberg	177	148—153	126	144—148
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	145	—	156
Stettin Stadt	178	148	132	149
Königsberg i. P.	175	139	126	152
Breslau	169	139	—	154
Posen	180	144	132	140

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./1.	6./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	91¼ Cts.	183.00	181.25
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	83¼ Cts.	176.00	174.25
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 4 d.	185.00	183.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	167.50	168.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Januar	22,10 Fr.	179.25	177.00
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	77¼ Cts.	170.00	169.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	145.00	145.00
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.75	149.75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl. fl.	142.50	141.75
New-York	Berlin	Mais	Mai	72 Cts.	142.25	141.50

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der grosse Mann geht seiner Zeit voraus,
> Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,
> Der Schlaukopf beutet sie gehörig aus,
> Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.
> **Bauernfeld.**

Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als die Gesellschaft aus Felskow in Grönitz ankam, fing es an zu regnen, ein starkes Gewitter entlud sich über der Gegend. Nach einer kurzen Unterredung mit dem Kastellan öffnete er ihnen die Thür des im italienischen Villenstil gebauten Hauses und führte sie erklärend von Zimmer zu Zimmer. Fremdländisch wie sein Aeußeres war es im Innern, man merkte es, daß sein Herr viel im Süden gelebt. Die köstlichsten Marmorstatuen hoben sich in plastischer Vollendung von der dunklen Tapete der Wände ab, feine Matten bedeckten den kunstvollen Mosaikboden, und schöne Bilder italienischer Schule zierten die kühlen, hohen Säle, durch welche die Besucher schritten.

Graf Hohenaar's Geschmack und Liebhabereien mußten ebenso verschiedenartig sein wie die Sammlungen und Gegenstände, die sein Heim aufzuweisen hatte. Die seltensten Waffen und Rüstungen, die einen Kenner entzückt hätten, waren geschmackvoll gruppirt, das feinste chinesische und französische Porzellan stand auf den niederen Tischen und auf dem Sims des großen Kamins, herrliche Löwen- und Tigerfelle lagen davor oder hingen an der Wand, ein großer Flügel und ein Harmonium standen nebeneinander in einem Zimmer, und überall waren Bücher in reichem Einband verstreut.

„Wolf ist eine Künstlernatur," sagte Kurt etwas wegwerfend, „er ist sehr musikalisch und schwärmt für Malerei, Skulptur und Dichtkunst."

Erika trat an das Instrument und blätterte in den Noten.

„Ich möchte gern den Ton des Flügels versuchen," sagte sie, „es wird wohl verschlossen sein?" meinte sie bedauernd.

Kurt von Alsen öffnete es schnell, und sie spielte das erste beste Lied, das er auf das Pult legte. Es war das schöne, italienische Lied: „Vorei morire".

Die schöne Melodie zog klagend und tief leidenschaftlich durch den Raum. Sie kannte die Sprache von der Schule her; aber das Lied war ihr fremd gewesen, es packte sie gewaltig, Text und Weise weckten eine Tiefe und Stärke des Gefühls in ihr, die sie innerlich erbeben machten. Heute zum ersten Mal fühlte sie es, daß auch sie heiß und leidenschaftlich empfinden konnte, und ihr bangte vor dieser Entdeckung; es war, als habe das Lied ihr die Augen plötzlich geöffnet.

„Das Gewitter hat sich verzogen, meine Herrschaften," meldete der Kastellan, „wollen Sie den Garten und die Treibereien sehen?"

Erika stand von dem Sessel vor dem Flügel auf und folgte den Uebrigen.

„Wenn der gnädige Herr Graf hier ist," fuhr der Alte geschwätzig fort, „stehen alle Zimmer voll Palmen und dem tropischen Krimskrams; er sagt, es sei hier im Norden zu häßlich. Die Gärtner und die Treibhäuser kosten auch ein Heidengeld. Er und der Beppo kommen immer wie der Blitz aus heiterem Himmel, und wenn sie es hier satt haben, geht es wieder davon, ehe es ein Mensch weiß. Eines Morgens ist das Nest leer, und alle die theuren Pflanzen müssen zurückgeschleppt werden, wo sie Niemand etwas nützen."

„Wer ist Beppo?" fragte Elly Alsen neugierig.

„Der italienische Diener unseres Herrn Grafen," antwortete der Alte, „ein Kerl, gelb wie eine Zitrone, der den ganzen Tag in der Sonne liegen möchte, eine rothe Mütze trägt, und kauderwälsches Zeug faselt."

Die Gartenanlagen entsprachen dem Geschmack des Hauses, schöne Springbrunnen plätscherten melodisch in breite, weiße Marmorbecken neben der kräftigen, deutschen Eiche standen herrliche, blühende Oleanderbäume, zierliche Orangenhaine erinnerten im Kleinen an die duftenden Gärten des zauberisch schönen Italiens. Hohe Bogengänge waren mit wilden Wein aus Neapel berankt, dessen Geruch fast betäubend ist. Eine große Voliere war mit fremdländischen, buntschillernden Vögeln angefüllt; reizende, leicht gebaute, italienische Häuschen standen lauschig versteckt, Lianen und Schlingpflanzen rankten sich von Baum zu Baum. Erika fühlte sich in ein Feenland versetzt und wandelte traumversunken weiter. Ihre lebhafte Phantasie beschäftigte sich unwillkürlich mit dem Herrn aller dieser Dinge, und als sie die selten schönen Treibereien sah, errichte ihr Entzücken seinen Höhepunkt.

„Ist Graf Hohenaar verheirathet?" fragte Fräulein Christine ihren Neffen.

Er verneinte es und fügte hinzu: „Ich weiß auch wirklich nicht, welche Frau ihm gefallen könnte, er findet an jeder etwas zu tadeln und auszusetzen. Und er hat eine lächerliche, sonderbare Ansicht, daß für jeden Mann nur eine Frau paßt, daß er nur mit ihr vollkommen glücklich wird. Als ob es nicht viele nette Mädchen giebt, die das Zeug zu einer guten Frau in sich haben, wenn sie aus Liebe heirathen."

Er blickte lachend zu Erika hinüber, sie achtete nicht auf ihn und war ganz in den Anblick einer riesigen, prächtigen Fächerpalme vertieft, die sich bis zur gewölbten Glaskuppel des Treibhauses erhob.

Ohne Spur von Herzklopfen oder Zögern brachte der selbstzufriedene Leutnant auf dem Heimritt seine Werbung an und fiel fast von seinem Fuchs, als er in deutlichen Worten einen Korb erhielt. Da er gleich am Anfange losgeschossen, wie er es nannte, so ritten sie den übrigen Weg in recht ungemüthlichem Schweigen weiter. Stumm half er der jungen Spröden vom Pferde, sie berührte kaum seine Schulter, als sie leicht herabsprang; dann aber streckte sie ihm freimüthig die kleine, mit dem Stulphandschuh bekleidete Hand entgegen.

„Sei mir nicht böse, Kurtie," bat sie herzlich, „und bleibe trotzdem mein guter Freund."

War es der Name aus der gemeinsamen Kinderzeit, oder ein anderer Grund — etwas nöthigte den Abgewiesenen heftig zu schlucken, er blickte in die ehrlichen, offenen Augen der vor ihm Stehenden.

„Hol's der Kuckuck," murmelte er, die feinen Finger drückend, „Du bist das liebste, beste Mädchen auf der Welt, Erika!"

Als seine Mutter den Ausgang erfuhr, wandte sie sich an ihren Bruder.

„Ich weiß, wieviel Erika von Dir hält," sagte sie, „bitte lege ein gutes Wort für meinen Jungen bei ihr ein."

Baron Felskow blies eine große Rauchwolke von sich und versetzte fast schroff:

„Ich glaube nicht, daß ich Erika umzustimmen vermag. So weiblich und zart, so sanft und nachgebend sie ist, so energisch und sich selbst klar bewußt handelt sie.

Tante Stina sah ihn durchdringend an.

„Kurt paßt in jeder Hinsicht zu ihr," warf sie kurz ein. „Er ist ein kreuzbraver Mensch und würde seine Frau gewiß glücklich machen."

Ihr Bruder wandte sich ab und schritt zum Fenster. Drunten spielte die Jugend Reif, und Erika's anmuthige Gestalt flog wie ein Schmetterling hin und her. Wie jung sie aussah, wie sich die zierlichen Füßchen so leicht und flink bewegten, wie frisch und heiter ihr Lachen bis zu ihm hinauftönte.

Lange stand er da und starrte hinunter, dann seufzte er leise und strich mit der Hand langsam über das Gesicht, als wolle er einen trüben Gedanken verwischen.

„Du wirst mit ihr sprechen?" bat die Stimme der Gräfin Alsen, und es klang warme, mütterliche Besorgniß für das Glück ihres Aeltesten durch die flehend gesprochene Frage.

„Ja."

Wie dumpf und gepreßt war das kurze Wort. Er schritt ruhig aus dem Zimmer. Lange brannte, als alles im Schlosse schlief, ein einsames Licht im Zimmer des Gelehrten. Aber heute arbeitete er nicht, er hatte

Berliner Börse vom 7. Januar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	101.40
do.	3	90.40
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	101.40
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	88.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	96.40
do.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.50
do.	[illegible]	[illegible]
Westpr. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Landschaftl. Central	4	103.40
do.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Ostpreußische	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Pommersche	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do. Landcredit	[illegible]	[illegible]
do. neulandsch.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Posensche 6.–10.	4	102.75
do.	[illegible]	[illegible]
do. Ser. A.	[illegible]	[illegible]
do. Ser. A. u. B.	[illegible]	[illegible]
Westpreußische ritterschaftl. I	[illegible]	[illegible]
„ I. B.	[illegible]	[illegible]
„	[illegible]	[illegible]
„ neuländ. I	[illegible]	[illegible]
„ ritterschaftl. II	[illegible]	[illegible]
„ neuländ. II	[illegible]	87.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	[illegible]	78.00
„ „ kleine	[illegible]	79.10
„ innere	[illegible]	[illegible]
„ kleine	4½	67.60
„ äußere	4½	70.00
„ 500 L.	4½	70.20
„ 100 L.	4½	70.20
„ 20 L.	4½	70.60
„ 1897	4	64.40
Chinesische Anleihe	5½	103.70
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	98.00
„ „ 1898	4½	88.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1³/₅	38.90
„ Goldrente L. 500	1.60	30.20
„ „ L. 100	1.60	30.20
Griech. Monop.	[illegible]	[illegible]
Holländische Anleihe	[illegible]	[illegible]
Ital. Rente	[illegible]	[illegible]
Lissab. 1. und 2.	[illegible]	[illegible]
Mexikaner 1899	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
„ Papier-Rente	[illegible]	[illegible]
„ Silber-Rente	[illegible]	[illegible]
Rum. Stadt-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Portugiesen	[illegible]	[illegible]
Rum. amort. Rente	[illegible]	[illegible]
Russ. cons. Anl.	[illegible]	[illegible]
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.10
„ „ von 1896	3	84.60
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.80
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⁴/₅	93.80
Schweden 1880	3½	100.25
Schwed. Staats. 1886	3½	99.00
„ „ 1890	3½	100.10
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	67.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.75
„ „ D.	1	25.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
„ 9. 10. unk. 1906	4	81.20
„ 11. 12. unk. 1908	3½	76.25
„ 2. 3. unk. 1906	3½	76.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	99.50
„ „ 14. unk. 1905	4	99.25
„ „ 11.	3½	93.00
„ „ 15. unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
„ „ 17. unk. 1906	4	99.50
„ „ 18. unk. 1910	4	100.00
Pr. Zentralbd. 1886, 89	3½	92.60
„ „ 1894	3½	92.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.80
„ „ v. 1890	4	100.50
„ „ 1899 unverlb.	4	100.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn- und Transport-Actien.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hansa-Dampfsch.	14	121.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	110.75
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	2	184.25
Bendix Holzbearb.	4	89.00
Berliner Holzkomptoir	2	63.00
Bochumer Gußst.	13⅓	181.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	62.50
[illegible]	[illegible]	165.00
[illegible]	[illegible]	1.00
[illegible]	[illegible]	173.00
[illegible]	[illegible]	164.00
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	103.00
[illegible]	[illegible]	113.25
[illegible]	[illegible]	110.00
[illegible]	[illegible]	83.25
[illegible]	[illegible]	190.75
[illegible]	[illegible]	108.50
[illegible]	[illegible]	312.00
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	143.75
[illegible]	[illegible]	255.75
[illegible]	[illegible]	194.00
[illegible]	[illegible]	82.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	93.50
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	92.30
[illegible]	[illegible]	109.60
[illegible]	[illegible]	101.00
[illegible]	[illegible]	68.30
[illegible]	[illegible]	68.10
[illegible]	[illegible]	103.90
[illegible]	[illegible]	93.00
[illegible]	[illegible]	64.40
[illegible]	[illegible]	98.60
[illegible]	[illegible]	97.90
[illegible]	[illegible]	99.50
[illegible]	[illegible]	99.40
[illegible]	[illegible]	75.80
[illegible]	[illegible]	100.20
[illegible]	[illegible]	98.40
North. Gen. Lien	3	73.25
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	85.60
Berliner Handels-Ges.	8	143.00
„ Kassen-Verein	8½	143.10
Breslauer Diskonto	4	76.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	129.00
Deutsche Bank	11	205.70
Dsch. Effecten-Bank	4	102.75
„ Genossenschaftsb.	5	102.00
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	112.00
„ Nationalbank	8	119.50
„ Ueberseebank	8	124.50
Diskonto-Gesellschaft	9	184.00
Dortmunder Bankverein	8	109.00
Dresdner Bank	8	131.75
Hamburger Hypotheken	8	148.50
Hannoversche Bank	6	110.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	112.75
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	104.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	104.75
Ostdeutsche	7	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	133.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	160.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.10
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	115.40
Reichsbank	10.08	158.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	132.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	145.70
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	145.60
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	478.00
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	107.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	28.25
Braunschweiger Th. 20	132.50
Finnländische Th. 10	71.40

Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.75
„ Fr. 10	16.25
Meininger fl. 7	27.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	346.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	304.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.415
Franz. „	81.25
Italien. „	80.00
Nordische „	112.25
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„ „	100 Fl.	3 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.80
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.39
„	1 L. Strl.	3 M.	20.255
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.00
„	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 4 %.

das Fenster weit geöffnet und saß im Lehnstuhl davor, die kühle Nachtluft that ihm wohl.

„Es ist am besten so für das Kind," sprach er endlich leise vor sich hin. „Ich will mein Möglichstes thun; wenn sie nur auch glücklich wird, kann auch ich —"

Die ausgegangene Zigarette dampfte wieder und blauer Tabaksqualm erfüllte das stille Zimmer des alten Junggesellen.

Zwei Tage später waren die Gäste abgereist, Schloß Felskow lag wieder in vornehmer Ruhe da, und Erika freute sich ihrer Einsamkeit.

Sie ging ins Dorf hinunter; denn sie hatte der Tochter des alten Fischers versprochen, für sie einen Brief an den fernen Mann zu schreiben, da Anne-Marie nicht allzu fix mit der Feder war. Das Fritzchen jubelte, als sie in die Stube trat, und langte nach dem schönen, rothen Ball, den sie ihm mitgebracht. Sie herzte sein frisches Gesichtchen, und die junge Frau erzählte ihr mit glückstrahlenden Augen: „Das ist wohl der letzte Brief, nächsten Monat kommt mein Heinrich nach Hause."

Als das wichtige Dokument gesiegelt und adressirt war, begleiteten Mutter und Kind das gnädige Fräulein ein Stück Weges.

„Sehen Sie, Baroneßchen," sagte die Frau des Steuermanns, „wenn man einen Menschen so von Grund seines Herzens lieb hat, wie ich meinen Heinrich, so scheint einem das Leben ganz anders, so viel reicher und schöner; man weiß, wozu man da ist, und daß der liebe Gott es gut mit uns meint, weil er uns so großes Glück geschenkt hat."

Als Erika allein war, kehrten ihre Gedanken zu den Erlebnissen der letzten Tage zurück, und sie fragte sich, weshalb ihr Kurt nicht gefalle, da er doch ein so guter, lieber Mensch sei. Sie suchte ihr Lieblingsplätzchen im Schutze der Düne auf und war freudig überrascht, dort eine hübsche Bank zu finden.

„Das ist wieder eine von Onkel Hermann's Aufmerksamkeiten," dachte sie. „Wie gut er ist, ich weiß nicht, wodurch ich so viel Freundlichkeit verdiene."

Seine Worte fielen ihr wieder ein: „Du bist nicht falsch und könntest nie treulos werden, obgleich Du von demselben Blute bist."

Was hatte er damit sagen wollen?

Sie war so ganz mit ihren Gedanken beschäftigt, daß sie die näherkommenden Schritte überhörte; erst als ihres Vormundes Stimme sie anredete, wandte sie den Kopf und sah zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein überaus mysteriöses Vorkommniß spielte sich in einem bekannten Künstler-Restaurant Hamburgs ab. Als der erste Heldentenor Birrenkoven mit einem Kölner Freunde das Restaurant besuchte, wurden ihm ein Referendar H. sowie zwei Brüder T. vorgestellt, die beide Bekannte des Referendars waren. Plötzlich gerieth der Referendar in einen schlafartigen Zustand, in dem er von dem Brüderpaar in ein Zimmer gebracht wurde. Beide Brüder sind in Hamburg ansässig, der eine ist Arzt, der andere Ingenieur. Als die Drei nicht zurückkamen, wollte sich Birrenkoven ins Nebenzimmer begeben, das jedoch verschlossen war. Der Künstler sah nun durchs Fenster und bemerkte, wie die Brüder den Kopf des anscheinend durch ein Mittel in schlafartigen Zustand versetzten Referendars gewaltsam auf den Boden schlugen. Die Thür wurde schließlich geöffnet und der Arzt erklärte, daß er seinen Freund durch Aufschlagen des Kopfes zur Besinnung bringen wollte und daß dem Trunkenen im Restaurant Uhr und Brieftasche gestohlen worden sei. Die sofort recherchirte Kriminalpolizei unterzog alle Anwesenden einer Untersuchung und entdeckte die Uhr und Brieftasche bei dem Ingenieur, dem Bruder des Arztes. Beide Brüder wurden sofort in Haft genommen. Der Referendar soll, was die Brüder gewußt haben sollen, einen Tausendmarkschein eingewechselt und das Geld in seine Brieftasche gesteckt haben. Das Vorkommniß erscheint durch die soziale Stellung der Brüder T. um so mysteriöser.

Am Spieltisch von Monte Carlo. In dem ideal schönen Paradies der Spieler steigt die Saison eben auf ihren Höhepunkt. Die Eingangsfeste mit ihrer glänzenden Illumination und ihrer Feuerwerkspracht sind vorüber, die großartige Oper in dem kleinsten Theater beginnt und die Karnevalszeit und ihre Blumenfeste nehmen demnächst ihren Anfang. Die Saison hat diesmal eine Attraktion mehr. Santos-Dumont, Parismüde, ist nach Monte Carlo gekommen, um dort seine Ballonaufstiege fortzusetzen. Zur selben Zeit wendet der bekannte Pariser Banquier Ephrussi, welcher zu den Maximum-Spielern zählt und mehrmals die Spielbank sprengte, Monaco den Rücken. Ganz anders konnte man vor mehreren Jahren einen der Rothschilds am Roulettetisch sich plagen sehen. Der alte Herr setzte immer nur ein einziges Fünffrancsstück und wischte sich bei diesem gefährlichen Risiko beständig die Schweißtropfen von Stirn und Glatze. Vielleicht mag es dem schottischen Lord Roßlyn ähnlich ergehen, der eben mit seinem neuen siegessicheren System an den Tischen operirt. Wie verlautet, ist es das schon öfter versuchte Akkumulationssystem, indem immer ein Stück mehr als verloren worden, gesetzt wird. Die Bank wird er damit nicht sprengen, aber, wenn er Glück hat, kann er, wie andere systemlose Sterbliche auch, täglich ein bescheidenes Sümmchen einheimsen. Die Croupiers, diese klugen Auguren, belächeln ihn. Sie haben so viele schon kommen und besiegt von dannen gehen sehen! Sie betrachten sich als eine Art Irrenwärter, die zur Bedienung und zum Spaß von Unzurechnungsfähigen angestellt sind. Man muß nur einmal beobachtet haben, wie sie sich gelegentlich verständnißinnig über den Tisch weg mit den Augen zuwinkerten, wenn irgend einen ihrer Schützlinge eine besonders wilde Tollheit anwandelte. „Jedes System" — so würde der Augur mit der Geldharke sagen — „ist ein Wahnsinn. Denn es zwingt den Spieler, gegen das Glück, das ihm außerhalb seiner Kalkulation winken könnte, zu gehen." Geht es in Monte Carlo ehrlich zu? So hört man oft fragen. Gewiß: Wer der Angestellten sollte betrügen? Wer sich betrügen lassen? Wer könnte überhaupt betrügen, wenn er es wollte? Alle Punkte auf dem grünen Tuche sind dicht besetzt: Wer vermöchte da im Augenblicke zu sagen, auf welcher Seite mehr, auf welcher weniger steht? Wer kann die Kugel dirigiren? Wer die Karten am Trente et Quarante? Würde die Direktion sich Dutzende von Mitwissern unter ihren Croupiers schaffen, wenn sie das Korrigiren diesen anempfehlen würde? Thäte es der einzelne Croupier auf eigene Faust, den seine Genossen und der Chef de partie aufs Schärfste beobachtet? Uebrigens hat die Direktion so etwas garnicht nöthig. Sie zündet einfach die Lichter an, und die Motten flattern von selbst hinein.

Die Flugkraft der Vögel. Der Mitarbeiter einer zoologischen Zeitschrift bemerkte im vergangenen Herbst auf einem großen Dampfer auf dem atlantischen Ocean einen Zaunkönig, der sich auf das Schiff niederließ und sich hinter einem Vorsprung der Kommandobrücke verbarg. Er beobachtete den Vogel in möglichst unauffälliger Art, konnte aber keine Spur von Erschöpfung oder Ermüdung an ihm entdecken. Das Thier schien ebenso lebhaft und munter, wie seine Sippschaft auf dem Festlande. Nach einer viertelstündigen Ruhe erhob sich der Vogel von neuem in die Lüfte, flog 20—25 m in die Höhe, nahm seinen Flug gegen Osten und verschwand bald. Es war an diesem Tage schlechtes Wetter, es regnete und blies ziemlich stark aus Südwesten. Das nächste Land, Irland, war über 1200 km vom Orte des Schiffes entfernt. Der Vogel befand sich also fast in der Mitte des Atlantischen Oceans. Es schien, als ob er thatsächlich den Atlantischen Ocean in ganzer Breite überfliegen wollte und daß ihm dieses Unternehmen auch gelingen würde. Wenn man die Dauer und die Entfernung einer solchen Reise bedenkt, die ungünstigen Witterungsverhältnisse, unter denen sie geschehen mußte, und die geringe Größe des Vogels, so mußte man zu der Ueberzeugung kommen, daß alle die bisher von Menschen für die Fortbewegung ersonnenen Motoren im Vergleich zu der Leistungsfähigkeit eines solchen Vögelchens doch höchst schwerfällige und mangelhafte Dinge sind.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, tournirt auf folgende Karte:

aA, 10, 9; bA, 10, 9; c10, 9, 8; d9.

Französisch.

Treff-Aß, Treff-Zehn, Treff-Neun, Pique-Aß, Pique-Zehn, Pique-Neun, Coeur-Zehn, Coeur-Neun, Coeur-Acht, Carreau-Neun.

Im Skat liegen noch zwei Sieben. Tournirt M die eine Sieben, gewinnt er mit 66, tournirt er die andere, gewinnt er mit 80 Augen. Bei welcher Kartenvertheilung ist dies möglich? Und wie geht das Spiel?

Auflösung folgt in Nr. 6.

Auflösung der Schachaufgabe aus Nr. 4:

(Fünfzüger: W. Kg2, Dc2, Sd4, g4, Ba4, b2, d3, e3, f4. Schw. Kd5, Td6, h8, Sb6, Lc6, g7, Bb4, e6, f7, g6).

1. Dc1, f7—f5; 2. e3—e4 +, f5—e4: (am besten); 3. Dc5+, Kc5:; 4. Sb3 +, Kd5. S giebt Matt. — 1. . . . ., Th8—h2 +, 2. Kh2:, f7—f5; 3. Dh1 +, beliebig.

Denksprüche.

Das Schicksal ist ein Wirbelwind,
Ein armes Blatt das Menschenkind.
Er treibt's zu Thal, er hebt's zum Hügel,
Das Blättchen rühmt sich seiner Flügel. Lorm.

* * *

Die Großen säen, —
Die Kleinen mähen,
Die Kleinsten heimsen ein,
So war's, so wird es sein.
Marie v. Ebner-Eschenbach.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82